

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Stierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Verwilderung.

Man lebt ruhig im Alltag dahin, und wenn's auch hie und da politische Krisen und Umwälzungen gibt, bei denen nicht nur Kabinete, sondern auch Parteien stürzen und andere an ihre Stelle rücken, hält man all dies doch nur für vorübergehend und hofft auf baldige Ruhe. Denn gänzen sich auch die Parteien und Politiker, sind doch, so meint man, die Grundlagen unserer Politik und unseres staatlichen Seins zu fest verankert in den dualistischen Institutionen und den mit ihnen verbundenen liberalen Traditionen, als daß sie ernstlich erschüttert werden könnten. Dann aber kommen plötzlich Momente, die uns alle Sicherheit zu nehmen scheinen. Momente, die wie mit einem plötzlichen Lichtblitz in die Verhältnisse hineinleuchten und zeigen, daß in diesem Lande Alles aufgewühlt ist, und daß hinter dem offenkundigen politischen Spiele, das sich noch immer scheinbar in den alten Geleisen bewegt, bisher unbekannt gewesene Triebe wirksam sind.

Da fand zum Beispiel gestern eine Versammlung in der hauptstädtischen Redoute statt. Das Firmenschild hiefür gab der katholische Volksverband her, das eigentliche Geschäft aber, das dort eröffnet wurde, galt der Rehabilitierung Ehren-Polonys's. Du lieber Himmel! Es ist nicht besonders angenehm, sich mit diesem Herrn zu befassen. Denn weder imponirt er uns, noch jagt er uns irgendwelchen Schrecken ein. Und wenn er glaubt, daß der Klerikalismus und Antisemitismus jener Jungbrunnen sei, aus dem er, von allen Schlacken gereinigt, wieder an die politische Oberfläche tauchen könne, wollen wir ihm diese Illusion nicht stören. Konnte er es als zweifelhafter Advokat bis zum Justizminister bringen, ohne dort allzuviel Schaden stiften zu können, so kann er als Antisemit vielleicht wieder in gewissen Kreisen zu einer Rolle kommen, aber sein Traum, der magyarische Lueger zu werden, wird sich doch nie verwirklichen. Also nicht das verwegene Spiel dieses Herrn ist es, das uns die Situation so grell zu beleuchten scheint, sondern die traurige Thatsache, daß es heute noch

Politiker und eine Partei in Ungarn geben kann, die da hoffen, unter der Flagge des Antisemitismus zum Erfolg kommen zu können. Das bedeutet, daß wir schon an der Grenze der politischen Verwilderung angelangt sind, denn unter normalen Verhältnissen wäre es unmöglich, daß eine Partei aus dem öffentlichen Antisemitismus und der öffentlichen Beleidigung mit Polonyi sich Erfolg versprechen könnte.

Noch viel schärfer als diese Sumpfbüchse unserer Politik leuchtet aber in unsere Verhältnisse jenes unglückselige Ereigniß hinein, dessen Schauplatz gestern die große Bauernmetropole unseres Tieflandes, Békéscsaba, gewesen. Der bekannte Reichstagsabgeordnete und Bauernführer Andreas L. Achim wurde von einem Gegner erschossen. Noch sind die Details dieses Ereignisses nicht genügend aufgeklärt, um ein endgiltiges Urtheil zu fällen. Man weiß, daß der Erschossene ein in der Wahl seiner Kampfmittel skrupelloser Mann von aggressivstem Temperament war, der schon seit geraumer Zeit mit dem Vater Gabriel Zsilinkty's, der ihn erschossen hat, in scharfer Fehde standen. Irgendwelchen bedeutungsvollen politischen Hintergrund braucht man hinter diesem schrecklichen Falle nicht zu suchen. Denn Achim und Zsilinkty standen einander lange Zeit politisch ziemlich nahe, und ihre Gegnerschaft war erst neuerlichen Datums und hatte nur in rein lokalen Zwistigkeiten ihre Ursache. Das aber, was diesem Falle weit über alle persönlichen und politischen Beziehungen hinaus Bedeutung verleiht, ist, daß er urplötzlich offenbart, in wie schrecklicher Weise alle öffentlichen Verhältnisse auch in der Provinz verwildert sind.

Mag auch in Békéscsaba das zügellose Temperament Achim's dem Kampfe einen tragischen Ausgang gegeben haben, als solche Kämpfe in der Provinz ansonsten haben, so war doch dieser Kampf selbst keine Ausnahme, sondern gibt es Pendant zu denselben zu Hauf draußen in den Komitaten. Dort ist fast stets die Politik nur der Vorwand, um den Kämpfen ganz gewöhnlicher Art ein besseres Relief zu geben. Das eigentliche Objekt des Kampfes sind gewöhnlich Ämter, einträglich

Stellen, Geschäfte, und die Art und Weise, wie diese Kämpfe geführt werden, erinnert an die schlimmsten Zeiten des amerikanischen Wildwest. Man möge doch nur einmal zusehen, wie in der Provinz die Zeitungspolemik geführt wird. Anstand und Sitte sind da ganz und gar unbekannt. Das sind förmliche Menschenjagden, die da gemacht werden, und keine der Parteien ruht, bis sie die Gegner nicht bloß politisch, sondern auch wirtschaftlich vernichtet hat.

Wir in der Hauptstadt bekommen eben nur hie und da, wenn die lokale Hege auch ins Parlament hinübergespült wird, oder wenn, so wie in Békéscsaba, der Streit tragisch endet, Kenntniß von diesen verwilderten Kämpfen. Aber es gibt deren ungezählte draußen in der Provinz, und wer die Verhältnisse dort kennt, weiß auch, daß die einander bekämpfenden Personen oft mit Revolvern bewaffnet sind, um nöthigenfalls dem Kampf ein ähnliches Ende zu machen wie in Békéscsaba. Hat man hier in der Hauptstadt Allen und Allen zum Trost doch noch das Empfinden, daß man in einem Rechtsstaat lebt, in dem nicht die Macht und Willkür Einzelner, sondern Gesetz und Recht entscheiden dort, wo es Streit gibt, verliert man dieses Empfinden sofort, wenn man zum Theilhaber der politischen oder sonstigen Streitigkeiten in der Provinz wird. Wer dort, in einem Komitat, in einer Stadt oder in einem Dorf sich die Macht ergattert hat, hält sich für sakrosanct, glaubt, daß ihm Alles, dem Gegner nichts erlaubt sei.

Daß das traurige Ereigniß von Békéscsaba dieser Verwilderung Halt gebieten, die Verirrten zur besseren Einsicht zurückzuführen werde, glauben wir nicht. Die politischen Wirren des letzten Jahrzehnts haben zu sehr alle Bande der politischen und administrativen Disziplin gelöst und das Uebel zu sehr vertieft, als daß es so leichter Hand beseitigt werden könnte. Ja, sahen wir doch gestern, daß diese Zügellosigkeit nun auch auf die Hauptstadt übergegriffen hat. Nur eine gründliche Umkehr unseres gesammten öffentlichen Geistes kann

Der gute Schütze.

(Original-Beilage des „Neuen Pester Journal“.)

Wieder einmal ist etwas ganz Merkwürdiges geschehen: der gute, der ausgezeichnete, der berühmte Schütze, der Schrecken aller seiner Kameraden im Regiment, ist bei einem Duell auf dem Platze geblieben. Die Nachricht kommt aus Berlin, wo nach wie vor die besondere Ehre der Herren Offiziere unentwegt durch Duelle illustriert wird. Ein Herr von Brittwitz und Gaffron wurde von seinem Gegner, einem Freiherrn von Nichthofen, über den Haufen geschossen. Nun war Herr von Brittwitz der gute und der gefürchtete Schütze. Man kann sich daher vorstellen, welches Aufsehen der Fall in allen interessirten Kreisen der deutschen Reichshauptstadt erregt. Ueberall, wo dem Duellunthug nicht gesteuert wird, gibt es solche gute Schützen, die bald eine seltsame Sonderstellung einnehmen und förmlich zur Geißel der gesellschaftlichen Kreise werden, in denen sie leben. Denn ihr Selbstbewußtsein, ihr Hochmuth, ihre Empfindlichkeit wachsen mit ihrem Rufe als gute Schützen. Man überlegt es sich zweimal, ehe man es wagt, sie scheel anzublicken, und bald gestatten sie sich jede Unverschämtheit, in der Erkenntniß, daß ja gar Niemand mehr die Kühnheit besitzt, sie züchtigen zu wollen.

Ich weiß nicht, ob es wirklich für das Duell spricht, wie manche Leute geltend machen, daß auch ein gefürchteter Raufbold dieser Art einmal durch eine dumme Kugel hingestreckt wird. Als ein moderner Mensch, der von der Auffassung des Zweikampfes als Gottesgericht nichts wissen will, neige ich mehr zu der

Ansicht, daß gerade solche Fälle am besten die Unsinngigkeit des Duells beleuchten. Wenn selbst die größte Kunstfertigkeit im Gebrauche der Waffen nicht davor schützt, zusammengekommen zu werden wie ein Hase auf der Flucht, dann ist es meines Erachtens gründlich dargethan, daß die Vertheidigung der Ehre mit den Waffen in der Hand einem blinden Zufalle preisgegeben ist, dem gerade die Ehre nicht ausgeliefert werden sollte.

Auch im Uebrigen beweist dieser letzte Ehrenhandel ganz besonders, zu welchen Verkehrtheiten gewisse Standesbegriffe führen. Die beiden Offiziere dienten in der Garde, und eines Tages war Freiherr von Nichthofen in Nothen, denn er konnte eine Spielschuld von fünfundzwanzigtausend Mark nicht bezahlen. Der Kamerad von Brittwitz sprang ihm hilfreich bei und streckte ihm die Summe vor. Aber dieser Offizier, der so empfindlich im Punkte der Ehre war, daß er Jeden in das Reich der Schatten beförderte, der ihm im Geringsten nahe zu treten wagte, nahm keinen Anstand, gegen den Kameraden wie der gemeinste Wucherer zu handeln. Er benützte nämlich die Verlegenheit des Waffengefährten, um sich von ihm eine Schuldverschreibung von vierzigtausend Mark ausstellen zu lassen. So seltsam sehen manchmal die Gentlemen mit der überempfindlichen Ehre aus, wenn man sie ein bißchen genauer ins Licht stellt.

Unglücklicherweise kam die Geschichte auf Nichthofen zu ruhen. Er mußte sich den Brüdern entdecken, da die Schuld nur durch den Verkauf des gemeinsamen Gutes, das sie vom Vater erbt, getilgt werden konnte. Die

Brüder waren praktische Leute und der Ansicht, daß ein solcher Wuchererdienst einem Lieutenant von der Garde nicht gebührte. Sie sandten ihm die geliebten fünfundzwanzigtausend Mark mit den gebührenden Zinsen und verlangten die Schuldverschreibung zurück. Der von Brittwitz schäumte vor Wuth über den entgangenen Profit. Er überfiel Nichthofen öffentlich, aber von rückwärts, um ihn thätlich zu beleidigen. Das Aufsehen dieser Szene in einem Lokal, wie es das Kempinsky's in der Leipzigerstraße ist, war unbeschreiblich. Nichthofen war schlechterdings gezwungen, den ausgezeichneten Schützen zum Duell herauszufordern, obzwar dabei nicht viel Genugthuung herauskam. Der Held von Brittwitz erklärte indessen, sich nicht zu stellen, sein Gegner wäre satisfaktionsunfähig, da er die Geheimnisse der bewußten Schuldverschreibung seinen Brüdern verrathen hatte. Das Ehrengericht erklärte zwar die Haltung Nichthofen's für durchaus korrekt, doch es scheint, daß das Gardeoffizierskorps in diesem Falle wirklich die Ansichten des berühmten Schützen theilte. Nach diesen Ansichten mußte man sich nicht bloß von einem militärischen Kameraden bewuchern lassen, man mußte auch die strengste Discretion darüber bewahren. Und diese seltsamen und verkehrten Ansichten wurden im gesellschaftlichen Verkehr so nachdrücklich geltend gemacht, daß sich Nichthofen veranlaßt sah, in die Reserve überzutreten und den aktiven Dienst zu verlassen. Er that es wahrscheinlich ohne Bedauern, denn schließlich ist die Unnehmlichkeit, mit empfindlichen Spielern, Wucherern und berühmten Schützen in einem Korps zu dienen, eine sehr bescheidene.

diesem Uebel Einhalt gebieten, das, wenn es sich noch weiterinfressen sollte, auch die festesten Grundlagen unseres nationalen und staatlichen Daseins gefährden würde.

Budapest, 15. Mai.

* Das Verifikationsgericht des Magnatenhauses wird am 18. d. um 11 Uhr Vormittags im Saale des Verifikationsausschusses eine Sitzung abhalten. Zur Entscheidung gelangt die dem Gericht vom Magnatenhause zugewiesene Frage, ob auf den in der weltlichen Vertretung der evangelischen Kirche A. B. erledigten Sitz im Magnatenhause der Inspektor des transdanubischen Distriktes Alexander Wéjsey oder der Siebenbürger Landeskirchenvikar Dr. Karl Wolff berufen werden soll. Die Sitzung ist bis zur Beschlussfassung für alle Mitglieder des Magnatenhauses öffentlich.

* Der zum königlichen Kommissär für den serbischen Kirchenkongress ernannte Staatssekretär Julius Rohonyi ist, wie aus Karlova gemeldet wird, gestern um 1 Uhr Nachmittags in Begleitung des Ablatus Ministerialraths Paul Joanovic und des Sekretärs Dr. Welyov in Karlova eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe vom Bürgermeister Dusan Milic empfangen. Der königliche Kommissär nahm im Palais des Patriarchen Quartier. Die serbische radikale Partei hat in Ujvidek, die selbstständige Partei aber in Karlova Konferenzen abgehalten, wo sämtliche serbischen Diözesanbischofe eingetroffen sind. Patriarch Luzian Bogdanovic eröffnete heute Vormittags den Kongress. Unter den zu verhandelnden Akten befindet sich auch der Abdruckungsbrief des Nagybentmiklöser Delegierten Johann Buics. Michael Medakovic begründete unter lautem Beifall seiner Anhänger und unter lebhaftem Widerspruch der Autonomen seinen Austritt aus der autonomen Partei und machte Enthüllungen über verschiedene intime und heikle Angelegenheiten der autonomen Partei. Nach einer Polemik zwischen Medakovic und Svetozar Pribicevic wurde die heutige Sitzung um 1 Uhr Nachmittags geschlossen und die nächste Sitzung auf morgen Vormittags 10 Uhr anberaumt.

* Aus Déva wird über Massen-Suspensionen von Komitatsbeamten Folgendes gemeldet: Heute Vormittag traf hier eine zwanzig Seiten umfassende Verordnung des Ministers des Innern ein, welche im ganzen Komitate das größte Aufsehen hervorrief. In dieser Verordnung war von nichts weniger die Rede, als daß der Minister des Innern nicht nur den Vizegespan Béla Pogány, sondern auch den Häufiger Oberstuhlrichter Karl Fekete, die Häufiger Stuhlrichter Desider Barthya und Ernst Pap, den Szahvároser Oberstuhlrichter Stephan Jmre, den Komitats-Honoräriskal Ludwig Tolnay, ferner eine Menge Verwaltungspraktikanten und Kanzlisten vom Amte suspendirt hat. Mit der Durchführung der Disziplinaruntersuchungen wurde der Verwaltungsausschuß betraut, welcher in

seiner am 20. d. stattfindenden ordentlichen Sitzung mit dem Verfahren beginnen wird. Die Stelle des Vizegespans wird schon in der am 30. d. stattfindenden Komitats-Kongregation besetzt werden. Die Maßregel des Ministerpräsidenten ist eine Folge der Untersuchung, welche Ministerialsekretär Valentin Losvay Monate hindurch im Hunyader Komitate gepflogen hat. Losvay hatte schon während der Untersuchung die Petrozsfényer Stuhlrichter Madár Tribusz und Gabriel Barua und zahlreiche andere Bezirksbeamte vom Amte suspendirt. Dem Vizegespan Pogány wird zur Last gelegt, daß er seine pflichtgemäße Kontrolle über die Beamten besonders in wichtigen Finanzfragen verabsäumte.

* Gestern Sonntag, hat in Kiskunfelegyháza eine Wahlrechts-Vollversammlung stattgefunden. In der Versammlung sprachen die Mitglieder der reichstägigen Justh-Partei Graf Theodor Batthyány und Ludwig Holló, die ausführten, daß nur die radikale Wahlreform die gründliche Heilung der Uebel, an denen das Land krank, bringen könne. Schließlich nahm die Versammlung eine Resolution an, wonach der Reichstag mittels Petition um die Schaffung einer radikalen Wahlreform angegangen werden soll.

* Wie aus Fiume telegraphirt wird, haben die Fumaner Kommunalwahlen heute um 8 Uhr Früh begonnen. Die Stimmzettel wurden vor zwei Kommissionen abgegeben. Die Abstimmung war eine geheime. Der Gouverneur von Fiume Graf Stephan Widenburg gab seine Stimme für die Liste der Lega autonoma ab. Abgegeben wurden im Ganzen 1440 Stimmen, und zwar 680 Stimmen auf die Kandidaten der Zanella-Partei und 760 Stimmen auf die Kandidaten der Lega autonoma. Die Wahl endete daher mit dem Siege der autonomen Liga. Die Kandidaten der Zanella-Partei, mit Zanella selbst an der Spitze, sind durchgefallen. Die Stadt war bisher ruhig, aber man befürchtet Demonstrationen.

* Der Klub der kroatischen Abgeordneten hielt gestern Vormittags eine Konferenz ab, in welcher an Stelle des unapfälligen Grafen Theodor Pejacevich Bischof Svindermann präsidirte. Anwesend waren auch Banus Nikolaus Tomajic und Sektionsrath Levin Chavrak. Die Abgeordneten Franz Spevec und Anton Pinterovic legten den Standpunkt der kroatischen Abgeordneten hinsichtlich einzelner Fragen des Finanzressorts dar. Diesen Standpunkt wird bei der Verhandlung dieses Budgets der Abgeordnete Szekulic im Abgeordnetenhaus in ungarischer Sprache erörtern. Die Erklärung des Ackerbauministers Grafen Serényi hinsichtlich der Gleichberechtigung der Forstakademien und der Ablegung der Staatsprüfung an denselben haben die kroatischen Abgeordneten nicht befriedigt. Banus Tomajic erklärte, daß diese Frage im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung günstig erledigt werden dürfte. Die Konferenz beschloß, daß bei den einzelnen Ressortbudgets und in der Appro-

priationsdebatte je ein Redner von Seiten der Kroaten deren Standpunkt darlegen soll. Sodann trat die Essegger Gruppe der Abgeordneten zu einer Berathung zusammen und stellte einhellig fest, daß zwischen dem Banus und der Essegger Gruppe hinsichtlich der einzelnen Fragen keinerlei Meinungsverschiedenheit besteht. — Aus Agram wird uns telegraphirt: Der Centralausschuß der kroatischen Selbstständigkeitspartei hielt heute Nachmittag eine mehrstündige Konferenz ab, in welcher nebst Parteiangelegenheiten die Wahlchancen besprochen wurden. Es wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß es bei den Wahlen wahrscheinlich zu einer Kooperation sämtlicher oppositionellen Parteien gegen die Regierungspartei kommen werde.

Zur Situation.

Die Budgetdebatte. — Die Stimmung der Parteien.

Die Raschheit, mit welcher das Abgeordnetenhaus das Honvedbudget erledigt hat, erweckte in politischen Kreisen die Hoffnung, daß die restlichen Ressorts (Handels-, Kultus-, Justiz- und Finanzministerium) ebenfalls flott das Abgeordnetenhaus passieren werden, so daß das Parlament in wenigen Wochen endlich an die Berathung anderer legislativischer Aufgaben werde schreiten können. Damit rücken die Wehvorlagen, an denen jetzt die letzten Feilungen vorgenommen werden, wieder in den Vordergrund. Die politischen Parteien rüsten sich bereits zur Verhandlung dieser Vorlagen, die voraussichtlich längere Zeit das Abgeordnetenhaus in Anspruch nehmen werden. Sobald die Vorlagen dem Abgeordnetenhause unterbreitet sind — es verlautet, daß dies am 26. oder 27. d. geschehen soll — werden alle Parteien zur Prüfung derselben Konferenzen halten und ihrer Standpunkt den Gesekentwürfen gegenüber präzisiren. All das, was über den Inhalt der Vorlagen bis jetzt in die Öffentlichkeit drang, veranlaßt die Regierungspartei zur Hoffnung, daß der Widerstand der Opposition kein unüberwindlicher sein werde. Sowohl die projektirte Einführung der zweijährigen Dienstzeit, die Entwicklung der Honved, namentlich aber die Präzisirung der Rechte der ungarischen Sprache im Rahmen der Militär-Strafprozessordnung werden als Vortheile gegen den Status quo auch seitens oppositioneller Kreise anerkannt, so daß man in gouvernementalen Kreisen glaubt, die Verhandlung der militärischen Vorlagen werden höchstens acht bis zehn Wochen in Anspruch nehmen. Die Forderung der Sozialisten, daß die Justh-Partei schon gegen die Wehvorlage die Obstruktion in Szene setze, scheint bei dem Gros der Justh-Partei selbst auf Widerstand zu stoßen, ja die Parteileitung selbst perhorreszirt in ganz entschiedener Weise die planmäßige Obstruktion. Trotzdem ist es keineswegs ausgeschlossen, daß es Freischärler geben wird, die große Anstrengungen machen werden, die Debatte zu verschleppen.

Heute gab es in den politischen Klubs nur ein Gesprächsthema: der tragische Tod des Abgeordneten Andreas Achim, des Führers der Bekker Bauern-

Er ging, verfehmt, wie er war, in andere Welttheile, nach Amerika, nach Afrika, wo er bei verschiedenen Minen-Unternehmungen anregende und lohnende Beschäftigung fand. Dem Helden von Brittwitz schwoll inzwischen der Kamm. Und als Nichtshofen vor wenigen Tagen zu seiner Reserveübung wieder nach Deutschland kam, erhielt er durch das Bezirkskommando die Mittheilung, daß der berühmte Schütze nunmehr bereit wäre, seiner Herausforderung Folge zu leisten. Dem genügte es offenbar nicht, den Kameraden aus der Carriere gedrängt zu haben. Der wollte ihm auch eine Probe seiner Kunstfertigkeit im Schießen geben, die ihm den Athem benehmen sollte. Aber die dummen Kugeln sind nun manchmal schon so. Manchmal sehen sie wirklich aus, wie Werkzeuge der Vorsehung, und der berühmte Schütze wurde als ein Sterbender vom Nichtplatz getragen.

Es ist übrigens nichts Seltenes, daß auch die berühmten Schützen manchmal ihren Meister finden. Da erweist sich so recht die Trefflichkeit des alten Sprichworts, daß der Krug so lange zum Brunnen geht, bis er bricht. Die Kaufbolde, die in Duzenden nützlicher Händel blutige Sieger geblieben sind, werden gewöhnlich immer übermüthiger, und ab und zu erreicht sie dann auch das Schicksal, das sie so vielen Anderen erbarmungslos bereitet hatten. Im letzten Dezember sah ich mit mehreren Herren bei einem gemüthlichen Fischessen in einem Hamburger Restaurant und man erzählte mir von irgendeiner wohlthätigen Stiftung, deren Urheber ein Baron Kind war, ein jüdischer Bankier, der zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in der norddeutschen Hafenstadt

gelebt. Und da ich bemerkte, von diesem jüdischen Baron noch nie gehört zu haben, erwähnte ein anderer der Hamburger Herren, daß dieser Kind auch der Held eines merkwürdigen Duells gewesen war, dessen Geschichte gehört zu werden verdiente. Es scheint, daß Baron Kind eine bedeutende gesellschaftliche Rolle spielte, denn seine Soiréen waren ein Sammelpunkt der angesehensten Kreise. Auf einer solchen Soirée war es, daß ein Herr von der spanischen Gesandtschaft, ein gewisser Soria, ein berühmter Kaufbold, die Schwester des Hausherrn, die ihm einen Tanz verweigern mußte, weil sie ihn schon einem anderen Herrn zugesagt, auf das gröblichste beschimpfte. Zwei Franzosen, die Zeugen der Szene gewesen, forderten empört, wie sie waren, den Spanier sofort heraus. Die Duelle fanden in den nächsten Tagen statt, und der Spanier schoß den einen wie den anderen Ritter der Dame über den Haufen. Nun trat Baron Kind auf den Plan und ließ seinerseits Sennor Soria provoziren.

Auch dieses Duell fand bald statt, und der Spanier, im Bewußtsein, den ersten Schuß zu haben, unternahm es, den Gegner noch zu beschimpfen, bevor er ihn, wie er glaubte, in das Jenseits beförderte. „Glender Jude und Kinderfresser“, rief er ihm zu, „ist es nicht eine Schmach, daß ein Mensch wie ich sich mit Deinesgleichen auf den Duellplatz stellen muß, weil Du, der Himmel weiß durch welche Mittel, Dir eine Barone ergattert hast? Wisse, daß ich es nur thue, um Dir das Lebenslicht auszublafen und allen Deinen Genossen ein abschreckendes Beispiel zu geben!“ So aing es eine

Weile fort, und der Spanier sprach sich wirklich in Wuth. Darum zitterte auch seine Hand, als er dann seine Pistole abdrückte, und die Kugel ging fehl. Baron Kind hatte, ohne mit der Wimper zu zucken, den Beschimpfungen wie der Kugel Stand gehalten. Nun sagte er kalt zu Soria: „Berichte Dein Gebet! Du wirst Niemanden mehr beschimpfen. Ich werde Deine Herrlichkeit behandeln, wie sie es verdient, und Dich an der Stinne zeichnen.“ Der Spanier wurde aschfahl. Baron Kind aber erhob seine Pistole, drückte ab und zerschmetterte mit seiner Kugel dem berühmten Schützen den Schädel. Der gute Schütze hatte keine Ahnung gehabt, oder vielleicht erst im allerletzten Augenblicke, daß ihm ein noch besserer Schütze gegenüberstand.

In vergangenen, dunkleren Jahrhunderten war das Geschäft der Kaufbolde ein sehr einträgliches Metier gewesen. Man bezahlte die Leute gut, die geschickt die Waffen zu führen verstanden, wenn es galt, unbequeme Personen aus dem Wege zu räumen. Manchmal waren sie wohl auch das unbedeutendste Werkzeug in der Hand ränkevoller Uebelthäter. In einer Sammlung alter Prozeßakten fand ich einmal einen merkwürdigen Fall dieser Art erzählt. Gegen Ende des Jahres 1833 fand man in einem Gehölze nächst der preussischen Stadt Driesen die Leiche des Oberstleutnants Friedrich von Keunow. Man dachte anfangs, er wäre Opfer eines mörderischen Anschlags geworden. Die Untersuchung stellte indessen fest, daß er im Duell gefallen war. Dem Rath von Zahn gelüftete nach einem schönen Mädchen, der Tochter des Barons von Holler, d mit einem Baron von

artei. Wenn auch politische Motive bei diesem Unfall mitspielen, so sind es doch ganz eigentümliche lokale Verhältnisse, welche zu diesem bedauerlichen Drama geführt haben. Das Ministerium des Innern erhielt spät Abends Berichte aus Békésaba, wonach dort vollständige Ruhe herrsche. Um jedoch eventuellen Unruhen zu steuern, hat die Regierung die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die Ordnung auch fernerhin aufrechtzuerhalten. Das Schicksal Achim's wird überall mit lebhafter Theilnahme besprochen; sein zügelloses Temperament brachte ihn oft in gefährliche Situationen, und selbst seine Freunde befürchteten schon seit Langem, daß er einmal schlecht ankommen werde. Hat doch der Terrorismus, den er im ganzen Békés Komitat ausübte, dahin geführt, daß sich seit Jahren Niemand fand, der den Obergespannsposten im Békés Komitat übernommen hätte. Es wird große Mühe kosten, die Zustände in diesem gesellschaftlich zerrütteten Komitate derart zu sanieren, daß wieder geordnete Verhältnisse hergestellt werden. Graf Khuen-Hedervary und Staatssekretär Szakabffy wollen den Békés Zuständen ein erhöhtes Interesse entgegenbringen, und sobald die erste Erregung im Komitate sich gelegt haben wird, wollen sie daran gehen, eine vollständige Purifikation des Komitates durchzuführen. Hierbei rechnen sie auf die Mitwirkung aller Parteien.

Der Aufstand in Mexiko.

Aus Mexiko liegen heute die widersprechendsten Meldungen vor. Während es einerseits heißt, Diaz denke nicht daran, zurückzutreten, wird dem „Daily Tel.“ berichtet, daß Präsident Diaz nunmehr endgiltig zu resignieren beabsichtige, und den General Reiss als Militärdiktator vorgeschlagen habe. Dieser Staatsstreich des Präsidenten Diaz solle Ende dieses Monats zur Ausführung kommen. Der Zwist im Schoße der Rebellen ist inzwischen beigelegt worden — ob die Versöhnung von Dauer sein wird, ist fraglich.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Präsident Diaz.

London, 14. Mai. Der mexikanische Finanzminister Limantour erklärt offiziell, Präsident Diaz denke gegenwärtig nicht daran, zurückzutreten, so lange die Unruhen im Lande noch anhalten. Mit der Verschärfung der Maßregeln gegen die Revolutionären sei es Diaz ernst.

Mexiko in Verteidigungszustand.

Berlin, 15. Mai. Das „Tageblatt“ meldet aus New York: Der Ministerrath in Mexiko ist in Permanenz erklärt worden. Die Wirtschaften sind zeitweilig gesperrt worden. Auf dem Dache der Nationalbank wurden zwei Magazine aufgestellt. Der Platz vor dem Nationalpalast ist durch einige Batterien geschützt. Alle wichtigeren Straßen der Stadt sind in den Verteidigungszustand gesetzt worden.

Linsmar verlobt war. Der Rath war in das holdselige Fräulein so vernarrt, daß der verbrecherische Gedanke in seinem Hirn aufkeimte, ihren Bräutigam um jeden Preis aus der Welt zu schaffen. Er wollte sich Krunow's bedienen, der ein berühmter Schütze war.

Er brachte die beiden Männer zusammen, die einander bis dahin nicht gekannt hatten. Und nach einiger Zeit begann er, sie gegen einander zu hetzen, und wußte sein Spiel so geschickt zu führen, daß wirklich ein Streit mit thätlicher Beleidigung erfolgte. Ein Duell war unvermeidlich, und Zahn bot sich Linsmar selbst zum Sekundanten an, um jede Versöhnung im letzten Augenblicke verhindern zu können. Aber die dumme Kugel machte wieder einmal die klügsten Berechnungen zunichte. Der berühmte Schütze fiel, um sich nie wieder zu erheben. Die Gerichte erforschten aber den ganzen Anschlag. Der Rath von Zahn wurde zum Tode verurtheilt und dankte nur einflussreichen Freunden die Begnadigung zu zwanzig Jahren Festung, die indessen auch kein Kinderpiel waren.

Kurz, man ist selbst als guter Schütze nicht seines Lebens sicher. Das hat auch der letzte Duell-Matador von der preussischen Gnade wieder einmal bewiesen. Hätte er mit dem armen Richtigthofen nicht beständig Handel gesucht, er würde sich zur Stunde der besten Gesundheit erfreuen und könnte noch manchen wackeren Kameraden bewuchern. Wer wird künftig seinen Kindern lehren, Speere werfen und die Gelder mehren?

Sugo Klein.

Die Zwistigkeiten im Rebellenlager.

Berlin, 15. Mai. Aus New York wird berichtet: Die Rebellenführer Madero und Drozco haben sich nach sehr erregten und romantisch bewegten Verhandlungen vorläufig wieder ausgesöhnt. Der Verlauf der Rebellion unter den Rebellen war folgender:

General Drozco versuchte im Verein mit dem früheren Banditen Oberst Villa, Madero zur Entlassung seines provisorischen Kabinetts, sowie zur Abdankung zu zwingen. Er warf ihm vor, daß er die unter Garibaldi's Befehl stehende, hauptsächlich aus Amerikanern zusammengesetzte Fremdenlegion begünstige, der auch General Navarro als Gefangener anvertraut wurde. Villa verlangte die Auslieferung Navarros, der zum Tode verurtheilt werden mußte. Madero verhalf selbst Navarro zur Flucht auf das amerikanische Gebiet, die in abenteuerlicher Weise vor sich ging. Er stellte ihm Reitpferde und Begleitung zur Verfügung, so daß Navarro den reisenden Strom unter sicherer Führung durchschwimmen konnte. Er verweilt jetzt in El Paso unter der Obhut der amerikanischen Truppen.

Madero begegnete, trotzdem ihn Drozco mit dem Revolver bedrohte, der Situation sehr kaltblütig. Er trat seinen aufreißerischen Truppen mit der Aufforderung entgegen, ihn ruhig niederzuschießen, falls er seine Pflicht gegen sie verletzt habe. Er erzielte dadurch einen vollkommenen Stimmungsumschwung sowie eine äußerliche Versöhnung mit Drozco.

Das Kabinet Madero bleibt in unveränderter Zusammensetzung. Immerhin ist die innere Schwäche im Lager Madero's unverkennbar. Die im Laufe der Zeit zu Madero gestoßenen Banditenelemente mißbilligen die maßvolle, auf dem Beifall der Amerikaner bedachte Amtsführung Madero's. Ebenso wird von ihnen die Stellung der Amerikaner im Lager als unberechtigt privilegiert bekämpft.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 15. Mai.

* **Evidenzhaltung der Droguerien.** Der Oberphysikus hat an den Magistrat eine Unterbreitung gerichtet, in welcher er um Reformirung der Evidenzhaltung der Droguengeschäfte ansucht. Die jetzige Evidenzhaltung ist mangelhaft, weil das Oberphysikat von den Neueröffnungen, Auflassungen und Uebertreibungen dieser Geschäfte auf Andere nicht verständigt wird. Der Magistrat hat die Bezirksvorstellungen demzufolge angewiesen, das Oberphysikat von den Veränderungen stets zu verständigen und eine Liste anzulegen, in welcher das Datum und die Zahl der ministeriellen Genehmigungen zur Betreibung des Droguengeschäfts, das Geschäftslokal, der Name des Eigentümers und der des verantwortlichen Leiters des Geschäftes eingetragen sind.

* **Elektrische Bahn nach Budafest.** Eine aus 30 Personen bestehende Deputation erschien heute unter Führung des Reichstagsabgeordneten Anton Szeheny beim Bürgermeister, um ihn zu bitten, er möge das Zustandekommen der elektrischen Bahnverbindung von der „Schönen Helena“ bis nach Budafest durch Zeichnung von Stammaktien seitens der Hauptstadt ermöglichen. Der Bürgermeister erklärte er halte die Linie für notwendig und hoffe, es werde sich ein Modus finden, wie deren Bau durchgeführt werden könne.

* **Lemberger Studenten in Budapest.** Der Rektor der technischen Hochschule in Lemberg hat an den Bürgermeister eine Zuschrift gerichtet, in welcher er mittheilt, daß die Studierenden der Ingenieur- und hydrotechnischen Abtheilung der genannten Hochschule eine neuntägige Studienreise in Ungarn behufs Besichtigung wichtiger Eisenbahnbrücken und Wasserbauten zu machen beabsichtigen und drei Tage in Budapest zu verweilen gedenken. Der Rektor bittet, den Hörern, die unter Führung ihrer Professoren am 28. d. in Budapest eintreffen, entsprechende Aufklärungen zu geben.

* **Moderne Gasentwicklungsöfen.** Unter diesem Titel hielt heute Abends der Polytechnikumsprofessor Ignaz Pfeifer im Saale des alten Parlamentsgebäudes einen hochinteressanten, trotz des rein wissenschaftlichen Themas auch für den Laien leicht verständlichen Vortrag. Unter den Anwesenden befanden sich Generaldirektor der hauptstädtischen Gaswerke Reichstagsabgeordneter Dr. Franz Heltai, Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Franz Ripka, die Gasdirektoren Leopold Schödl und János Bernauer, Ministerialrath Johann Bakos, der Direktor der österr. Staatsbahnen Bela Fait und Andere. Professor Pfeifer hielt den Vortrag auf Einladung der Mitglieder der hauptstädtischen Gaskommission, von diesen Herren aber war keiner zum Vortrag erschienen.

Vortragender verweist darauf, daß der wichtigste Bestandtheil einer jeden Gasfabrik der Gasentwicklungsöfen sei. Den Ansporn zur größtmöglichen technischen Entwicklung dieser Öfen gaben in erster Reihe die Arbeiterbewegungen mit ihren großen Lohnforderungen. Es mußten eben Öfen gebaut werden, die die manuelle Arbeitskraft durch Anwendung der mechanischen Kraft möglichst überflüssig machten. Nicht minder wichtig war es, Brennmaterialersparnisse zu erzielen, dabei die Quantität des Gases zu vermehren, ohne daß es qualitativ Schaden erleide. So lange Schmetterlingbrenner verwendet wurden, war die Leuchtkraft des Gases für die Beurtheilung seiner Qualität maßgebend, seitdem aber Querbrenner verwendet werden, wird die Qualität nach seiner Heizkraft beurtheilt. An der Hand einer Anzahl ausgehängten Zeichnungen erörtert Redner nun die Verschiedenartigkeit der Gasentwicklungsöfen und kommt zu dem Schluß, daß in neuerer Zeit die vertikalen Öfen gegenüber den horizontalen den Vorrang genießen, weil sie geeignet sind, die Produktionskosten zu verringern, Materialersparnisse zu erzielen, die manuelle Arbeit einzuschränken und, was nicht minder beachtenswerth ist, die Arbeiter gesundheitlich zu schonen. Redner schließt seinen mit großer Aufmerksamkeit angehörten und mit lebhaftem Beifall aufgenommenen, fast anderthalbstündigen Vortrag mit der Erklärung, daß der Generaldirektor der hauptstädtischen Gaswerke all diese Vortheile erkannt hat und daß die Bevölkerung der Hauptstadt der neuerrichtenden Gasfabrik mit vollem Vertrauen entgegensehen könne.

* **Das Ehrengrab Hieronymi's.** Der Staatssekretär im Handelsministerium Gustav Kálmán hat an die Hauptstadt ein Schreiben gerichtet, in welchem er für die Ueberlassung eines Ehrengrabes für weiland den Handelsminister Karl Hieronymi Dank sagte. Gleichzeitig spricht der Staatssekretär dem Magistratsnotär Johann Wigh für seine Mühewaltung bei dem Arrangement des Leichenbegängnisses seinen Dank aus.

* **Spenden.** Die Rennstallbesitzer Georg Negropontes, dessen Stute Eva den Stutenpreis, und Graf Ladislaus Teleki, dessen Rascal gestern den Königspreis errang, sandten heute dem Bürgermeister je 2000 Kronen zur Vertheilung unter die Budapester Armen.

* **Vortrag.** Der sozialpolitische Referent der Hauptstadt Dr. Emerich Ferenczi wird am 17. d., Abends 1/28 Uhr, im Buchdruckerfachverein (Kölcsegasse 2) unter dem Titel „Die Bettgeher und das erste Volkshaus“ einen Vortrag halten.

* **Baulizenzen.** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen erteilt:

Dr. Gustav Dirner, VIII. Bezirk, Horánkygasse Nr. 5570, dreistöckiges Haus; Pester Komitat, VIII. Bezirk, Barosgasse Nr. 6682, zwei fünfstöckige Häuser; Wilhelm Heil, I. Bezirk, Mosdonygasse Nr. 12, zweistöckiges Haus; Alexander Mészáros, VI. Bezirk, Raffyngasse Nr. 1543, einstöckiges Haus; Sigmund Herczeg, VII. Bezirk, Juglógasse Nr. 2327, dreistöckiges Haus; Geschwister Csillag, II. Bezirk, Füllergasse Nr. 3966, dreistöckiges Haus; Emerich Sonnenberg, I. Bezirk, Christinenring Nr. 1147, fünfstöckiges Haus; Moriz Klein, VIII. Bezirk, Futógasse Nr. 109, zweistöckiges Haus; Mariska Filinger, II. Bezirk, Albrechtstraße Nr. 12, vierstöckiges Haus; János Rosenberger, VII. Bezirk, Murányigasse Nr. 4327, vierstöckiges Haus; Ludwig Fejér und Ladislaus Dános, VIII. Bezirk, Maria Theresia-Platz Nr. 6, vierstöckiges Haus; Moriz Szeneš, VIII. Bezirk, Homokgasse Nr. 5924, dreistöckiges Haus; Eugen Schwand, VII. Bezirk, Dvoda-gasse Nr. 4344, Zubau eines Stockwerkes.

* **Die Steuerbemessungen.** Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen werden am Dienstag die Erwerbsteuern III. Klasse der Bewohner folgender Häuser verhandeln:

I. Bezirk: I. Kommission: die Grundbuchnummern 818-930; die II. Kommission: die Gr.-Nr. 1798/99-1939/25. — II. Bezirk: II. Kommission: die Gr.-Nr. 3486-3503. — III. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 203-238; die II. Kommission die Gr.-Nr. 3539/3, 3560-4148/49. — IV. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 537-545; II. Kommission: die Gr.-Nr. 131-157. — V. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 666-671, oder Marokkanergasse 4, Waiznerboulevard 14, 16, Große Kronengasse 7; II. Kommission: die Gr.-Nr. 889-892 oder Rádorgasse 24, 26, 28, 30; III. Kommission: die Gr.-Nr. 1155-66/2-1155-66/3 oder Leopoldring 26, 28, 30, 32. — VI. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 3554-3559-71/a; II. Kommission: die Gr.-Nr. 3863-73/3-3878; III. Kommission: 3203/b vom Buchstaben N bis 3204/4; IV. Kommission: 1548-52/a-1-1548-52/a-111. — VII. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 4995-5006 oder Rákóczi-straße 32, Tabakgasse 42, Sommergasse 5, 11, Klausalgasse 4, 10, 12; II. Kommission: die Gr.-Nr. 4618-4642, III. Kommission: die Gr.-Nr. 4347-52/bcb, 30-4353/1 oder Dvoda-gasse 28, 26, 24, 27, Nejelejtsgasse 22, 24, 28, 30, 32, Bethlengasse 19, 21, 23, Untere Waldzeile 4, Stephanstraße 17. — VIII. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 5418-5434 oder Szentkirályigasse 4, 6, 8, 10, 14, 16, 18, Wasgasse 15/a, 15/b, 19, Sándorgasse 28, 30/a, 30/b; II. Kommission: die Gr.-Nr. 5946-5966 oder Nagyszvarosgasse 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 18, 19, 20,

21, 22, 23, 24, 25, 26, Kisjuwarogasse 3, 5, Josephs- gasse 72, 74; III. Kommission: die Gr.-Nr. 6636-6663 oder Golyagasse 10, 20, 22, 23, 25, 26, 27, 28, Lofonczig- gasse 21a, Szigonygasse 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, Prater- gasse 44a, 44b, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, Oriasgasse 14, 16, 18, 20a. - IX. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 8734-8755 oder Martongasse 22, 24, 26b, 28, 30, 32, 38, Wendelgasse 22, 24, 26, Szvetenagasse 23, 25, 27, 29, 35, 37, Tuzoltogasse 65, 67, 69a, Uellöer- straße 99, 101, 103, Kanoldergasse 1; II. Kommission: Centralmarkthalle von Michael M ö d e r l bis Emerich P o l y o z y. - X. Bezirk: die Gr.-Nr. 7937-7946.

Au die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Mai beginnt ein neues Abonne- ment. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonne- ment am 15. Mai zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerations- preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 15. Mai.

* Wetterbericht. Das Wetter war gestern und heute hochsommerlich warm, sonnig und schön. Heute betrug die Temperatur Früh 7 Uhr + 16.2 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 25.4 Gr. C., Abends 7 Uhr + 24.1 Gr. C. Es ist warmes Wetter, stellen- weise mit Gewitter vorausichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Sport (Königspreis etc.), Gerichtshalle, die Feuilleton-Zeitung (Der Hoffjude Bassemi, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Nebenbuhler“), den Theater- und Vergnügungs- Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Der König in Gödöllö. Aus Gödöllö wird gemeldet: Se. Majestät hat den Petersburger österrösch-ungarischen Botschafter Grafen Douglas T h u r n - V a l s a s s i n a nach dessen Ankunft in Pri- vataudienz empfangen. Der Botschafter nahm an dem Hofdiner theil und fuhr hierauf mittels Automobils nach Budapest zurück, von wo er sich nach Wien be- gab. Der König unternahm um 1/4 Uhr eine Spa- zierfahrt, die bis 1/7 Uhr währte. Der Gesundheits- zustand des Monarchen läßt nichts zu wünschen übrig.

* Die neuen Universitäten. Der Hochschul- verein hielt heute Abends unter Vorsitz des Hof- rathes Universitätsprofessor Friedrich M e d v e c z k y eine Sitzung, an welcher auch Unterrichtsminister Graf Johann Zichy, die Geheimräthe Albert von B e r z e v i c z y, Graf Stephan T i s a und Alexan- der P l o s t, Staatssekretär Eugen B a l o g h und zahlreiche Universitätsprofessoren theilnahmen. Es handelte sich eigentlich um eine Enquete in Ange- legenheit der zu errichtenden neuen Universitäten. Albert B e r z e v i c z y, der als Erster das Wort ergriff, erklärte die Errichtung neuer Universitäten für nöthig, um die Kultur des Landes zu heben. Wir dürfen in puncto Hochschulen nicht das ärmste Land sein. Warten wir nicht, wie Viele es möchten, bis die vorhandenen Hochschulen vollständig aus- gestaltet sind, weil eine Universität nie fertig ist. Aller- dings vertritt unser geistiges und materielles Kapital bloß die Errichtung einer, höchstens zweier Univer- sitäten ganz gut. Die neue Universität soll komplet sein und eine theologische Fakultät für jede Konfes- sion besitzen, damit wir den konfessionellen Univer- sitäten aus dem Wege gehen. Die Ortsfrage muß dem staatlichen Interesse untergeordnet werden. In Betracht kämen seiner Ansicht nach Pozsony, Szeged, Debreczen und Kassa. Er betont schließlich die Noth- wendigkeit der Errichtung einer zweiten technischen Hochschule und einer landwirthschaftlichen Hochschule. Universitätsprofessor Hofrath Emil v. G r ö s s l s chließt sich dem Vorschlage des Vorredners an. Er würde aber nur für eine einzige Universität plaidiren, diese soll aber komplet sein. Professor Hofrath Wilhelm T a u f f e r weist auf die Schwierigkeiten der Sukzessenz bei Besetzung der theoretischen Lehrstühle hin. Professor v. C o n c h a meint, es könnten mehr Universitäten errichtet werden, wenn auch mit geringeren materiel- len und kulturellen Hilfswerkzeugen. Konfessionelle Hochschulen kann man aus staatsrechtlichen Gründen schwer errichten. Es sprach noch zur Sache der neue Rektor des Polytechnikums Gustav A d o s, worauf die Fortsetzung der Enquete auf morgen vertagt wurde.

* Personalnachrichten. Gräfin Otto S e e f r i e d, Prinzessin Elisabeth von Baiern, ist Samstag Abends 7 Uhr 10 Minuten in Budapest einge- troffen und hat bei ihrer Schwester, der Erzherzogin A u g u s t a, Wohnung genommen. - Der erste Oberst- hofmeister des Königs Fürst M o n t e n o v o ist gestern

Abends in Budapest eingetroffen und hat sich sofort nach Gödöllö begeben. - Der Kommandant des V. Korps und kommandirende General in Pozsony G. d. J. Ar- thur v. S p r e c h e r ist heute Früh 6 Uhr in Wien nach dem Staatsbahnhof gefahren, um sich nach Pozsony zu begeben. Im Staatsbahnhof stürzte er, von plötzlichem Unwohlsein erfaßt, zusammen, er erholte sich jedoch bald wieder und wurde in seine Wiener Wohnung gebracht. - Das Befinden Franz K o s s u t h's hat sich so weit gebessert, daß er gestern eine Spazierfahrt unternehmen konnte. - Der Generaldirektor der Ungarischen Allge- meinen Kreditbank, Magnatenhausmitglied Adolf von U l l m a n n, hat heute, nach wochenlanger Krankheit wieder vollständig hergestellt, die Leitung der Geschäfte wieder übernommen. - Franz M o l n á r befindet sich noch im Rajor'schen Sanatorium, ist aber schon ganz wohl. - Der Konsul am Budapest ruffischen General- konsulat Wilhelm S t r a e l b o r n wurde zum ersten Sekretär der Berner Gesandtschaft ernannt. Der Nach- folger Straelborn's, der sieben Jahre lang in Budapest gewirkt und sich allenthalben Sympathien erworben hat, ist Fürst M a u r o c o r d a t o. - Staatssekretär Victor v. M o l n á r ist heute zur Theilnahme an der Installa- tion des evangelischen Bischofs Heinrich G e d u l y nach Nyiregháza gereist. - Der Budapest Korpskomman- dant Victor v. S c h r e i b e r ist heute Abends zu zwei- tägiger Kruppeninspektion in Pécs eingetroffen.

* Rektorwahl an der Universität. Am 8. Juni findet an der Universität die Wahl des Rek- tors für das Schuljahr 1911-12 statt. Im Sinne der Universitätsstatuten ist der neue Rektor aus dem Schoße der philosophischen Fakultät zu wählen. Wie es heißt, soll diesmal Dr. J i d o r F r ö h l i c h, der seit 26 Jahren ordentlicher Professor ist und bereits dreimal Dekan der philosophischen Fakultät war, zum Rector magnificus gewählt werden.

* Der neue Eszäboder Bischof Dr. Julius Glattfelder wurde gestern in der hiesigen Univer- sitätskirche vom Kalocsäer Erzbischof Johann Eszernoch konsekriert.

Der Feier wohnten die Söhne des Erzherzogs Joseph, die Erzherzoge Joseph Franz und Ladislaus, Unterrichtsminister Graf Johann Zichy, zahlreiche Abgeordnete, Universitätsprofessoren etc. bei. Aus Temesvár, dem Sitz des neuen Bischofs, waren Deputationen unter der Führung des Obergespanns Stephan J o a n n o v i c s und des Bürgermeisters Hofrath Dr. Karl T e l b i s e r erschienen. Nach einem kurzen Gebet be- deckten die anwesenden Bischöfe das Haupt mit dem Biret und der Mitra, während Dr. Glattfelder im ein- fachen Priesterkleid zum Erzbischof schritt. Seminarius- direktor Julius R o b i c s e k verlas die päpstliche Bulle über die Ernennung, worauf Dr. Glattfelder vor dem Erzbischof Eszernoch knieend den Bischofsseid ablegte. Er-zbischof Eszernoch celebrirte sodann eine große Messe, während deren Dr. Glattfelder das Bischofskleid, ein Meisterwerk der Kunstgewerbeschule, anlegte. Es folgte sodann die Salbung des neuen Bischofs. Der neue Bischof ertheilte zuerst seinen in den ersten Bankreihen sitzenden Eltern den Segen und küßte die Hände seines Vaters und seiner Mutter. Mittags fand im St. Emerich-Kolle- gium ein vom neuen Bischof veranstaltetes Festdiner zu 90 Gedecken statt, zu welchem auch Unterrichtsminister Graf Johann Zichy erschienen war. Bischof Dr. Glatt- felder brachte den ersten Trinkspruch auf den König und auf den Papst aus. In einem zweiten Toast feierte er den Erzbischof Dr. Eszernoch und die Bischöfe Dr. Pro- hákta und Hofku, ferner seine Eltern und den Unter- richtsminister Grafen Johann Zichy. Es toastirten noch: Bischof Otto Prohákta, Nikolaus Markovics, die Pro- fessoren Julius S á g h y und Johann Kis.

* Erzherzog Franz Ferdinand auf dem Semmering. Se. Hoheit war mit dem Aufenthalt im „Hotel Panhans“ äußerst zufrieden, reichte dem Besizer desselben beim Weggehen die Hand und meinte: „Es war, wie immer, wieder sehr schön bei Ihnen.“ Der Erzherzog versprach, im nächsten Jahre wiederkommen. Das Jagdergebniß waren sechs Auerhähne.

* Joseph Esterényi in Brassó. Geheimrath Joseph Esterényi traf Samstag in Brassó ein, um an der Eröffnung des Ungarischen Hauses theilzunehmen.

Gestern Vormittags fand in der Redoute die Ge- neralversammlung des Ungarischen Bürgerklubs statt, in der Esterényi lebhaft gefeiert wurde. Nach der Be- grüßungsansprache des Dr. Béla S z e l e s, der die Ver- dienste Esterényi's um das Ungarthum in Brassó wür- digte, führte Esterényi aus, das Ungarische Haus in Brassó sei ein Symbol des Kampfes, den auf diesem historischen Boden Ungarn und Sachsen Schulter an Schulter kämpfen für die westliche Kultur, für die Kon- solidirung des ungarischen Staates. Das bedeute nicht, daß wir nicht gemeinsam mit dem dritten Schwestervölke den Weg suchen wollen, auf dem weitergeschritten wer- den soll, daß wir nicht gern die Freundschaft und die Unterstützung Derjenigen, die den Interessen des ungar- ischen Staates nützen wollen, in Anspruch nehmen. Die großen und schweren Aufgaben, vor denen die Nation steht und deren Lösung noch durch Schlagworte des Radikalismus gehemmt wird, sind nur durch ernste und ausdauernde Arbeit zu bewältigen. Die Rede fand leb-

haften Beifall. Nach der Generalversammlung wurde im Lokale des ungarischen Bürgerklubs die von Eduard T e l e s modellirte Büste S z t e r e n y i's enthüllt. Um 6 Uhr Abends sprach Esterényi noch in der „ein- heitlichen ungarischen Partei“ von Brassó. Ein Banket im „Hotel Europa“ beschloß die Feier.

* Der Kindertag wird heuer, wie bereits ge- meldet, am 16. und 17. d. (morgen und übermor- gen) in der üblichen Weise abgehalten werden. Man weiß, welche humane Zwecke diese Institution ver- folgt, und bei dem edlen Herzen, das unser haupt- städtisches Publikum auszeichnet, kann mit Bestimm- heit angenommen werden, daß die an den Straßen- ecken aufgestellten Urnen auch heuer einen ansehn- lichen Betrag für die arme kranke Kinder zusammen- bringen werden. Die Hunderte von Damen, die sich dem mühevollen Werke des Einsammelns unterziehen, dürften auch diesmal mit dem Erfolg ihrer edlen Aktion zufrieden sein, die sich seit Einführung des „Kindertages“ stets so glänzend bewährt hat.

* Abdul Samid. Aus Saloniki telegra- phirt man: Im Zustande des gemessenen Sultans A b d u l S a m i d ist eine Verschlimmerung eingetreten. Er hatte in der letzten Zeit öfter ärzt- liche Hilfe in Anspruch genommen. Abdul Sa- mid soll versucht haben, sich vom Fenster herab zu stürzen. Vermuthlich hat die bevor- stehende Ankunft seines Bruders, wovon er Kennt- niß erhalten hat, eine riesige Erregung bei ihm her- vorgerufen. Der Arzt hofft, daß das Leiden vorüber- gehender Natur ist.

* Gustav Mahler. Aus Wien meldet man: Bei Gustav Mahler zeigten sich in den letzten 24 Stunden Symptome, welche auf die Lösung ein- zelner Verdichtungen in der Lunge hinweisen. Der Kranke war aufgeregt, mußte neben den herztärkenden Medikamenten wiederholt Morphium erhalten und sprach viel. - Uns wird aus Wien telegra- phirt: Der Zustand Gustav Mahler's muß noch immer als sehr ernst bezeichnet werden, gilt aber nicht als hoffnungslos. Die beginnende Rückbildung des Entzündungsprozesses in der Lunge ist als ein gün- stiges Symptom anzusehen. Das Subjektivebefinden ist heute ein gutes. Schlaf und Nahrungsaufnahme befriedigend. Nachmittags wurde das Bett Mahler's in eine Glasveranda geschoben, in der die Blumen- spenden von Freunden und Verehrern untergebracht sind, die ihm große Freude bereiten.

* Konvent. Die Pester evangelische deutsche Kirchengemeinde A. B. hielt gestern unter dem Vorsitz des Kircheninspektors Georg D a u r und des Pfarrers Gustav Adolf B r o s c k o eine Versammlung, in welcher die Kandidation für die Neuwahl der Kirchen- funktionäre und des Presbyteriums vorgenommen und das Normativ über die Rechte und Pflichten der evangelischen Volksschullehrer verhandelt und gut- geheißt wurde.

* Ein Rencontre im Theater. Während der großen Pause in der gestrigen Abendvorstellung im W i e n e r B ü r g e r t h e a t e r ist es zu einem vielbemerkten Rencontre gekommen. Im Parket saß der Lieutenant i. d. R. eines Ulanen-Regiments Dr. A. S. mit seiner Gemahlin. Neben der Dame hatte der Lieutenant eines Husaren-Regiments Freiherr v. A. seinen Sitz. In der Pause sah man plötzlich, wie sich der Husaren- Lieutenant von seinem Sitze erhob und auf den Dr. S. zuschritt und den Säbel aus der Scheide riß. Der diensthabende Kommissär und die Theaterdiener eilten hinzu, worauf der Lieutenant seinen Säbel wieder versorgte, ohne von der Waffe Gebrauch zu machen. Die beiden Herren begaben sich dann ins Foyer und dort wurde die Angelegenheit in anderer Form ausgetragen. Der peinliche Vorfall hat großes Aufsehen unter den Theatergästen ver- ursacht. Die Vorgeschichte ist kurz folgende: Lieu- tenant i. d. R. Dr. S. glaubte zu bemerken, daß Freiherr v. A. seine Gemahlin auffallend fixirte und hatte ihn deshalb in energischen Worten zur Rede gestellt. Er soll ihm mit den Worten apostrophirt haben: „Was gaffen Sie meine Frau an?!“ Der so Apostrophirte zog hierauf den Säbel.

* Eröffnung eines Museums. In Székely- s e h e r v á r wurde gestern das neue Museum für das Komitat Fejér und die Stadt Székelyvárad feier- lich eröffnet.

Zu der Feier, welche im Festsaale des Eisterzien- ser-Obergymnasiums vor sich ging, waren aus Budapest der Direktor des Nationalmuseums Emerich S z a l a y, Direktor-Stellvertreter Dr. Géza F o r v á t h und der Landes-Inspektor der Museen und Bibliotheken Joseph M i h á l i k und viele Andere eingetroffen. Nachdem der Präsident des Museums Obergespan Graf Victor S z e - c h e n y i die Festversammlung mit einer schwunghaften

Rede eröffnet hatte, hielt Direktor Emerich Szalay eine Ansprache. Dr. Julius Lauschmann verlas hierauf den Jahresbericht und Direktor Arnold Marossy den Direktionsbericht, der mit Beifall aufgenommen wurde. Nach den Schlussworten des Präsidenten begaben sich die Versammelten in das Museum, welches drei Säle umfaßt, in welchen äußerst werthvolle Alterthümer, zumeist aus dem Komitat Fejér, aufgestapelt sind. Nach der Feier fand ein Banket statt.

*** Dienstjubiläum des Freiherrn von der Goltz.** Aus Berlin telegraphirt man: Der Inspektor der sechsten Armee-Inspektion, Generalfeldmarschall Dr. Freiherr von der Goltz beging gestern in seiner in Halensee gelegenen Wohnung im Kreise seiner Familie die Feier seines fünfzigjährigen Militärdienstjubiläums.

Kaiser Wilhelm dankte dem bewährten Offizier in einer Kabinettsordre für die der Armee geleisteten Dienste. Außerdem überfandte er ihm sein in Del gemaltes Porträt. Der Sultan überfandte dem Reorganisator der türkischen Armee ein Handschreiben und den Medschidie-Orden erster Klasse mit Brillanten. Kaiser-König Franz Joseph beglückwünschte den Feldmarschall telegraphisch. Außerdem liefen Telegramme ein vom deutschen Kronprinzen und fast sämtlichen Civil- und Militärbehörden der Residenzstadt. Eine Abordnung der türkischen Armee unter Führung des Obersten Hilmi Bey überbrachte dem Jubilar ein Ehrengeschenk in Form einer etwa anderthalb Meter hohen, aus Silber getriebenen Gruppe, die aus einer weiblichen Figur und einem Schwan besteht.

*** Tödlicher Unglücksfall eines Berliner Gelehrten.** Aus Berlin telegraphirt man: In Charlottenburg war gestern das Gerücht von einem Morde verbreitet. In dem Hofe des Hauses Rankenstraße Nr. 6 war in früher Morgenstunde die Leiche des dort im vierten Stock wohnenden Chemikers Professor Dr. Michaelis gefunden worden. Da der Todte schwere Verletzungen am Kopfe aufwies, alarmirte das benachrichtigte Polizeirevier die Mordkommission. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß ein doppelter Schädelbruch die Todesursache ist. Es liegt jedoch nicht ein Mord, sondern ein Unglücksfall vor. Professor Michaelis befand sich schon seit längerer Zeit in ärztlicher Behandlung. Es ist ihm nun, wie jetzt feststeht, in der Nacht eine Bene geplagt. Wahrscheinlich ist der Unglückliche an das sehr niedrige Fenster seiner Wohnung getreten, um Hilfe zu rufen, und ist dabei kopfüber hinausgestürzt.

*** Die Pester israelitische Kultusgemeinde** hielt gestern unter dem Vorstehe des Präsidenten Hofraths Philipp Weinmann ihre Generalversammlung ab.

Der Präsident begrüßte die Versammelten und sprach seinen Dank für seine Wiederwahl aus. Hierauf gelangte der (von uns bereits skizzirte) Jahresbericht zur Verlesung. Dr. Ludwig Fischer sprach dem Präsidenten und den Mitgliedern des Vorstandes Anerkennung aus. Er bedauert, daß der in Aussicht gestellte Bau von Bezirkssynagogen noch nicht in das nächstjährige Programm aufgenommen wurde und derart die 26,000 jüdischen Gläubigen der Josephstadt auch heuer genöthigt sein werden, an den hohen Feiertagen den Gottesdienst in zu Bethäusern umgewandelten Brannweinshäusern und ähnlichen Lokalen zu vollziehen. Redner findet, daß die Gehaltssteigerung des Unterrichtspersonals der Gemeinde eine ungenügende sei. Er wünscht, daß in die Filialtempel Rabbiner entsendet und daß die Namen der Getauften im Jahresberichte angeführt werden. Max Szabolcsi erklärt sich gegen den den letzten Wunsch. Vorsteher Ludwig Adler erklärt, daß für Prediger in den Filialtempeln gesorgt sei. Der Präsident versprach, daß der Vorstand sich mit dem Antrag über die Nennung der Namen der Getauften beschäftigen werde. Der Jahresbericht wurde einstimmig angenommen. Bei der Verhandlung des nächstjährigen Budgets berichtete der Präsident, er habe von der Hauptstadt die Zusage erhalten, daß die bisherige Subvention für Unterrichtsausgaben von 60,000 K. auf 100,000 K. erhöht werden wird. Da eine Steuererhöhung von 900,000 K. erhofft wird, werde die Vorstehung in der Lage sein, das erhöhte Präliminare einzuhalten. Emil Sarkas ersucht um Aufklärung über die Steuererhöhung. Vorsteher Gustav G. Ehrlich erwidert, daß von einer Steuererhöhung nicht die Rede sei. Es soll nur ein richtiges Verhältnis zwischen der Besteuerung der Reichen und der Armen hergestellt werden. Er hofft, die Steuern werden voll einfließen, da bisher mehr als zehntausend Steuerpflichtige überhaupt keine Steuern entrichteten. Die Gemeinde habe die Steuer von 11,000 Gemeindegliedern erhöht; gegen die Erhöhungen sind zweitausend Reklamationen eingelaufen. Nach den Bemerkungen Arnold Kohr's wurde das Budget genehmigt. An Stelle des verstorbenen Ausschußmitgliedes Moriz J. Weiß wurde Dr. Samuel Glücksthal gewählt. — Im Rahmen der Generalversammlung begrüßte Präsident Hofrath Dr. Philipp Weinmann den Redakteur der Zeitschrift „Egyenlőség“ Max Szabolcsi in warmen Worten aus dem Anlasse, daß der Genannte sein Blatt seit einem Vierteljahrhundert redigirt. Redner führte

aus, daß der Jubilar stets in der selbstlosesten Weise für die Vertheidigung der Rechte des ungarischen Judenthums eingetreten sei. Er beglückwünschte Szabolcsi in seinem Namen und in dem der Repräsentanz auf das herzlichste.

*** Die Gährung am Polytechnikum.** Etwa fünfhundert Hörer des Polytechnikums veröffentlichten heute ein Manifest, worin sie sich gegen den Galilei-Klub wenden, der die Aufstellung eines Altars in der Aula gelegentlich der Fahnenweihe scharf verurtheilt hat. An der destruktiven Arbeit der Freidenker wolle die Jugend des Polytechnikums auch künftig nicht theilnehmen. — Laut einer von der Oberstadthauptmannschaft ausgegebenen Verständigung wurde der Polizist Nr. 1116, der den Messinger Boy, welcher die Flugchriften des Galilei-Klubs vertheilte, thätlich insultirte, vom Oberstadthauptmann zu einer vierzehntägigen Arreststrafe verurtheilt. — Die freidenkenden Hörer des Polytechnikums stellen die Meldung in Abrede, als seien sie vom Rektor Edmund Jónás nicht empfangen worden. Der in Rede stehende Beschluß wurde dem Rektor überhaupt noch nicht übergeben, denn die Studenten wollen warten, bis die Aufregung sich gelegt haben wird. Die Hörer stellen gleichzeitig in Abrede, daß sie gegen den Rektor ein demonstrierendes Benehmen an den Tag gelegt hätten.

*** Ärztliche Neuigkeiten.** Dr. Martin Sziget ist aus Abbazia in Gleichenberg angelangt und hat seine kürzliche Thätigkeit daselbst begonnen.

*** Ungarische Zeitungsadministrationsbeamte in Wien.** Der Hilfsverein der Zeitungsadministrationsbeamten hat in seiner jüngst abgehaltenen Direktionsitzung beschlossen, die Mitglieder des Reichsverbandes der österreichischen Zeitungsbeamten anlässlich der Pfingstfeiertage nach Budapest einzuladen, um hier in einer gemeinschaftlichen Sitzung die Modalitäten einer gemeinsamen Thätigkeit festzustellen. Dieser Einladung hat sich auch der Landesverein der Insperatentagen angeschlossen. Die Einladung wurde vor Kurzem von einer Deputation, bestehend aus den Herren Heinrich Wadnai, Desider Vári, Géza Boór, József Harsányi, Seichter und Löwinger unter der Führung des Abgeordneten Wilhelm Sümegi in Wien übergeben. Der Reichsverband der österreichischen Zeitungsbeamten hielt aus diesem Anlaß eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher Vizepräsident Schmerz die ungarische Deputation begrüßte und in warmen Worten für die Einladung dankte. Nachdem noch Seligmann und Kutschera gesprochen hatten, gab Abgeordneter Sümegi der Hoffnung Ausdruck, daß der Budapest Besuch die Basis für das Zusammenwirken der beiden Vereine sein werde.

*** Trauung.** Im Kultustempel in der Tabakgasse fand gestern Mittags im Beisein eines zahlreichen, vornehmen Publikums die Trauung des Staatsbahningenieurs Emerich Biró mit Fräulein Klona Mendelssohn, Tochter der Frau Witwe Julius Mendelssohn, statt. Den gesanglichen Theil der Feier leitete Oberkantor Professor Lazarus, die Trauung vollzog Rabbiner Dr. Julius Hevesi.

*** Die Budapest Bezirke- Arbeiterversicherungskasse** hielt gestern unter dem Vorstehe Samu Szabó's ihre Generalversammlung.

Der Direktionsbericht wurde vom Direktor Adolf Kiss unterbreitet. Aus diesem geht hervor, daß die Kasse im verfloffenen Jahre 223,556 Mitglieder zählte, an Krankenunterstützungen 2,960,555 K., an Verpflegungskosten 629,943 K., an Apothekenkosten 836,003 K., an Begräbniskosten 154,503 K. zc. ausgezahlt hat. Die Zahl der angemeldeten Krankheitsfälle betrug 114,577. Der Bericht und das Budgetpräliminare wurden angenommen. Schließlich beantragte Koloman Szabó, die Generalversammlung möge die Direktion zur Sammlung und Veröffentlichung eingehender statistischer Daten veranlassen.

*** Ein schwindendes Stück Altpest.** In der vorigen Woche wurde mit der Abtragung von zwei alten Häusern der Innern Stadt begonnen. Das eine ist das Palais Kronprinzengasse 14-16, das seinerzeit weiland dem Grafen Julius Szapáry gehörig hat und jetzt das Eigenhum der Familie Luczenbacher bildet, das andere ist das Ede Kronprinzengasse und Kronengasse befindliche Berebely'sche Haus. An Stelle dieser Häuser werden moderne Zinspalais aufgeführt.

*** Todesfälle.** Samstag Abends ist in Wien der JMD. d. R. Arnold Scheller im 65. Lebensjahre gestorben. — In Mohora ist dieser Tage die Mutter der Witwe Koloman Miksáth's, Frau Witwe Kornelie Mauf's, im Alter von 70 Jahren gestorben. Die Beisetzung erfolgte gestern in der Familiengruft in Mohora. — Aus Klagenfurt wird gemeldet, daß dort der ehemalige Landeshauptmann von Kärnten Geheimrath Zeno Graf Göß gestern gestorben ist.

*** Pfarrertwahl.** Die Hollblomniczer (Komitat Szepes) evangelische Kirchengemeinde A. B. wählte den Vulkseher Pfarrverweser Béla Alexy einstimmig zu ihrem Seesorger.

*** Opiumvergiftung.** Die Nádangasse 5 wohnhafte Hörerin der Medizin Martha T. wurde gestern in bewusstlosem Zustande aufgefunden. Ein herbeigerufener Arzt konstatierte, daß die junge Dame, welche ihre Magenschmerzen mit Opium stillte, von diesem Gifte mehr, als sie vertragen konnte, genommen hatte. Nach vorgenommener Magenwaschung war das Mädchen gerettet.

*** Verhafteter Defraudant.** Die Polizei verhaftete den 19jährigen Komptoiristen Anton Galamb, der zum Schaden des Ingenieurs Salomon Keuffel 1500 Kronen unterschlagen hat.

*** Ovation.** Der Budapest Verein katholischer Beamtinnen veranstaltet am 18. d., Abends 1/8 Uhr, im Festsaale des katholischen Landesverbandes eine Porträts-Guthüllungsfeier zu Ehren seines Präsidenten, des päpstlichen Prälaten Dr. Alexander Siehwein.

*** Antisemitischer Streik.** Aus Löcse telegraphirt man uns: In Nagygéres wurde eine Konjungenoffenschaft gegründet. Die jüdischen Kaufleute äußerten sich mißfällig über diese Konkurrenz. Die Ortsbewohner überfielen die Juden, welche flüchten mußten. Zur Unterdrückung der Revolte wurde Gendarmerie requirirt.

*** Lebensmüde in der Provinz.** Aus Szeged wird gemeldet: Baronin Julie Botkmer, welche hier unter der Firma „Madame Juliette“ ein Modistengeschäft eröffnet hatte, wollte sich gestern mit Morphium vergiften. Die 40jährige Frau verliebte sich in einen jungen Mann, der von ihr nichts wissen wollte. Aus Gram hierüber wollte sie sich das Leben nehmen. — Aus Debreczen wird telegraphirt: In Derecske hat sich der reiche alte Sonderling Grundbesitzer Karl Koppel erschossen. Er hat sein ganzes circa 600,000 Kronen betragendes Vermögen zu wohlthätigen Zwecken vermacht.

*** Vorträge.** Der Verband ungarländischer Frauenvereine veranstaltet am 17. d., Abends 6 Uhr, im Sitzungssaale des alten Abgeordnetenhause eine Vortragsitzung, in welcher Graf Albert Apponyi über seine amerikanischen Eindrücke einen Vortrag halten wird. — Der Dichter Joseph Kiss veranstaltet am 21. d. in Galgóc eine Vortragssoirée. — Im „Hotel Royal“ findet morgen, Dienstag, ein Lichtbildervortrag über den Spiritismus statt. Die Projektionen, die nach dem Vortrag vorgeführt werden, stellen spiritistische Experimente dar, welche wissenschaftliche Institute und bedeutende Gelehrte auf diesem Gebiete angestellt haben. Vom Vortragenden Walter Koberg aus Berlin ist bekannt, daß er keineswegs zu den kritiklos gläubigen Spiritisten zählt. Aber das, was er selber gesehen und geprüft hat, das nöthigte ihn zum Bekenntnisse: Es gibt ein Fortleben nach dem Tode.

*** Prager Studenten in Budapest.** Fünfundfünfzig Böglinge der deutschen Handelsakademie in Prag trafen gestern Abends unter Führung ihrer Professoren Dr. Rudolf Dppelt, Max Weiß und Dr. Hugo PohI hier ein, um Budapest zu besichtigen. Sie wurden im Bahnhofe vom Oberstudienrat Dr. Béla Schack, dem Direktor der Budapest Handelsakademie Wilhelm Szuppán und mehreren Professoren empfangen. Nach dem Abendessen begaben sich die Gäste in die Orientalische Handelsakademie, wo ihnen mittels projizirter Bilder die Sehenswürdigkeiten Budapests gezeigt wurden. Heute besichtigte die Gesellschaft mehrere Industrie-Etablissements.

*** Brände.** Aus Löcse telegraphirt man uns: In Palósko wüthete eine Feuersbrunst, der 18 Wohnhäuser und 41 Nebengebäude zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt 90,000 Kronen.

*** Verunglückte Bahnfahrt.** Aus Sátoraljaújhely telegraphirt man uns: Aus Fényeslité ruderten Frau Peter Erdélyi, deren Tochter und eine junge Frau Namens Martha Gedeon über die Theiß. Bei Tisavid kippte der Kahn um. Der Fährmann und alle drei Frauen ertranken.

*** Jubiläum.** Aus Anlaß des vierzigjährigen Dienstjubiläums des um die Entwicklung der heimischen Thonwarenindustrie hochverdienten Präsidenten der Steinkohlen- und Ziegelwerks-Gesellschaft in Pest (Drasche) Herrn Samuel Löwy machte gestern eine Deputation der gesellschaftlichen Beamten ihre Aufwartung bei ihm. In der vom Prokuristen Eduard Schüller gehaltenen warmen Ansprache wurden die Verdienste des Jubilars um die Interessen der Gesellschaft und um das Wohl der Angestellten zum Ausdruck gebracht. Herr Löwy dankte in bewegten Worten für die ihm dargebrachte Ovation. — Der Vizedirektor und Chef der mathematischen Abtheilung der Ungarischen Allgemeinen Versicherungsgesellschaft Emerich Póll beging heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. In Gegenwart des versammelten Beamtenskörpers begrüßten Generaldirektor-Stell-

vertreter Karl v. Szende und Vizedirektor Markus Róna den Jubilar.

* Aus dem Zuge geschleudert. Aus Frankfurt wird uns telegraphiert: Während der rasenden Fahrt eines elektrischen Bahnzuges von der Salzburg nach Homburg wurden fünf Personen von der Plattform eines Wagens aus dem Zuge geschleudert und erlitten schwere Verletzungen.

* Ein schweres Automobilunglück hat sich, wie uns aus Halle a. d. Saale telegraphiert wird, heute daselbst auf der Chaussee ereignet. Sechs Motorfahrern kam ein Automobil in rasendem Tempo entgegen. Das Automobil erfasste drei Motorfahrer, schleuderte sie beiseite, fuhr gegen einen Baum und begrub sämtliche Insassen. Die Gattin des Lenkers erlitt schwere innere Verletzungen. Der Chauffeur erlitt so schwere Verletzungen, daß er hoffnungslos daniederliegt. Von den Motorfahrern wurde einer schwer, die anderen mehr oder minder schwer verletzt. Das Auto wurde zertrümmert.

* Verkehrsstörung. Heute Abends 8 Uhr bot sich den Passanten des Wagners-Boulevards ein nicht alltäglicher Anblick. Wohl an die fünfzig Wagen der elektrischen Straßenbahn standen in langer Reihe hintereinander, vom Deákplatz angefangen bis zum Westbahnhof. Ein Defekt in der Leitung ließ den Verkehr beinahe eine Stunde lang stocken, und gar manche Passagiere, die es eilig hatten, zogen es vor, die gelösten Karten wegzumwerfen und den Heimweg per pedes anzutreten, ein wahrer Kalvarienweg übrigens, nachdem der Wagners-Boulevard und der Leopoldring jetzt in Folge der vielen Röhrenlegungen wieder einmal eher einem Goldgräberfeld ähnlich sehen als einer hauptstädtischen Straße. Zur Theuerung- und Wohnungsmisere nun noch Verkehrsmisere, wahrlich der Misere mehr als genug...

* Liebestragödien. Aus Arad wird telegraphiert: Der Tischlermeister Franz Stegelic unterhielt seit Langem mit der Frau des Konduktors Emerich Török ein Verhältnis. Die Gattin des Tischlermeisters kam vor einigen Tagen dem Verhältnis auf die Spur und bat ihren Mann, er möge mit der Török brechen. Stegelic kaufte einen Revolver und begab sich heute Nachmittags zu seiner Geliebten, wohin ihm auch seine Frau folgte. Es entspann sich ein erregter Wortwechsel, Stegelic nahm seinen Revolver hervor, feuerte auf die Török einen Schuß ab und jagte dann sich selbst eine Kugel in den Kopf. Beide wurden sterbend ins Spital befördert. — Aus Kiel wird uns telegraphiert: In einem verurteilten Hause erschoss heute Früh der Offizier Böy die 22jährige Wirthin Weisbacher und dann sich selbst. Eine Liebesaffaire ist die Ursache.

* Verhaftung wegen Betrugs. Aus Wien wird uns telegraphiert: Der Direktor der Genossenschaft m. b. H. „Kreditanstalt sowie Engros- Ein- und Verkaufshaus der Handels- und Gewerbetreibenden Oesterreichs“, Joseph Sagmüller, ist gestern auf Grund eines wegen Verbrechens des Betrugs ergangenen Haftbefehls dem Landgericht eingeliefert worden.

* Leichenbegängnisse. In Gyor wurde gestern Nachmittags die Leiche des in Konstantinopel verstorbenen ungarischen Gelehrten Dr. Emerich Karacson feierlich beigelegt. In Vertretung des Ministerpräsidenten waren Ministerialrath Bela Komny und Ministerialsekretär Dr. Joseph Kun anwesend; die türkische Kolonie in Budapest hatte eine Deputation unter Führung des Imam Abdul Latif nach Gyor entsendet. Nach Einsegnung der Leiche durch den Weihbischof Anton Mohl schilderte Abt-Domherr Anton Bruschek den Lebenslauf Karacson's, dessen Verdienste um die Aufhellung vieler ungarisch-türkischer Beziehungen der Sektionschef im gemeinsamen Finanzministerium Ludwig v. Thallóczy in einer großangelegte Rede würdigte. — Unter großer Theilnahme fand heute die Einsegnung der Leiche des gewesenen Abgeordneten Otto Förster statt. Unter den Trauergästen befanden sich unter Anderen Kultusminister Graf Johann Zichy, Ackerbauminister Graf Bela Serényi, Alexander Wekerle, Graf Theodor Batthyány, Graf Adalárd Zichy etc. Nach der kirchlichen Ceremonie wurde der Sarg nach dem Ostbahnhof befördert. Die Beisetzung erfolgt in der Balocsamegyerer Familiengruft.

* Reitunfall eines Offiziers. Der Oberleutnant im Budapest 1. Honvéd-Husarenregiment Nikolaus Perczel ist heute Vormittags auf dem Rákóser Exerzierplatz mit seinem Pferde über eine Hürde gesprungen, wobei das Pferd zum Sturze kam. Der Offizier erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und wurde in das Honvédgarnisonsspital gebracht.

* Das Kinderfest des Gratiemilch-Vereins. Das Vorbereitungscomité hielt heute unter dem Voritze der Frau Julius v. Engel eine Sitzung, in welcher alle Einzelheiten der Veranstaltung eingehend durchberathen

wurden. Ihre Theilnahme an der Feier haben auch Erzherzog Joseph und Erzherzogin Augusta, sowie zahlreiche Mitglieder der Aristokratie angemeldet. Nähere Aufklärungen werden in den Vereinslokalitäten (Jabellgasse 42) ertheilt.

* Der Fernflug Wien-Budapest. Der Ungarische Aeroklub theilt mit, daß auf dem Rákóser Flugfelde weder eine Absperrungsbarriere noch Tribüne errichtet sind, das Publikum also ungehindert dort verweilen könne. Der Start der Flieger wird durch die Blätter und durch Affichen bekanntgegeben. Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry hat sich heute bereit erklärt, dem ungarischen Arrangirungskomitee als Mitglied beizutreten.

* Spenden. Herr Moriz Willinger und Frau geb. Pauline Dider feierten gestern ihre silberne Hochzeit, aus welchem Anlasse sie uns 15 K. für das „Szorotetház“ des Pester „Chemra Chadijscha“ und 10 K. für die Pester isr. Ferialkolonie zugesendet haben. — Von „Kózi“ haben wir 10 K. für den Eisenreher Johann Weichsler erhalten. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* Aus dem Vereinsleben. Der Landes-Frauenbildungsverein hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung ab. Die Vorsitzende Frau Witwe Joseph Rudnay meldete in ihrer Eröffnungsrede, daß die Präsidentin Gräfin Alexander Teleki zurückgetreten sei; sie wurde auf Vorschlag der Vorsitzenden zum lebenslänglichen Ehrenmitglied gewählt. Frau Albert Vig hielt dann die Gedächtnisrede auf Frau Paul Veres. Anna Miller berichtete über die vorjährige Vereinsthätigkeit, Frau Gustav Emich über das Waffies-Kollegium, das zur Zeit acht Universitätslehrerinnen beherbergt; Béla Gönczy legte die Schlussrechnungen vor. Zum Schlusse fanden die Wahlen statt, deren Ergebnis folgendes ist: Präsidentin Frau Witwe Joseph Rudnay; Vizepräsidentinnen Frau Gustav Emich, Witwe Koloman Eszth, Frau Géza Bernáth, Witwe Johann Hellebrondt, Baronin Franz Balach-Besenyey, Witwe Koloman Göny-Naras; Kontrolorin Frau Thomas Szontágh; Schriftführerin Anna Miller; stellvertretende Kontrolorin: Frau Dr. Julius Szente; Sekretär und Kassier Béla Gönczy. — Der Landesverein für Jagdschuss hielt gestern unter dem Voritze des Fürsten Nikolaus Esterházy seine Jahresgeneralversammlung ab, in der nach Entgegennahme des Direktionsberichts, der Schlussrechnungen und des Budgets die Neuwahlen der Funktionäre erfolgten. Präsident wurde Fürst Nikolaus Esterházy, Vizepräsident Albert Rákosy-Bedö, Anwalt Dr. Julius Bancsó, Kassier Franz Hausmann. — Der Landes-Thierischverein hielt gestern unter Voritze Jsidor Madány's seine Generalversammlung. Nach Genehmigung sämtlicher Berichte wurden Anton Andreankó, Karl Dóvénny und Kornel Gróder zu Rechnungsrevisoren, Stephan Petróczy, Heinrich Rösch und Adalárd Simay zu Ausschussmitgliedern, Karl Monostory zum Vereins- und Arpad Jodor zum Verbandssekretär gewählt. — Der Samaritanerverein hielt gestern unter dem Präsidium der Gräfin Friedrich Wencheim seine Generalversammlung. Im Laufe des Jahres wurden etwa 20,000 K. an Unterstützungen vertheilt. In den Ausschuss wurde Spitalprimarius Dr. Géza Hainis als neues Mitglied gewählt.

* „Phosphatine Falters“ ist der Name des weltberühmten Nahrungsmittels. Dasselbe sei vom Beginn der Entwöhnung an die Nahrung der Kinder, denn dieses Nahrungsmittel hat einen angenehmen Geschmack und ist leicht verdaulich.

* Wohlthätige Circusvorstellung. Der unter dem Protektorate der Gräfin Elemér Lónyay geb. Prinzessin Stephanie stehende Landesverein für Mutter- und Kinderschutz veranstaltete Freitag, den 19. d., im Circus Befetow eine wohlthätige Elterenvorstellung. Direktor Befetow hat den Circus bereitwillig dem wohlthätigen Zweck überlassen. Ein 150gliedriges Damencomité bemüht sich im Interesse des Gelingens des Abends.

* Debut im Circus Befetow. Morgen, Dienstag, debutirt im Circus Befetow das neue Programm, unter Anderem die weltberühmte persische Hofartillerietruppe Golem, Universalartisten, Schauspieler, Akrobaten Equilibristen, Tänzer etc., die Wunder der Artistenwelt die Wunder des Orients.

* Jussuf Mohamed, das Ideal aller indischen Frauen, ein wunderschöner sonnengebräunter Adonis, ist in Budapest angelangt, um den Besuchern des Párisi nagy áruház mit einer Tasse seines vorzüglich schmeckenden Thees von feinstem Aroma sammt Theegebäck gratis aufzumachen. Das Serviren währt nur kurze Zeit und findet im Buffetsaal des Baarenhauses IV. Stage („Rift“) statt.

* Lebensmüde. Die Gattin des Kesselfabrikanten Michael Graß geborene Helene Gottlieb hat gestern Nachmittags einen Selbstmord verübt. Ihr Gatte weilt seit einigen Tag in Arad und die Magd hatte Ausgang, so daß die Frau in der Wohnung (Bulesugasse 5) allein blieb. Vor dem Spiegel stehend, jagte sie sich eine Kugel ins Herz. Als die Dienstmagd einige Stunden später zurückkehrte, fand sie die Frau entleert auf dem Boden liegend vor. Das Motiv der That ist eine unheilbare Krankheit. — Gestern Nachmittags erschien der Privat-

beamte Eugen Szántó bei der Polizei und theilte mit, daß seine Schwester Olga Szántó, die bei der Professorsgattin Herczel als Sekretärin angestellt war, verschwunden sei und einen Selbstmord verüben wolle. Kurz darauf kam die Meldung, daß sich Olga Szántó von der Franz Joseph-Brücke in die Donau gestürzt habe. Der Techniker August Bugna und der Maurer Johann Szabó fuhrten ihr jedoch in einem Rahne nach und brachten sie wohlhalten ans Ufer. Ueber die Motive ihrer That verweigert die Szántó jede Auskunft.

* „Brehm's Thierleben“ in neubearbeiteter 4. Auflage. Im Text von ersten Männern der Wissenschaft, jedoch in allgemeinverständlicher Darstellung weitergeführt, mit Abbildungen und Karten glänzend ausgestattet, tritt „Brehm's Thierleben“ neuerdings in die Oeffentlichkeit und darf wohl einer freudigen Aufnahme sicher sein. Würde doch die neue Auflage einer weitgehenden Umgestaltung unterzogen und ganz besondere Sorgfalt auf die Illustrirung des Werkes verwandt, die ja von jeher ein Ruhm des „Thierlebens“ gewesen ist. Außer den ungefähr 2000 Abbildungen im Texte enthält jeder Band etwa zehn schwarze Vollbilder und ebensovielen Tafeln in Autotypie nach photographischen Vorlagen, womit den Wünschen nach modernster Reproduktionstechnik und von der Kamera verbürgten, absolut naturgetreuen Thierbildern in gleicher Weise Rechnung getragen ist. Ferner enthält jeder Band der neuen Auflage über 20 farbige Tafeln, deren Originale von ersten Künstlern gemalt wurden. So stammen die Vogel- und Säugethierbilder, neben ein paar Meisterwerken unseres Friesle, zum größten Theile von W. Kuhnert, der wie kaum ein Anderer das Thier in seiner natürlichen Bewegung und Umgebung zu schildern weiß, und der seine reiche Erfahrung noch eigens für das „Thierleben“ durch eine einhalbjährige Studienreise nach Afrika und Indien erweiterte. Insekten und andere niedere Thiere malt der fein empfindende Illustrator und Entomolog Moritz; auch ihm steht jetzt die Kenntniß der Tropen aus eigener Anschauung zu Gebote. Prächtige Tafeln aus dem schwierigen Gebiete der Fische und dem der niederen Wasserthierwelt lieferte P. J. Landenkönig, der monatlang an der Meeresküste Studien gemacht hat. Wunderbar seine neue Kriechthier- und Lurchebilder stammen von dem Wiener Künstler Fleischmann. Auch Walter Heubach-München ist mit trefflichen Bilderbeiträgen vertreten. Die thiergeographischen Karten, auf denen die Verbreitung der verschiedenen Thierfamilien im Kartenbilde dargestellt ist, sind von Dr. Th. Arldt, einem Spezialisten auf diesem Gebiete, vollständig neu bearbeitet und auf 13 Tafeln mit 33 Karten vermehrt worden. Zunächst erschien Band VI der Abtheilung Vögel (Band VI-IX), erster Theil. In zwingender Folge reihen sich je nach Fertigstellung weitere Bände mit folgendem Inhalt an: Wirbellose (Band I), Insekten (Band II), Fische (Band III), Kriechthiere und Lurche (Band IV und V), Säugethiere (Band X-XIII). Ausführliches enthält der unserer gestrigen Sonntagsnummer beigelegene Prospekt der Verlagsbuchhandlung Schallehn & Wollbrück in Wien, XV, Schwendergasse 59. Lesern, welche den Prospekt nicht erhalten haben sollten, sendet die genannte Verlagsbuchhandlung einen solchen auf Verlangen kostenlos zu.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur im besten Dual, bei Adolf Heyer, Budapest, Szorvita-tér 8.

* Ausverkauf eines Damenkonfektionsgeschäftes. Die Demolirung des Hauses Waisnergasse 21, in welchem sich die 46 Jahre alte Damenkonfektionsfirma Gustav Bodó's Nachfolger befindet, ist beschlossene Sache. Indessen wurde, wie wir erfahren, die Demolirung auf ungewisse Zeit verschoben, wodurch die Firma der Umstellungsorgen einweilen entbunden ist. Trotzdem behält die Firma die aus Anlaß der Demolirung herabgesetzten Preise auch fernerhin bei und bietet hiedurch dem Publikum auch weiter günstige Kaufgelegenheit.

Matrosen-Leibchen und Socken, die neuesten Muster, bei Rösler, Bpest, V. Harminczad-u. és József-térsarkán. Tel.

Schönen Teint gewinnt Ihr Gesicht durch den Gebrauch der unschädlichen Földes' Margit-Creme. Preis 1 u. 2 Kr.

Schlaftröck! aus reizendem Kosmanóser Delain oder Kreton, prachtvolle Facons, in unseren Schaufenstern sichtbar, das Stück 6.50, 7.80, 9.80 Kronen. Bieder „Gölya“ áruház, VI., Nagymező-u. 12.

Erstaunlich rasch und billig stellt man heute eine natürliche, kräftige Rindsuppe her. Man übergießt ganz einfach Maggi's Würfel mit kochendem Wasser. Die so erhaltene Rindsuppe unterscheidet sich durch nichts von einer hausgemachten, denn „Maggi's Rindsuppe-Würfel“ sind reine, allerbeste Rindfleischsuppe in trockener Form und enthalten auch das nöthige Kochsalz und Gewürz. Jeder Würfel reicht für einen Teller (4 Liter) kräftiger Suppe und kostet nur 5 Heller. Man achte jedoch auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern“. Andere Würfel stammen nicht von der Firma Maggi.

Eine ungarische Erfindung. Der Haus- und Holzschwamm greift in Ungarn Jahr für Jahr immer mehr um sich. Es ist einer ungarischen Erfindung zu verdanken, daß wir uns gegen seine Zerstörungsarbeit wehren können. Das Gegenmittel des Schwammes, das Serpulit, ist eine ungarische Erfindung und wird von der „Serpulit-A.G.“, Budapest, Damjanichgasse 12, hergestellt und in Verkehr gesetzt. Das Mittel wurde von zahlreichen Behörden, Gewerbeunternehmungen und Landwirtschaften erprobt und für vorzüglich befunden. Viel gebrauchen es bei Neubauten als Schutzmittel.

Matrosenleibchen und Kinderlöcher in neuesten Dessins bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17.

Andreas L. Achim erschossen. Die Tragödie des Bauernführers.

In Békéscsaba ereignete sich gestern ein sensationeller Vorfall. Der bekannte Bauernführer, Reichstagsabgeordneter Andreas L. Achim wurde von einem jungen Manne durch zwei Schüsse schwer verwundet und heute Mittags 1 Uhr ist er seinen Verletzungen erlegen. Der Attentäter ist der 27-jährige Chemiker-Ingenieur Gabriel Zsilinfsky, der in Begleitung seines jüngeren Bruders, des 24-jährigen Advokaturkandidaten Dr. Andreas Zsilinfsky Achim in seiner Wohnung aufsuchte, um von ihm die Zurückziehung eines Artikels zu fordern, der Schmähungen und Verdächtigungen gegen ihren Vater, den angesehenen Gutsbesitzer Dr. Andreas Zsilinfsky sen., einen Bruder des ehemaligen Staatssekretärs Geheimrath Dr. Michael Zsilinfsky, enthielt. Achim war hierzu nicht geneigt, er benahm sich den jungen Leuten gegenüber brutal, wies ihnen die Thüre, und als sich diese nicht von der Stelle rühren wollten, griff er nach einem Stock, versetzte dem jungen Andreas Zsilinfsky mehrere Hiebe und faßte ihn an der Kehle. Als der andere junge Mann die bedrängte Situation seines Bruders sah, holte er eine Browning-Pistole aus der Tasche hervor und feuerte zwei Schüsse auf Achim ab, die den Tod Achim's zur Folge hatten. Die Brüder Zsilinfsky stellten sich sofort der Behörde. Sie wurden vorläufig auf freiem Fuß belassen, heute jedoch, nachdem Achim gestorben war, in Haft genommen.

Ueber das tragische Ereigniß wird aus Békéscsaba Folgendes gemeldet:

Das Attentat.

Sonntag Früh 8 Uhr erschienen in der in der Mészárosgasse befindlichen Wohnung des Achim der Advokaturkandidat Dr. Andreas Zsilinfsky und dessen Bruder, der Chemiker und Assistent am Berliner Polytechnikum Gabriel Zsilinfsky. Die beiden jungen Leute, die im Hause des Achim vollständig fremd waren, wurden von einer bei Achim bediensteten Verwandten des Abgeordneten, Namens Ilona Achim, empfangen.

— Ich möchte mit dem Herrn Abgeordneten sprechen — sagte Andreas Zsilinfsky zu dem Mädchen.

Das Mädchen begab sich in das Zimmer und meldete dem Achim, daß zwei fremde Herren mit ihm sprechen wollen. Achim kleidete sich eben an, wobei ihm sein alter Diener Michael Viczian und dessen Sohn Mathias behilflich waren. Achim ließ hinaus sagen:

— Lasse die Herren setzen und gib ihnen eine Zeitung, bis sie hereinkommen können.

Achim schickte die beiden Viczian aus dem Zimmer. Als die beiden Männer aus dem Zimmer herauskamen, blickten die beiden Zsilinfsky einander an und der eine frug den anderen:

— Sollen wir hineingehen?

Mathias Viczian, der die Frage hörte, sagte zu den jungen Leuten:

— Bitte, nicht hineinzugehen!

Die Besucher folgten jedoch nicht der Ermahnung, sondern öffneten, ohne anzuklopfen, die Thüre und traten ins Zimmer ein. Die beiden Viczian hörten, als Achim fragte:

— Was wollt Ihr hier?

Einer der Zsilinfsky antwortete:

— Sie müssen jetzt sterben!

Im nächsten Augenblick krachten Schüsse. Michael Viczian, der lahm ist, hinkte in das Zimmer und wollte mit seiner Krücke gegen den einen Zsilinfsky zum Schläge ausholen, worauf dieser ihn mit dem Revolver bedrohte. Zsilinfsky streckte ihnen noch den Revolver entgegen, als sie bereits aus dem Zimmer stürzten.

Von den beiden Schüssen war der zweite der folgenschwerere. Achim hatte aber noch so viel Kraft, um sich in den Flur des Hauses zu begeben, wo er mit ersterbender Stimme die Worte schrie:

— Verrath! Verrath!

Mit Achim schrie das ganze Hausvolk, und alsbald war die Mészárosgasse voll mit entsetzten, aufgeregten Menschen. Diese vermochte jedoch Achim nicht mehr zu sehen, denn er war inzwischen ohnmächtig zusammengesunken. Die Dienstboten verständigten das Spital, von wo eine Tragbahre herbeigeschafft wurde, auf welcher man den schwerverletzten Abgeordneten in das Csabaer allgemeine Spi-

tal brachte. Hier stellten Chefarzt Emil Remená, die Aerzte Joseph Badiés und Ignaz Szamék vorerst fest, welche Verletzungen Achim erlitten hatte.

Von den beiden Browning-Kugeln drang die eine in den linken Unterschenkel und von hier in den rechten Fuß. Nach dem Schuß bückte sich Achim und so dürfte es geschehen sein, daß die zweite von Zsilinfsky abgefeuerte Kugel oberhalb der linken Hüfte in den Leib drang, an sieben Stellen die Gedärme durchbohrte und auch in die Blase eindrang.

Mittags 12 Uhr wurde Achim operirt. Die Aerzte entfernten die Kugeln, wobei Achim sieben Liter Blut verlor, was seinen Zustand bedeutend erschwerte.

Die Vorgeschichte des Attentats.

Die Vorgeschichte des blutigen Vorfalles ist auf die Békéscsabaer politischen Streitigkeiten zurückzuführen. Seit der ersten Wahl Achim's zum Reichstagsabgeordneten besteht ein offener Kampf zwischen der Bauernpartei und der sogenannten Herrenpartei. Letztere gehörte während der Koalitionsära der Unabhängigkeitspartei an und hat sich jetzt der Nationalen Arbeitspartei angeschlossen. Achim, eine leidenschaftliche Natur, stieß mit seinen Gegnern bald in der städtischen Generalversammlung, bald auf der Straße zusammen, und es kam, wie häufig zu lesen war, auch wiederholt zu Thätlichkeiten zwischen den beiden Parteien.

Die Vorfälle hatten einen Redakteur des in Budapest erscheinenden „Friss Ujság“ veranlaßt, sich nach Békéscsaba zu begeben und dort über die Zustände Informationen einzuholen. Der Journalist machte mit mehreren Persönlichkeiten der Stadt Interviews, und unter diesen befand sich auch der Gutsbesitzer Dr. Andreas Zsilinfsky, ein Bruder des pensionirten Staatssekretärs Geheimrathes Dr. Michael Zsilinfsky. In dem Interview anerkannte Dr. Zsilinfsky wohl die agitatorischen Qualitäten Achim's, doch sagte er, Achim nütze dieselben in unrichtiger Weise aus, was umso erklärlicher ist, als er — Achim — keine Bildung besitze. Auch äußerte sich Zsilinfsky über die Bauernpartei, die — wie er sagte — gar nicht existire.

Als Antwort auf die Neußerungen Dr. Andreas Zsilinfsky's veröffentlichte Achim in dem von ihm geleiteten Kolportageblatt „Békéscsabaer Friss Ujság“ eine Artikelserie unter dem Titel „Békéscsabaer Photographien“. In diesem Artikel befaßte sich Achim zuerst mit Dr. Andreas Zsilinfsky, den er einen Heuchler und Pharisäer nannte und der sich anläßlich eines Banketts in das Haus Achim's einladen ließ, wo er Achim beim weißen Tisch zutrank und vor einer großen Gästeschar den Bauernführer Achim und dessen Partei, auf die das ganze Land stolz sein könne, hochleben ließ. Dr. Andreas Zsilinfsky habe damals seinen von überschwänglichen Schmeicheln Worten für Achim strotzenden Trinkspruch mit den Worten geschlossen: „Es lebe die Säkularisation, es lebe die Bodenauftheilung, es lebe Andreas L. Achim!“ In dem Artikel heißt es dann weiter, daß Dr. Zsilinfsky, indem er all dies in dem von ihm bezahlten Interview in Abrede stellt, entweder betrunken war oder gelogen hat, als er den obcitirten Toast gesprochen. Dr. Zsilinfsky wisse ganz gut, daß es eine Bauernpartei gebe, warum leugnet er es jetzt?! Des Weiteren werden in dem Artikel verschiedene Vorkommnisse geschildert, welche sich während der Wahlcampagne abgespielt hatten und die für Dr. Zsilinfsky nichts weniger als schmeichelhafter Natur sind.

Auf diesen Artikel Achim's hin veröffentlichte Dr. Zsilinfsky in den Csabaer Sonntagblätter eine Erklärung, in welcher er sagt, daß er nie im Hause Achim's geweilt, ausgenommen den einen Fall, als Dr. Alexander Petö, bei dessen Wahl er mitgethan habe, in Csaba eingetroffen war. Damals habe ihn Achim in Gegenwart Dr. Zoltán Lengyel's und Dr. Alexander Petö's feierlich eingeladen. In der Erklärung heißt es weiters, daß Achim in der von Dr. Zsilinfsky gegebenen Photographie auch den pensionirten Staatssekretär Michael Zsilinfsky wohl verhüllt, aber in der niedrigsten Weise verdächtigt, indem er neuerdings die Verleumdung unter das Volk wirft, daß die Gelder der falliten Volksbank sich bei Michael Zsilinfsky befinden. Achim habe ihm — Dr. Andreas Zsilinfsky — dadurch Gelegenheit geboten, den Prozeß zur Klärung dieser Angelegenheit anzustrengen.

Die Darstellung der Brüder Zsilinfsky.

In der Körösgasse in Békéscsaba befindet sich das Haus der Familie Zsilinfsky. Das Haus war gestern den ganzen Tag und heute Vormittags von einer großen, aufgeregten Menschenmenge, den Anhängern Achim's, umringt. Eine große Anzahl von Gendarmen und Polizisten war hieher beordert, um

eventuelle Ausschreitungen zu verhindern. Der pensionirte Gymnasialprofessor Dr. Andreas Zsilinfsky ist einer der angesehensten Bürger von Békéscsaba, der im öffentlichen Leben der Stadt und des Komitats eine hervorragende Rolle gespielt hat und lezt-hin auch als Kandidat für den Obergespannsposten in Kombination kam. In der Gemeindevertretung war Dr. Zsilinfsky der heftigste Gegner Achim's, dessen gewaltthätiges, terroristisches Benehmen er auf's energischste bekämpfte. Ueber den blutigen Vorfall äußerte er sich folgendermaßen:

— Ich bedaure sehr, daß es so gekommen ist. Ich habe meine Söhne wiederholt daran verhindert, Achim zur Verantwortung zu ziehen. Das Unglück ist jetzt dennoch geschehen. Man hätte diesem Menschen aus dem Wege gehen sollen. Es hatte keinen Sinn, sich mit ihm persönlich einzulassen, trotzdem die Lage in letzterer Zeit unerträglich geworden ist. Er hat mich in seinem Blatte fortwährend geschmäht und verleumdet. Gegen den Schimpf und die Verleumdung gab es kein Mittel der Abwehr.

Der ältere der Brüder Zsilinfsky, der Advokaturkandidat Dr. Andreas Zsilinfsky jun., erzählte die verhängnißvolle Begegnung folgendermaßen:

— Es war schon nicht mehr auszuhalten, was dieser Mensch mit uns getrieben. Ohne jede Veranlassung hat er unseren Vater beschimpft und verleumdet. Er hat über ihn und unsere ganze Familie die niederträchtigsten Verleumdungen ausgestreut. Er bezichtigte unseren Vater sträflicher Mißbräuche und unehrlicher Handlungen. Unser Vater hat uns schon zweimal daran verhindert, uns in die Angelegenheit einzumengen. Samstag Früh ist jedoch im Blatte „Békésmogyei Friss Ujság“ ein Artikel erschienen, welcher wieder eine Fluth von Beschimpfungen über unseren Vater ergoß. Es hieß daselbst, unser Vater treibe Panamas, er sei von mehreren Personen geohrfeigt und geprügelt worden. Dies brachte unser Blut ins Sieden. Wir benützten die Gelegenheit, daß unser Vater gerade in Budapest weilte, um Achim aufzusuchen und ihn zur Verantwortung zu ziehen.

Der jüngere Bruder, Gabriel Zsilinfsky, setzte hier ein:

— Ich muß betonen, daß wir Achim nicht deshalb aufgesucht haben, um ihn zu ermorden, sondern nur um ihn zur Verantwortung zu ziehen. Wir wurden von einer Frauensperson empfangen, bei der wir uns erkundigten, ob Achim zuhause sei. Die Frauensperson bejahte und begab sich in die Wohnung. Nach einer kurzen Weile kehrte sie zurück und ersuchte uns, einige Minuten zu warten, der Abgeordnete werde bald herauskommen. Achim erschien jedoch nicht, worauf wir uns durch das Speisezimmer ins Schlafzimmer begaben. Wir klopfen an und vernahmen die Stimme Achim's: „Herein!“ Wir traten ein und da sagte mein Bruder:

— Herr Achim, wir haben mit Ihnen etwas zu besprechen. Ziehen Sie die auf unseren Vater bezüglichen Verleumdungen zurück und stellen Sie Ihre Angriffe ein!

— Schaut, daß Ihr fortkommt! rief Achim vor Wuth ganz außer sich.

Mein Bruder wiederholte jedoch: „Wir sind gekommen, um Sie zur Revokation Ihrer Angriffe zu bewegen!“

Achim griff nun nach dem Stock, welcher neben seinem Bette stand und ührte zwei Hiebe gegen meinen Bruder. Der erste Hieb traf ihn am Kopfe, der zweite an der Schulter. Mein Bruder setzte sich zur Wehr und schlug auf Achim zurück. Achim faßte nun meinen Bruder an der Kehle und stieß ihn gegen das Bett. Aldies spielte sich im Verlaufe einiger Augenblicke ab. Als ich sah, daß Achim meinen Bruder zu würgen begann, griff ich nach meinem Browning. Wir, die Csabaer Intelligenz, sind stets mit einer Pistole bewaffnet, da unser Leben in Folge der Verhehungen Achim's fortwährend gefährdet ist. Ich rief Achim zu:

— Herr Achim, lassen Sie meinen Bruder los oder ich schieße!

Die Warnung hat nichts genützt, worauf ich, den Lauf der Pistole nach abwärts gerichtet, zwei Schüsse abfeuerte. Ich wollte ihn am Fuße treffen, wie ich aber später vernahm, drang die zweite Kugel Achim unter die Hüfte in den Unterleib. Er hatte sich nämlich, nachdem der erste Schuß gefallen war, nach vorne gebückt. Jetzt ließ er meinen Bruder los und lief auf den Gang hinaus, wo er zu schreien begann:

— Verrath! Verrath! Alsbald liefen zahlreiche

Menschen zusammen, die einen großen Lärm schlugen. Wir stürzten aus dem Hause heraus und begaben uns direkt nach dem Stuhlrichteramt und erzählten dort das blutige Ereignis. Der Oberstuhlrichter Victor Széler wies uns an den Bezirksrichter Nikolaus Jankovich, der uns den Rath erteilte, mit dem um 1/10 Uhr abgehenden Motorzug nach Békésgyula zu fahren und uns bei der Staatsanwaltschaft zu melden. Um 12 Uhr kehrten wir nach Békéscsaba zurück. Unsere Wohnung war damals schon von einer großen Menschenmenge umringt, die eine drohende Haltung angenommen hatte. Unter der Bedeckung von vier Gendarmen und zwei Polizisten, die zum Schutze unseres Hauses entsendet waren, gelangten wir in die Wohnung, die wir seither nicht verlassen haben.

Die letzten Stunden Achim's.

Achim wurde kurz nach dem Attentat in einem Krankentransportwagen in das städtische Spital überführt. Dem Wagen folgte eine große Menge. Während des Transports wurde Achim von brennendem Durst gequält, und er bat häufig um Wasser. Kaum in dem Spital untergebracht, wurde Achim von Dr. Remenárf sofort einer Operation unterzogen. Erst jetzt gewahrte man, wie schwer der Zustand Achim's war: die Kugel hatte die Gedärme an sieben Stellen durchbohrt und das Bauchfell war bereits von dem Inhalte der Blase und der Gedärme infiziert. Die Aerzte erklärten sofort, daß der Zustand Achim's ein Hoffnungsloser sei.

Bezirksrichter Tihamér Jankovich erschien noch gestern in den frühen Nachmittagsstunden im Spital, um Achim zu verhören. Achim, der bei vollem Bewußtsein war, protestirte zuerst gegen das Verhör und wollte auf die an ihn gerichteten Fragen nicht antworten.

„Bekäftigen Sie mich nicht“, sagte er.

Der Bezirksrichter erwiderte, daß seine Darstellung des blutigen Vorfalles von großer Wichtigkeit sei, da sein Zustand das Schlimmste befürchten lasse.

Achim faßte hierauf seine Depositionen in folgenden knappen Worten zusammen:

„Man hat mich meuchlings überfallen und von hinten angeschossen. Sie drangen in mein Zimmer und bevor ich noch sprechen hatte können, feuerten sie auf mich los!“

Achim wollte oder konnte nicht weitersprechen. Von da ab verschlimmerte sich fortwährend sein Zustand.

Heute Vormittags wurde der Patient von den Aerzten aufgegeben. Primarius Dr. Remenárf erklärte, daß der Puls gestern noch ein regelmäßiger war, heute aber schon auf 150 bis 160 gestiegen sei. Der Patient hat nicht weniger als sieben Liter Blut verloren und die ärztliche Wissenschaft sei außer Stande, ihn am Leben zu erhalten.

Um 11 Uhr Vormittags verlor Achim das Bewußtsein und verfiel in Agonie. Um 1 Uhr 5 Minuten verschied er.

Kurz vor dem Tode erlangte Achim wieder das Bewußtsein. Man sah es ihm an, daß er von fürchterlichen Schmerzen gequält wurde. Seine Züge waren entsetzt und er stöhnte fortwährend. Seine letzten Worte waren:

„Ich habe viel gesündigt im Leben. Ich bitte Alle, denen ich ein Leid zugefügt habe, um Verzeihung.“

Kaum hatte er den Satz beendet, als er den Geist ausgab.

An seinem Sterbelager waren seine Frau, seine beiden Töchter, sein Sohn und mehrere Verwandte versammelt.

Die Angehörigen Achim's baten, von der Obduktion der Leiche Umgang zu nehmen, doch wird der Gerichtshof ganz bestimmt die Obduktion anordnen. Die Leiche wurde im Laufe des Nachmittags vom Spital in die Leichenkammer überführt.

Universitätsprofessor Dr. Dollinger wollte den um 2 Uhr Nachmittags von Budapest nach Békéscsaba abgehenden Zug benutzen, da er an das Krankenlager Achim's berufen worden war. Auf dem Bahnhofe erhielt er die Nachricht von dem inzwischen eingetretenen Tode Achim's und kehrte in seine Wohnung zurück.

Die Gattin Achim's.

Die Gattin Achim's wollte seit zwei Tagen mit ihrer Tochter im Salzbad in Budapest. Gestern Nachmittag erhielt sie aus Békéscsaba ein Telegramm folgenden Inhalts:

„Komme sofort nachhause. Andreas.“

Die unglückliche Frau, die sofort ahnte, daß etwas Entsetzliches vorgefallen sei, verließ mit dem

Nachtzuge die Hauptstadt und traf um 6 Uhr Morgens in Békéscsaba ein. Sie wurde am Bahnhofe von mehreren Freunden erwartet, die sie in schonender Weise vom Geschehenen in Kenntniß setzten.

Die Frau begab sich sofort ins Spital. Laut schluchzend beugte sie sich auf das Bett ihres Gatten. Der Schwerverrannte suchte sie zu beruhigen:

— Weine nicht, sagte er, ich werde nicht sterben.

Die Frau weinte weiter und verließ erst dann das Zimmer, als die Aerzte ihr mittheilten, daß ihre Gegenwart dem Patienten schaden könnte.

Einige Stunden später wurde die unglückliche Frau an das Sterbelager ihres Gatten gerufen.

Verhaftung der Brüder Zsilinsky.

Vom Ableben Achim's wurden der Untersuchungsrichter Dr. Kurz und der kön. Staatsanwalt Dr. Victor Lisy sofort verständigt. Der Staatsanwalt ordnete telegraphisch die Verhaftung der Brüder Zsilinsky an. Der Haftbefehl wurde von der Békéscsabaer Polizei durchgeführt. Die Verhafteten wurden ins Gefängniß des Bezirksgerichtes transportirt und Abends der Staatsanwaltschaft in Békésgyula eingeliefert.

Die Untersuchung.

Um 1/46 Uhr Nachmittags wurden die Brüder Zsilinsky in zwei Wagen und eskortirt von vier Gendarmen und zwei Gefängnißwächtern in das Achim'sche Haus, in das Zimmer, wo der Volkstribun erschossen wurde, gebracht. Die aus Békésgyula eingetroffene Gerichtskommission nahm dort im Beisein der des Mordes beschuldigten Delinquenten einen Lokalaugenschein vor. Die Brüder Zsilinsky hielten nachher wie zuvor ihre ursprünglichen Depositionen, daß sie von Achim erst mit Worten und nachher thätlich insultirt wurden und deshalb aus Nothwehr geschossen wurde, aufrecht.

Gährung in Békéscsaba.

Die Nachricht von dem Attentat hatte sich in kaum einer halben Stunde in der Stadt verbreitet. Von allen Seiten eilten aufgeregte Menschen in drohender Haltung dem Hause Achim's zu, wo sich alsbald mehrere Hunderte Personen angesammelt hatten. Eine andere Gruppe zog vor das Spital. Auch von den Lanyas der Umgebung trafen viele Anhänger der Achim-Partei mittels Wagen ein.

Auf Ansuchen des Oberstuhlrichters wurde gestern das in Békéscsaba stationirte Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 101 in Bereitschaft gestellt und blieb die ganze Nacht in der Kaserne konfignirt.

Die Leitung der Bauernpartei hielt noch gestern Nachmittags eine Sitzung und vertheilte dann Flugzettel mit der Aufschrift: „Die Tragödie Andreas L. Achim's. Von den Brüdern Zsilinsky erschossen.“

In dem Plakate wird der Vorgang der ganzen Tragödie geschildert und dem Schmerze Ausdruck gegeben, welchen die Partei über das Unglück empfindet. Es heißt auch darin, daß Achim im Spital für einen Moment das Bewußtsein erlangt und dem Untersuchungsrichter gesagt habe: „Sie haben dreimal auf mich geschossen, als ich mich flüchten wollte und als ich zu Boden stürzte, schoßen sie mir die letzte Kugel in den Rücken.“ In dem Plakat wird die Bevölkerung zur Ruhe ermahnt, da die Schuldigen ihrer Strafe ohnedies nicht entgehen werden. Zum Schlusse heißt es, Achim werde, falls ihn der Allmächtige zu sich berufen sollte, vor dem allerhöchsten Richter nur die Worte sprechen, die er so oft geäußert: „Was ich gethan, habe ich fürs Volk gethan!“

Die Flugzettel wurden in der Stadt auch affigirt, doch da sich vor denselben große Ansammlungen bildeten, durch die Gendarmerie von den Mauern entfernt.

Das Spital wurde, als die Todesnachricht Achim's bekannt wurde, von einer vieltausendköpfigen Menge umringt. Es kam aber zu keinerlei Unruhestörungen, so daß die in großer Anzahl ausgerichtete Gendarmerie keinen Anlaß hatte, zu interveniren.

Die Gendarmerie patrouillirt in der Stadt und verhindert jede Ansammlung. Man befürchtet dennoch, daß es zu Unruhen kommen werde. Staatsanwalt Victor Lisy bleibt noch einige Tage in der Stadt, um nöthigenfalls die entsprechenden Verfügungen zu treffen.

Wie uns spät Nachts aus Békéscsaba gemeldet wird, herrscht in der ganzen Stadt Ruhe.

Das Leichenbegängniß Achim's.

Das Leichenbegängniß Achim's wurde für Mittwoch Nachmittags 3 Uhr anberaumt. Es besteht der Plan, die Leiche in der Békéscsabaer evangelischen Kirche aufzubahren und von dort aus

durch die Hauptstraße zum Friedhof zu ziehen. Die Obduktion der Leiche wird morgen vor sich gehen.

Die Anhänger Achim's suchten heute den evangelischen Seelsorger Paul Koren auf und baten ihn, zu gestatten, daß das Leichenbegängniß von der Kirche aus statifindet. Der Seelsorger wandte sich mit der diesbezüglichen Bitte schriftlich an Dr. Andreas Zsilinsky, der Inspektor der evangelischen Kirche ist, doch dieser erklärte, daß sein Seelenzustand ihn jeder Verfügung unfähig mache.

Ein Besuch bei Achim.

Die Abgeordnetenwahlen im Sommer 1910 führten den Schreiber dieser Zeilen auch nach Békéscsaba, wo schon viele Wochen vor dem Wahltag der Kampf um die Erlangung des Mandats mit außerordentlicher Heftigkeit tobte. Der Gegenkandidat Achim's war kein Anderer als der Vater des jungen Gabriel Zsilinsky, der pensionirte Gymnasialprofessor Dr. Andreas Zsilinsky. Schon ein Aufenthalt von wenigen Stunden in dem kleinen Békéscsaba genügte, um die politische Stimmung und die Ansichten der Békéscsabaer Wählererschaft kennen zu lernen. Charakteristisch für die damalige Stimmung ist die Aeußerung eines materiell unabhängigen Bauern, der auf die Frage, für wen er stimmen werde, ohne zu überlegen die lakonische Antwort erteilte: „Auf wen der gnädige Herr Achim befiehlt.“ Aus der Stimmung der Békéscsabaer Bevölkerung konnte man den Einfluß erkennen, den der Bauernführer auf sie ausübte, und es ist keine Uebertreibung, wenn man behauptet, daß Achim in Békéscsaba ein politischer Alleinherrscher war.

Achim bewohnte in Békéscsaba ein in der Nähe des Rudolfs-Gymnasiums gelegenes villenartiges Haus, und obwohl er in Wort und Schrift stets in verächtlichem Ton von der „Herrenpartei“ gesprochen hat, war er ein großer Freund luxuriösen Lebens und hat es verstanden, sich ein bequemes, ja elegantes Heim zu schaffen. Wir suchten Achim damals in seiner Behausung auf, um ihn über seine politischen Ansichten zu befragen. Eine junge Bäuerin, deren Gesichtszüge Intelligenz und Offenheit verriethen, empfing uns und erkundigte sich nach unserem Begehre; erst später stellte es sich heraus, daß die Bäuerin die Gattin Achim's sei. Nach einer Weile erschien der Hausherr selbst; er legte sich nicht die geringste Zurückhaltung auf und machte kein Hehl aus seinem Haß gegen seinen Gegenkandidaten. Man gewann im Gespräch mit Achim alsbald die Ueberzeugung, daß dieser Mann sich seines großen Einflusses wohl bewußt sei und diesen Einfluß für seine Zwecke nutzbar zu machen verstand. Achim sprach mit großer Wärme, ja mit Begeisterung von „seinen Bauern“, wie er sich ausdrückte. Halten Sie es für keine Uebertreibung oder Selbstüberhebung, wenn ich sage, daß in diesem Bezirk ich der unumschränkte Herr bin und daß ein anderer Kandidat keine Aussicht hat, in den Besitz des Békéscsabaer Mandats zu gelangen. In diesem Bezirk wird nur Jener gewählt, dessen Kandidatur ich unterstütze. Da ich aber selbstverständlich nicht gesonnen bin, das Mandat aus der Hand zu geben, werde ich wieder gewählt.

Die nächsten Wochen aber zeigten, daß Achim Unrecht hatte, denn am Wahltag vermochte er die absolute Majorität nicht zu erlangen; erst die Stichwahl brachte ihn wieder in den Besitz des heiß-ersehten Mandats.

Eine Charakteristik Achim's.

Von einem Landsmann Achim's, der früher einer der begeistertesten Anhänger dieses Volkstribuns gewesen, jedoch sich in letzterer Zeit von ihm abgewendet hatte, erhalten wir über Achim die folgende Charakterdarstellung:

Achim war ein schöner Mann und diesem äußeren Vorzug verdankt er seine eigenartige und mitunter gemeingefährliche Carrière. Bis zum Jahre 1904 hielt er sich von jeder kommunalen oder politischen Thätigkeit fern und kümmerte sich mehr um Liebesabenteuer; gar manches Mädchenherz mußte er zu bezwingen. Es verliebte sich in ihn allein nicht nur Bauernmädchen, unter denen er ausgewachsen war, sondern auch Damen aus Békéser Patriziergeschlechtern, welche sozusagen ihre Liebe ihm aufdrängten. Achim, ein eitler Mann, stunkerte mit seinen gesellschaftlichen Erfolgen, und ebenso rücksichtslos, wie er später als Politiker gewesen, war er früher auch der Damenwelt gegenüber. In das politische, beziehungsweise kommunalleben trat er ein, als im Jahre 1904 die neuorganisirten Sozialisten mit ihrem Führer Wilhelm Mezőfi an der Spitze im Békéser Komitat, somit auch in Békéscsaba Volksvereine gründeten. Achim wurde ein einfacher Kombattant dieser Partei, aber bald machte er sich durch sein ungestümes Temperament und seine eigenartige Rednergabe der Mundart der Bauern bemerkbar. Als der Führer der Békéscsabaer Mezőfianer Andreas Békési wegen Verraths zu Gunsten der Bákonyschen

Agrarsozialisten von den neuorganisierten Sozialisten in Acht und Bann erklärt wurde, fiel die Führerwahl auf Achim, für welchen hauptsächlich die Bauernweiber und Mädchen fanatisch agitirten. Und als ein Jahr später die liberale Partei hinweggefegt wurde und gar mancher Außensteiter in der Aera der Koalition ins Parlament gelangte, wurde auch Achim, zu dessen Unterstützung auch der Abgeordnete Bazsonyi in die Bauernstadt gereist war, gegenüber dem langjährigen Abgeordneten dieses Bezirks Michael Zsilinsky zum Abgeordneten gewählt.

Zumitten der Budapester Luft, umgeben von wohlgeborenen und hochgeborenen Abgeordneten wurde Achim bald dem sozialistischen Programm untreu, es schmeichelte ihm, daß Franz Kossuth und Graf Albert Apponyi mit ihm über agrarsoziale Thematika diskutirten. Achim wurde dem Banner der neuorganisierten Sozialisten untreu und näherte sich dem Programm der Unabhängigkeitspartei. In seiner kurzen politischen Karriere änderte er gar oft seine politischen Prinzipien. Ehe die Koalition ans Ruder kam, verhandelte er wiederholt mit Aristoffy und erhielt größere Geldunterstützungen, um die Bauernschaft, welche sich angeblich hinter dem Rücken Achim's scharte, für das Krantenregime zu gewinnen. Kaum war die Koalition am Ruder, so befreundete er sich auch mit derselben. Er gründete eine Bauernpartei, gab als Vertretung deren Interessen die „Parasztárság“ heraus, aber eine eigene Partei konnte der Mann, der von unbändigem Ehrgeiz und starkem Eigennutz erfüllt war, nicht aufrecht erhalten. Er zerfiel sich mit all Denjenigen, welche eine eigene Meinung äußerten, eine selbstständige Haltung bekundeten. Eine Weile kokettirte er auch mit den Demokraten, besuchte wiederholt deren Klub, aber wurde auch diesem Programm bald untreu, da sein maßloses Temperament nicht zuließ, sich irgend einem Führer zu unterwerfen. Der einstige Sozialist und Demokrat arbeitete bald wieder in Klerikalismus und Antisemitismus, und als die Nationale Arbeitspartei ans Ruder kam, schloß er sich, um sein Mandat zu retten, der Regierungspartei an. Ebenso wie im politischen Leben war sein Verhalten auch auf dem Gebiete der kommunalen Angelegenheiten. Bald predigte er den Kommunal-Sozialismus, bald war er aber auch für die herrschenden Prinzipien zu haben. Rücksichtslos im Kampfe, wurde ihm von seinen Gegnern wiederholt vorgeworfen und in Zeitungsartikeln und in Broschüren auch behauptet, daß seine Hände nicht rein seien und daß er materielle Vortheile zu schätzen wußte. In Bekésesaba wurde nur Derjenige zum Kommunal-funktionär gewählt, der sich mit ihm auf guten Fuß gestellt hatte. Und als sein Abgeordnetenmandat von der königlichen Kurie annullirt wurde, sprach man ganz laut, daß er mit diesem Mandat, über dessen Wähler er schrankenlos verfügte, Schacher getrieben habe. Als er im Jahre 1905 zum ersten Male zum Abgeordneten gewählt wurde, waren — wie erwähnt — die Bauern seine besten Agitatoren. Eine seinem Gegner, der Familie Zsilinsky nahe stehende Dame, welche der tonangebenden Bekésesabauer Gesellschaft angehört, suchte damals allabendlich Achim auf und verrieth ihm Agitationsgeheimnisse der Zsilinsky-Partei.

Achim, der seine Carrière hauptsächlich seiner Eigenschaft als Volksredner zu verdanken hatte, wurde nicht das Opfer seiner zügellosen Sprache, sondern seiner Feder, welche er schwer handhabte. Sein Mandat wurde seinerzeit nicht wegen seiner aufreizenden Reden, sondern wegen einer Flugschrift gegen die herrschende Klasse kassirt. Es ist nahezu tragisch, daß ihn diese Flugschrift das Mandat kostete, und er in dem wegen dieser Flugschrift ihm angehängten Strafprozesse freigesprochen wurde. Vor den Preßgeschwornen hatte er sich wiederholt zu verantworten. Aber der Mann, der in so verwegener Weise Jedermann angriff, wurde vor dem Gericht kleinlaut und verlegte sich aufs Bitten, so auch gegenüber seinem einstigen Parteiführer Mezöfi, dessen Ehre er in einer Flugschrift angegriffen hatte. Seine Feder ward ihm zum Verderben, und sein letzter Zeitungsauflauf, mit welchem er einen früheren Freund niederzuringen versuchte, brachte ihm den Tod.

Der Lebenslauf Andreas Achim's.

Andreas Achim stand im 40. Lebensjahre; er wurde 1871 in Bekésesaba geboren. Sein Vater war ein einfacher Landwirth. Nachdem Andreas Achim sechs Klassen des Csabaer Obergymnasiums absolvirt hatte, widmete er sich der Landwirtschaft. Seiner Militärdienstpflicht leistete er in Bosnien Genüge. In die Heimath zurückgekehrt, wurde er der Führer der Bekésesabauer kleinen Landwirths und Arbeiter. Im Jahre 1905 trat er in Bekésesaba mit sozialistischem Programm als Abgeordneterkandidat auf und wurde gegenüber dem Staats-sekretär Michael Zsilinsky gewählt. Als Abgeordneter hatte er sich anfangs der Koalition angeschlossen, später trat er aber aus ihrem Verbands aus und gründete im Alfold die sogenannte Bauernpartei. Bei den letzten Abgeordnetenwahlen trat er mit dem Programm dieser Partei auf und wurde wiedergewählt.

Versammlung des katholischen Landesverbandes.

Eine antisemitische Rede Géza Polonyi's.

Im großen Redoutensaale hat gestern Nachmittags die vom katholischen Volksverband einberufene Monstreversammlung stattgefunden. Die Theilnehmung war eine außerordentlich rege, was einerseits auf die seit mehreren Wochen entfaltete Agi-

tation, andererseits aber darauf zurückzuführen war, daß der Abgeordnete Géza Polonyi seine aktive Theilnahme angemeldet hatte. Der größte Theil des Publikums gehörte den niedrigen Volksklassen an, doch befanden sich unter den Versammelten auch Graf Madár Zichy, Graf Joseph Karolyi, Graf Raphael Zichy, die der Volkspartei angehörenden Abgeordneten Johann Molnár, Nikolaus Boray, Béla Rakovszky, Georg Szmeccsányi, Stephan Haller, Karl Hufár, Graf Béla Seherzhof, der päpstliche Prälat Karl Kanter, der päpstliche Kämmerer Alexander Ernst, Abtpfarrer Johann Bakács; auch mehrere der Aristokratie angehörende Damen hatten sich eingefunden. Da die Einberufer der Versammlung Ruhestörungen befürchteten, war die unmittelbare Umgebung des Redoutengebäudes bereits in den frühen Nachmittagsstunden von Polizisten förmlich cernirt. Auch wurden nur mit Eintrittskarten versehene Personen in den Saal gelassen. Nachdem Stadtrepräsentant Dr. Julius Baránsky darüber Klage geführt hatte, daß in der Repräsentanz das christliche Element nur in verschwindendem Maße zur Geltung gelangte, und Abgeordneter Stephan Haller seinen Standpunkt präzisirt hatte, nahm Polonyi das Wort, der in seiner mit Spannung erwarteten Rede dafür eintat, daß ein Kampf gegen Jene eingeleitet und mit aller Kraft geführt werden müsse, welche die Katholiken in ihrem Glauben und in ihrem Patriotismus angreifen. Der Redner richtete sodann heftige Angriffe gegen die Freimaurer, die seiner Ansicht nach das Reich Gottes untergraben wollen.

Die Versammlung nahm folgenden Verlauf:

Nachdem über Antrag des Sekretärs des Volksverbandes Alexander Ernst Abgeordneter Nikolaus Boray, Graf Joseph Karolyi und Abtpfarrer Karl Kanter zu Präsidenten gewählt worden waren, eröffnete Vorsitzender Boray mit einer kurzen Rede die Versammlung, in welcher er darauf hinwies, die Versammlung sei ausschließlich zu dem Zwecke einberufen worden, um die Rechte der Katholiken zu verteidigen, denn die Rechte der Katholiken werden auf Schritt und Tritt mit Füßen getreten, und diesen Angriffen und Schmähungen soll in dieser Versammlung mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden.

Stadtrepräsentant Dr. Julius Baránsky beklagt sich darüber, daß die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten der Kommune in den Händen der Juden ruhe, was in erster Reihe auf die Indolenz der christlichen Wähler zurückzuführen sei. Die Mehrheit der Wähler referirt sich aus dem V., VI. und VII. Bezirk, und diese sind es, welche die übrigen Bezirke majorisiren. Das katholische Element spielt heute in der Leitung der kommunalen Angelegenheiten die Rolle des „dummen August“.

Abgeordneter Stephan Haller forderte in seiner Rede die Weiterentwicklung des katholischen Unterrichtes und wies darauf hin, daß der Staat ausschließlich dem Christenthum Alles zu verdanken habe. (Rufe: Auch die Juden haben es uns zu verdanken, daß sie etwas wissen!) Kaum die Hälfte der Universitäts Hörer gehört dem christlichen Glauben an und trotzdem vertrauen sich die Hörer jene Christenheit zu schmähen, die ihnen Brod gibt, die ihnen das Diplom zuspricht. Redner unterbreitete einen Beschlußantrag, in welchem alle katholischen Vereinigungen Ungarns aufgefordert werden, Pfingsten Versammlungen abzuhalten und gegen die Verstaatlichung der konfessionellen Schulen zu protestiren. Der Beschlußantrag wurde einstimmig angenommen.

Nunmehr ergriß unter ohrenbetäubendem Applaus und Eisenrufen Abgeordneter Géza Polonyi das Wort. Wir sind — so führte er aus — nicht gekommen, um anzugreifen, sondern um die von unseren Vätern ererbten Rechte, unseren Glauben zu verteidigen. Es ist meine feste Ueberzeugung, daß der Glaube kein Feind, sondern eine Stütze der Wissenschaft ist. Ich halte Jene für gewissenlose Sünder, die dem armen Arbeiter die Tröstungen der Religion rauben. (Lebhafte Beifall.) Wir, die wir unter dem Evangelium der Nächstenliebe aufgewachsen sind, haben in diesem Lande keinem Menschen aus konfessionellen Gründen je etwas zu Leide gethan. Rákóczi, der große Fürst, war ein guter Katholik, aber man vergaß schnell, daß er für die Glaubensfreiheit gekämpft hat, und Franz Deák hat als guter Katholik die Emanzipation geschaffen. (Rufe: Leider!) Heute sind wir dort angelangt, daß jeder Katholik als Klerikal gilt. Getraut er sich aber, das Wort Jude auszusprechen, dann ist er Antisemit ärgster Sorte. Ich bin weder das Eine noch das Andere, aber um die Herren in Zukunft von ihrer Gemohnheit abzubringen, leisten wir das Gelöbniß, u. der Zukunft diese Verleumdungen als Ehreung zu betrachten. (Beifall.) Ich will ausdrücklich darauf hinweisen, daß unser Kampf ein Selbstverteidigungskampf ist, daß wir also gegen Jene kämpfen, die unseren Glauben, unseren Patriotismus angreifen. (Rufe: Die Juden! Die Freimaurer!) Die Freimaurer bilden eine eigenthümliche neue Konfession. (Weiterkeit.) Die Freimaurer sind Juden, ohne dabei Israeliten zu sein. Sie verleugnen Gott, beten aber deshalb einen Gott an, sind weder die Schüler Jehova's noch Israel's, schwören aber dafür auf die Gottheit des Geldes, sie verleugnen den

Talmud, die Mishna und die Gemara, wenn von Geld die Rede ist. Redner weist darauf hin, daß im Jahre 1904 die Reformloge ihre Thätigkeit begann und gegen Alles kämpfte, was uns heilig ist. Die erste Folge dieses Kampfes war, daß das christliche Element in der Repräsentanz in den nächsten Wahlen die Christen aus dem Generalversammlungssaale gedrängt wurde, und daß bei den nächsten Wahlen die Christen aus dem Generalversammlungssaale gedrängt wurden, so daß heute unsere geehrten Mitbürger jüdischen Glaubens in der Majorität sind. Wie aus einer von den Freimaurern herausgegebenen Zeitschrift hervorgeht, stehen die Universitätsprofessoren Bokay und Apáthy (Abzugrufe) an der Spitze jener Bewegung, die gegen den Glauben gerichtet ist. Ihnen haben sich Friedrich Glück, Andor Bálint, Eugen Csukásh, Melchior Grösh, Moriz Scléeri, Géza Goda, Benjamin Haypál, Ladislaus Kaffa, Adolf Leitner, Janaz Pfeifer, Sigmund Barady und Michael Szalay angeschlossen. Ein Sprößling dieser erlesenen Gesellschaft ist der Galileiklub, der in den letzten Tagen anlässlich der Feier des Polytechnikums wieder von sich reden machte. Die Mitglieder des Galileiklubs mögen es sich merken, daß das Polytechnikum Dank der Opferwilligkeit patriotischer und religiöser Bürger errichtet worden ist. Wir verbitten es uns, und diesbezüglich erwarten wir auch eine Unterstützung des Staates, daß man uns als Dank für unsere Opferwilligkeit anspreche. Wir erwarten von dem Professorenkörper der Universität, daß Alles aufgeboten werden wird, um diesem unseligen Kampfe ein Ende zu bereiten.

Polonyi beschäftigte sich schließlich mit den katholischen Pfarrerwahlen in der Hauptstadt und berührte die Frage, auf welche Weise ein Bürger anderen Glaubens dazu komme, sich in die Wahl einzumengen. Redner weist nach, daß Auserzählte kein Recht haben, sich in eine Pfarrerwahl einzumengen. Sollte es nicht gelingen, diese Frage auf friedlichem Wege zu lösen, dann ist dies ein neuerlicher Beweis für die unbedingte Nothwendigkeit der Restituirung des Katholikenthums. Redner unterbreitete schließlich einen Beschlußantrag, die Versammlung möge den Beschluß fassen, an sämtliche nichtkatholische Stadtrepräsentanten das Ersuchen zu stellen, die Sanirung der bestehenden Uebel zu ermöglichen und dadurch den konfessionellen Frieden zu sichern. Die Regierung aber möge ersucht werden, die Frage der Katholikenautonomie auf legislativem Wege ehestens zu regeln und den Fürstprimas zu bitten, bei den Pfarrerwahlen in der Hauptstadt die Rechte der katholischen Bürger zu wahren.

Nachdem sich der Beifall gelegt hatte, wurde der Beschlußantrag einstimmig angenommen.

Abgeordneter Karl Hufár (Sárovár) nahm sodann das Wort, um seine abfällige Meinung über das Freimaurerthum zu äußern und seinem Bekannten darüber Ausdruck zu verleihen, daß sich der Ministerpräsident gelegentlich der Angriffe der Freimaurer im Abgeordnetenhaufe jeder Aeußerung enthalten hat.

Schließlich dankte Vorsitzender Dr. Boray dem Abgeordneten Polonyi für sein Erscheinen, worauf die Versammlung mit dem Absingen des Hymnus geschlossen wurde. Im Fortgehen bereitete man dem Abgeordneten Polonyi Ovationen.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Kön. Oper.) Der Bassist Richard Erdös der vor wenigen Monaten aus dem Ensemble des Opernhauses geschieden war, kehrte gestern als Mitglied der Frankfurter Oper zu einem längeren Gastspiel auf der Bühne seiner ersten großen Erfolg zurüd. Er sang als erste Partie den Marcell in den „Hugenotten“ und überzeugte uns nicht nur davon, daß er eine der schönsten, werthvollsten Stimmen besitzt, die man im Reiche der Opernbühnen hören kann, sondern auch, daß er in den wenigen Monaten seiner Frankfurter Wirksamkeit noch ein Erhebliches an technischer Durchbildung seines seltenen Organes, an künstlerischer Reife gewonnen hat. Der mit vollendetem Adel gesungene Auftrittschoral, in dem der Künstler die ganze Fülle und Schönheit der Stimme entfalten konnte, das temperamentvoll belebte, zu prächtigen Effekten gesteigerte Schlachtlied weckten den stürmischsten Beifall des ganzen Hauses. Das Gastspiel Erdös' läßt abermals schmerzlich die Lücke erkennen, die sein Scheiden im Ensemble hinterlassen hat. Allerdings ist es just kein Beweis künstlerischer Dekonomie, einen Gast, der uns verlorene oder theilweise entwerthete Werke des Repertoires wieder heben soll, vor und nach der Premiere einer Sensationsnovität in einer so belanglosen Partie wie der Hohepriester der „Saba“ oder in einer Jugendvorstellung herauszustellen. In der gestrigen Reprise der „Hugenotten“ nahm Herr Lunardi als Raoul für dieses Jahr Abschied von dem Publikum, das sich nun einmal darein fügen muß, den Stil Meyerbeer'scher Helden zu italienischer Naturalistik verfälscht zu hören. Als Valentin war für die erkrankte Frau Kammer Frau Medek mit frischer Stimme und musikalischer Sicherheit eingesprungen. Die Aufführung leitete Herr Abrányi mit wohlthuendem Temperament.

(Urania-Theater.) Heute gelangten die Oberammergauer Passionsspiele in den gelungenen Originalaufnahmen der Gemeinde Oberammergau mit erläuterndem Texte zur Vorführung. Im ersten Abschnitt bekamen wir die Beschreibung der Gemeinde Oberammergau und im zweiten ein anschauliches Bild der Passionsspiele. Die in den Text eingeflochtenen Kirchengesänge wurden von Frau Marie F. Békly, Herrn Kalmár und einem Gesangschor zum Vortrag gebracht.

Im Nationaltheater wird der Shakespeare-Cyklus Mittwoch mit „Vizkoreszt“ beendet.

Für die Vorstellungen des deutschen Operettenspiels gibt sich im Publikum das größte Interesse kund. Für den am 22. d. stattfindenden Eröffnungabend ist als Dirigent der Komponist der Operette „Ein Walsertraum“, mit der der Cyklus beginnt, Oskar Strauß, gewonnen worden. Die Hauptpartien der Operette spielen Mizzi Zwernitz, Fritz Werner, Marie Fericzka, Joseph König, Theodor Rose und Fritz Grüner.

Der Professor am Wechsellmann'schen Blindeninstitut, der selbst des Augenlichts beraubte Klavierpädagoge Jzso Rosenfeld, der durch seine vortreffliche Unterrichtsmethode Blinde und Sehende gleich erfolgreich zu unterweisen vermag, veranstaltete gestern im großen Saal der Musikakademie mit seinen Zöglingen ein öffentliches Konzert, dessen Resultate sich für Lehrer und Schüler gleich ehrenvoll gestalteten. Namentlich waren es die Zöglinge Mariska Holzberger, Mariska Groß und Franz Wolf, die sich ebenso begabt als vorzüglich geschult erwiesen. Durch Talent und tüchtiges Können machten sich noch Lili Rosenfeld, Eva Holzberger, Rosa Rosenbaum, Stephan Grünwald und Paul Kallós bemerkbar. Das zahlreiche Auditorium zeichnete die jugendlichen Debutanten wie ihren verdienstvollen Meister durch vielfachen lebhaften Beifall aus.

Die warmen Seen Siebenbürgens. Unter dem Titel „Neue Daten über die siebenbürgischen warmen Salze“ hat der hauptstädtische Professor Dr. Michael Rózsá ein Buch herausgegeben, in welchem die Temperaturverhältnisse der Seen von Szóvata und Bizakna erklärt und wissenschaftlich behandelt werden. Die mit Gründlichkeit und Umsicht geschriebene Arbeit hat großen wissenschaftlichen Werth und kann auch auf das Interesse des sonstigen gebildeten Publikums Anspruch erheben.

Das Musikinstitut Joseph Szeмерe's gab gestern Nachmittags im dichtbesetzten Royalssaal sein V. Festkonzert. Die Produktionen des präzisen Orchesters und das künstlerische Klavier-, Violin- und Cellospiel der Eleven erzielte lebhaften Erfolg.

Aus Paris wird berichtet: Die berühmte Schauspielerin Néjane ist an einer schweren Lungenentzündung erkrankt.

Offener Sprechsaal.*)

MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALZ
ein als **schmerzstillende Eibereibung** bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen **Gliederreissen** und **Erkältungskrankheiten** aller Art. 1 Flasche K. 2.—. Centrale bei Apotheker **A. MOLL**, k. u. k. Hofl., Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Provinzdepots verlange man **MOLL'S** Präparat.

Biztos tőkebefektetés!

Egy világszabadalom tulajdonosai között kitört személyi ellentéték miatt ritka alkalommal kinálkozik a tulajdonukat képező

világszabadalmat

amely eddig kezdetleges munkával, okmányokkal igazolható

fél milliót jövedelmezett,

remélhetőleg kb. **150,000** koronáért megvenni. Keresek gyors elhatározású oly vállalkozó egyéneket, akik **40,000-50,000**, vagy esetleg az **egész 150,000 korona tőkével** a szabadalmat megvénnek. E szabadalommal itt Magyarországon még **egy milliót**, míg a többi 15 államban a legrosszabb esetben is legalább **4-5 milliót kereshetünk**. Kik erre vállalkoznak, küldjék a legsürgősebben ajánlataikat: „Gyors elhatározás“ alatt a kiadóhivatalba.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Billiger Silberverkauf.

In Ungarns größtem Silberwarenhause **SINGER A. D. TEST-VÉREK**, Budapest, V., **Dorottya-utca 8.** Essbestecke 5/2 Kreuzer, Leuchter, Girandols, Schüsselgarnituren, Tassen 6/2 Kreuzer pro Gramm sammt Facen in modernster u. feinsten Ausführung. Service, moderne Tafelgeräthe, wie auch Luxusgegenstände zu billigen Tagespreisen en gros et en détail. Telephon 17-49.

* Für diese Aubit ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik

L. u. F. Hof- und Kammerlieferant

Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.

In den Parterre-Prachtlokalitäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigt bemessenen Original-Fabrikpreisen.

Lungenheilstalt
Sanatorium Wienerwald.

Post: Ortmann, Bahnstation Pernitz, N.-Oe.

2 Stunden von Wien.

Ungarischer Prospekt auf Verlangen.

Dr. A. Baer.

Dr. H. Kraus

VILLA

mit zwei komplet eingerichteten Sommerwohnungen

zu vermieten, Budapest, Straß, Obere Franzenshöhe, in **grossem Park**. Jede Wohnung besteht aus **vier grossen Zimmern**, Badezimmer, Küche, Dienstmotenzimmer und allen Nebenräumlichkeiten, außerdem zwei offene und eine geschlossene Veranda, Elektrische Beleuchtung. Adresse in der Expedition. 1295.

Telegramme.

Das deutsche Kaiserpaar in London.

London, 15. Mai. Der königliche Extrazug, der dem deutschen Kaiserpaar zur Verfügung gestellt worden war, verließ Port Victoria um 11 Uhr Vormittag und traf in der Victoria Station kurz vor 1 Uhr ein. Ihre Majestäten wurden am Bahnhof vom König, von der Königin und den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie begrüßt. Der deutsche Botschafter, das Botschaftspersonal und eine kleine Anzahl hervorragender Mitglieder der deutschen Kolonie hatten sich ebenfalls auf dem Bahnhof eingefunden. Nachdem sich die Souveräne herzlich begrüßt hatten, begaben sie sich unter den förmlichen Ovationen der Volksmenge, die die dahinführenden Straßen dicht besetzt hatte, zum Buckinghampalast, wo die Gemächer für das Kaiserpaar eingerichtet sind.

Paris, 15. Mai. Der Londoner Berichterstatter des „Journal“ meldet, daß Kaiser Wilhelm die Abfahrt habe, in London mit den führenden Politikern und Ministern sich auszusprechen. Er wolle seine Anwesenheit in London angeblich auch dazu benutzen, mit dem König Georg und dessen verantwortlichen Minister die Frage der Einschränkung der Seerüstungen zu besprechen, auf die der deutsche Reichskanzler im Reichstage, sowie Asquith im Unterhause zu sprechen kam. In London wurde viel bemerkt, daß Kaiser Wilhelm vor seiner Abreise in Wiesbaden noch lange Besprechungen mit dem Staatssekretär Admiral v. Tirpitz hatte.

Italien und Rußland.

Rom, 14. Mai. Heute Abends fand zu Ehren des hier weilenden Großfürsten Boris und der Großfürstin Maria Paulowna im Quirinal ein Galadiner statt. König Victor Emanuel hielt hierbei folgenden Trinkspruch in italienischer Sprache:

„Se. Majestät der Herrscher aller Rußen geruchte Ew. kaiserliche Hoheit mit der Aufgabe zu betrauen, dem italienischen Volke und mir die Gefühle der Freundschaft und der Sympathie zu bezeugen, mit welchen Se. Majestät an der Fünfzig Jahr-Feier der Unabhängigkeit der italienischen Nation theilnimmt. Mit dem Gefühle tiefer Dankbarkeit für diese Bekräftigung der wahren, zwischen uns und unseren Ländern bestehenden Freundschaft begrüße ich Ew. kaiserliche Hoheit und Ihre kaiserliche Hoheit die Großfürstin herzlich in dieser Hauptstadt und danke Ihnen für Ihren Besuch. Italien, das sich als ein Element des Friedens und des Fortschritts unter den Nationen erwiesen hat, nimmt mit ganz besonderer Befriedigung die Gratulationen und Wünsche des mächtigen Monarchen entgegen, dessen weise Initiative den Völkern den Weg friedlicher Beilegung internationaler Angelegenheiten eröffnete. Mit diesen Gefühlen erhebe ich mein Glas auf das Wohl Ew. Majestät des Herrschers aller Rußen, Ihrer Majestät der Kaiserin, Ihrer Majestät der Kaiserin-Witwe und der ganzen kaiserlichen Familie, auf das Wohl Eurer Hoheiten und des ganzen edlen russischen Volkes!“ — Die Musik intonierte die russische Hymne.

Großfürst Boris erwiderte mit folgendem Trinkspruch in französischer Sprache:

„Sire! Se. Majestät der Kaiser, mein erhabener Souverän, hat mich allergnädigst beauftragt, bei Ew. Majestät der Dolmetsch seiner Glückwünsche zu sein anlässlich der ruhmvollen Feier, welche Ew. Majestät und

Ihr väderes Land begehen, und ich bin glücklich, Ew. Majestät versichern zu können, wie angenehm es mir ist, mich dieser Aufgabe zu entledigen und mich den Beweisen der Sympathie anzuschließen, die an Italien gerichtet worden sind und die ihm auch seitens Rußlands aus ganzem Herzen entgegengebracht werden. Indem ich Ew. Majestät in meinem Namen und in jenem meiner Mutter, der Großfürstin, für den gnädigen und lebenswürdigen Empfang herzlich danke, trinke ich auf das Wohl Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Königin und der Königin-Mutter und der königlichen Familie, sowie auf das Gedeihen und die Größe Italiens.“ — Die Musik spielte die italienische Hymne.

Rom, 15. Mai. Die Großfürstin Wladimir, Großfürst Boris und das italienische Königspaar wohnten Nachmittags einer Gardenparty bei, die die Königinwitwe im Garten des Palais Marguerita veranstaltete. Der Wiener Männergesangverein gab ein Konzert, das lebhaften Beifall fand. Das Königspaar, Königinwitwe Marguerita und die russischen Gäste drückten den Wiener Sängern ihre Anerkennung aus. Hierauf begaben sich das Königspaar, Großfürstin Wladimir und Großfürst Boris mittels Automobile auf den Bahnhof, wo die russischen Gäste sich herzlich vom Königspaar verabschiedeten. Um 6 Uhr 20 Minuten reisten sie nach Florenz ab.

Der Aufstand in Albanien.

Verhängung des Belagerungszustandes über den Sandschat Skutari.

Konstantinopel, 15. Mai. Ueber den Sandschat Skutari ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Aufstehen einer bulgarischen Bande.

Uesküb, 14. Mai. Bei Dsmanieh ist eine aus zwölf Mann bestehende bulgarische Bande aufgetaucht. Militär aus Kotschane wurde zur Verfolgung aufgegeben.

Angriff auf türkisches Militär.

Saloniki, 15. Mai. Eine auf 400 Mann geschätzte Rebellenbande versuchte auf den Höhen von Schale die türkischen Militärabtheilungen anzugreifen, wurde jedoch unter starken Verlusten durch Artilleriefeuer verscheucht. Die Soldaten verloren 15 Mann. Ein Offizier wurde tödtlich verwundet. Auch gegen Puka mußte Artillerie eingreifen, um die Rebellen zurückzuwerfen.

Der Verfassungskampf in England.

London, 15. Mai. (Unterhaus.) Bei der dritten Lesung der Retobill erklärte Premierminister Asquith, wenn je eine Gesetzesvorlage die Ermächtigung und die Zustimmung der Wähler in dem Königreiche erhalten habe, so sei dies die Retobill. Es sei somit Pflicht des Parlaments, sie zum Gesetze zu erheben.

Pogromfurcht in Kiew.

Berlin, 15. Mai. Aus Petersburg wird berichtet: In Folge der sogenannten „Ritualmord-affaire“, welche jüngst die Duma beschäftigte, hat sich der jüdischen Bevölkerung Kiew's wachsende Erregung bemächtigt. Die Pogromhörer behaupten dort nach wie vor ganz öffentlich, ohne die Spur eines Beweises, daß der Ende März todt aufgefundene Knabe Andrei Juschtschinsky einem Ritualmord zum Opfer gefallen sei. Man befürchtet jetzt in Folge dessen den Ausbruch jüdenfeindlicher Unruhen, ja die Veranstellung eines Pogroms. Zahlreiche Familien verlassen die Stadt, um ihr Leben und das ihrer Kinder in Sicherheit zu bringen.

Bukarest, 15. Mai. Aus Bessarabien eintreffende Reisende berichten, daß die jüdische Bevölkerung in großer Angst vor antisemitischen Unruhen lebt. In vielen Gegenden wurden aufreizende Schriften verbreitet, die die Juden des Ritualmordes beschuldigen. Die Juden sandten an den Gouverneur eine Abordnung mit der Bitte, ihr Leben und Eigenthum zu schützen.

Schiffskatastrophe.

Paris, 15. Mai. (Privat-Telegramm.) Aus St. Jean wird gemeldet: Der französische Fischkutter „Victoria“ ist gestrandet, sämtliche 22 Insassen sind ertrunken. Nicht weit davon stieß der französische Segler „William Tell“ mit einem Eisberg zusammen und erlitt eine schwere Beschädigung. Elf Mann werden vermißt, 21 konnten sich retten.

Kämpfe in Arabien.

Konstantinopel, 15. Mai. Die Kämpfe zwischen dem Groß-Scherif von Mekka und

den Rebellen Affirs haben bereits begonnen. Nach einer Depesche des Groß-Sherifs an das Kriegsministerium fand bei Guj ein Kampf mit 3000 Rebellen unter Ibn Horaffan statt. Die Rebellen hatten neun Tödt und fünf Vermundete.

Paris, 15. Mai. (Fondsborse.) Obgleich es zu einer einheitlichen Beurtheilung der Verhältnisse nicht kommen konnte, überwog sowohl auf dem Rentenmarkt als auch in Industrie- und Bankaktien eine gut behauptete Tendenz. In den russischen Fonds kam es sogar zeitweilig zu lebhafterer Thätigkeit, wogegen russische Industrieaktien heute realisiert wurden und mit Kursabschlägen aus dem Verkehr gingen. Renten verkehrten leblos. Der Schluß war ruhig.

London, 15. Mai. (Fondsborse.) Englische Werthgattungen stellten sich heute meist schwächer, weil die andauernde Ermattung der heimischen Transportwerthe verstimmt. Amerikaner waren angezogen der bevorstehenden Entscheidung in den Trustproessen träge. Nur Canada Pacific-Aktien zeichneten sich durch Lebhaftigkeit und Festigkeit aus. Renten und Renten waren ruhig. Der Schluß war allgemein ruhig.

London, 15. Mai. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 53 1/2 per Kasse, 54 1/2 per drei Monate; Zinn 195 1/2 per Kasse, 188 3/4 per drei Monate; Blei 13, Zink 14 3/8.

Newyork, 15. Mai. (Fondsborse. Kabellegramm.) Die Umsätze an der heutigen Börse waren sehr geringfügig, weil sich nur die berufsmäßige Spekulation am Geschäft betheiligte. In der ersten Zeit boten Deckungen Anregung, doch erschlaffte alsbald die Thätigkeit in Folge der Positionslösungen, hauptsächlich aber mit Rücksicht auf die bevorstehende Entscheidung in den schwebenden Antitrustproessen. Alle Kreise waren in gespannter Erwartung. Die Makler blieben in ihren Bureaus versammelt, doch wurde die Entscheidung vor Beendigung des offiziellen Verkehrs nicht bekanntgegeben. Der Schluß ließ Anzeichen einer gewissen Festigkeit erkennen. Aktienumsatz 147,000 Stück.

Newyork, 15. Mai. (Fondsborse. Kabellegramm.) (Schlusskurse.) Zeitgeld 2 1/4% (—), Taggeld 2 1/4% (—), Wechsel auf London (60 Tage) 486.55 (486.65), Cable Transfers 484.40 (484.50), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520 (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8 (95 1/8), Silber Bullion 53 1/2 (53 1/2), Northern Pacific 3% bonds 71 1/8 (71), Atchafson Topka und Santa Fe Com. 109 1/8 (109 3/4), Baltimore & Ohio Com. 104 (104), Canada Pacific 233 1/8 (232 7/8), Chesapeake and Ohio 80 (79 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 121 (120 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 27 1/8 (27 3/8), Erie Common Shares 31 1/8 (31 3/8), Illinois Central 135 1/8 (135 3/4), Louisville & Nashville 145 1/2 (145 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 32 1/2 (32 1/4), Missouri Pacific 48 1/2 (48 1/2), Newyork Central Railway 106 3/4 (106 3/4), Newyork Ontario and Western 42 1/4 (42), Norfolk and Western Common Shares 106 1/2 (106), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 120 3/4 (121 1/8), Philadelphia and Reading Com. 155 1/4 (155), Rock Island Company 29 1/8 (29 1/8), Southern Pacific 114 1/4 (114 1/4), Southern Railway Comm. 29 1/4 (27 3/8), Union Pacific 147 3/4 (177 1/8), Wabash Preference 35 3/4 (35 3/4), Amalgamated Copper Com. 62 3/8 (62 1/2), American Sugar Ref. Com. 117 (117), Anaconda Mining Comp. 36 1/2 (37 1/4), Unit. States Steel Corp. 75 3/4 (75 1/2), United States Steel Pref. 118 3/4 (118 3/4). Aktienumsatz 147,000 Stück.

Newyork, 15. Mai. (Schlusskurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.80 (16.—), per Mai 15.60 (15.74), per Juli 15.70 (15.84), in Neworleans loco 15.50 (15.50); Petroleum: Stand White in Newyork 7.25 (7.25), Stand White in Philadelphia 7.25 (7.25), Raffined in Cases 8.75 (8.75), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 8.50 (8.50), Robe u. Brothers 8.70 (8.70); Mais per Mai 60.— (61.—), Mais per Juli 60.— (61.—), Mais per September — (—), rother Winterweizen loco 101.— (99 3/8), Weizen per Mai 97.— (98.25), per Juli 95.75 (97.25), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Raffee: Fair Rio Nr. 7 117 1/8 (117 1/8), per Mai 10.59 (10.50), per Juli 10.43 (10.37); Mehl Spring Wheat clears 3.80 (3.80); Zucker: 3.86 bis — (3.86 bis —); Zinn: 42.25 bis 42.55 (42.55 bis 42.75); Kupfer: 11.55 bis 11.60 (11.55 bis 11.60). Weizen weichend, Mais stetig.

Chicago, 15. Mai. (Schlusskurse.) Weizen per Mai 96.50 (97.—), per Juli 88.75 (89.75); Mais per April 53.— (53.25); Schmalz per Mai 9.17 (9.15), per Juli 9.20 (9.20); Speck short clear 8.06 (8.06), Pork per Juli 16.05 (16.05). — Weizen weichend, Mais stetig.

Die eingeklammerten Siffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 15. Mai.

(Der Geldmarkt.) In Berlin wurde der Privatdiskontsatz heute um 1/8 auf 3 Prozent erhöht; trotzdem ist Geld flüssig und leicht. Die Erhöhung des Berliner Satzes kann auf größere Wechselangebote zurückgeführt werden. Von den übrigen westlichen Märkten wird dauernd leichter und billiger Geldstand gemeldet. Als Beweis der günstigen Geldverhältnisse dient der Umstand, daß heute auf dem hiesigen Plage sowohl aus London wie auch aus Paris ausgiebige Geldofferten vorlagen, von welchen auch in einigen Fällen Gebrauch gemacht wurde. Ein weiteres Zeichen der Erleichterung ist die heute erfolgte Zinssfußherabsetzung der Niederländischen Notenbank, indem der offizielle Diskontsatz — wie uns aus Amsterdam telegraphirt wird — um 1/2 Prozent auf 3 Prozent ermäßigt wurde. Auf dem hiesigen Plage haben die Geldverhältnisse keine bemerkenswerthe Veränderung erfahren.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Ansichten über die wirtschaftliche Lage Amerikas haben sich allmählich dahin geklärt, daß die Periode ruhiger Entwicklung voraussichtlich noch von längerer Dauer sein wird. Die Bahnen und die großen industriellen Werke arbeiten zur Zeit mit nicht wesentlich mehr als die Hälfte ihrer Betriebskraft, die Folge dieses stillen Geschäftsganges ist sehr billiges Geld und eine große Aufnahmefähigkeit für festverzinsliche Werthe, deren Emissionen in den letzten Wochen vom Publikum in großen Beträgen schlanke aufgenommen wurden. Von einer Ueberpekulation oder auch nur von bedeutenden Hausseengagements kann zur Zeit nicht die Rede sein, dagegen fehlen bisher noch die Ansätze zu einer Hochkonjunktur. Einen recht guten Eindruck hat der Bericht der Schantungbahn mit der Vertheilung einer erhöhten Dividende gemacht. Die außergewöhnlich günstigen Betriebsbedingungen eröffnen ihr unter normalen Verhältnissen, wie sie mit dem Aufhören der Pest jetzt wieder eingetreten sind, sehr günstige Perspektiven. Auf dem Kohlenmarkt ist eine leichte Besserung im Kohlen- und Briquetabsatz zu verzeichnen, dagegen erlitt der Verband von Koks eine weitere Abschwächung. Trotzdem sind die Ergebnisse der Kohlenzechen im ersten Quartal des laufenden Jahres nicht ungünstig, wenn auch nicht alle Zechen einen so wesentlichen Fortschritt wie die Harpener Bergbau-Gesellschaft aufweisen. Zwischen dem Östener Roheisen-Verband und den Siegerländer Hochofenwerken ist eine endgültige Einigung zustande gekommen. Wesentlich gestiegen ist auch der Versand von Stahlseilen und die Rombacher Hütte weist besonders günstige Zahlen für die bisher abgelaufenen 9 Monate des Geschäftsjahres aus, indem der Gewinn den vorjährigen um circa die Hälfte übersteigt. Die Betrachtungen der Zeitungen über die politische Unsicherheit haben dazu beigetragen, daß das Vorfengeschäft sich in engen Grenzen hielt und die Signatur der Märkte vorwiegend eine unfreundliche war. Die Contremine wies darauf hin, daß das Kursniveau als übertrieben hoch bezeichnet werden müsse, doch hatten die Bemühungen, die Preise zu drücken, nur geringen Erfolg. Die feste Tendenz der ausländischen Renten in Paris und London blieb auch auf den Berliner Markt nicht ohne Einfluß. Es entwickelte sich in Serben, Russen und Japanern ziemlich lebhaftes Geschäft bei anziehenden Preisen, und schließlich kam auch auf anderen Gebieten eine günstigere Stimmung zum Durchbruch. Die Auslassungen des Geschäftsberichts der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft wurden mit Befriedigung aufgenommen. Der Markt für Kolonialwerthe zeigte Regsamkeit; speziell waren Caviarwerthe und South-west beliebt. Der flüssige Geldstand kam einheimischen Anleihen zugute, von denen namentlich 3prozentige im Kurse anzogen. Von Eisenbahn-Aktien standen Canada im Vordergrund, Italienische Meridionale verloren mehrere Prozent, als bekannt wurde, daß die Dividende auf 29 Lire gegen bisherige 30 Lire festgesetzt worden ist; die Aktien erscheinen jedoch bei diesem gedrückten Kurse sehr preiswerth. Die Umsätze in Bankaktien hielten sich in engen Grenzen, so daß die Schwankungen durch zufälliges Angebot und zufällige Nachfrage wesentlich beeinflusst wurden. Die Geschäftsentwicklung bei den deutschen Großbanken gestaltet sich im laufenden Jahre sehr befriedigend. Montanwerthe sind trotz der festeren Tendenz am Wochenschluß noch unter dem Niveau der Vorwoche, nur Hohenlohe erzielten eine kleine Avance. Elektrische Werthe stellten sich niedriger, besser behaupteten konnten sich Schiffahrtsaktien, fest lagen die Aktien der Großen Berliner Straßenbahn,

wogegen am Rassenindustriemarkt Realisationen überwogen.

(Das bosnische Eisenbahnprogramm.) Das Präsidium des bosnisch-herzegowinischen Landtages ist gestern Abends in Budapest eingetroffen, um dem Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervárn die in einer Anzahl von Resolutionen geäußerten Wünsche des bosnischen Landtages über die Durchführung eines großzügigen Eisenbahnbauprogramms zu unterbreiten. Die Deputation hat, wie bereits gemeldet, in dieser Angelegenheit in Wien bei dem gemeinsamen Finanzminister Baron v. Burian, dem österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bienenrh und dem Handelsminister Dr. Weisskirchner vorgesprochen. Die Deputation wurde um 12 Uhr Mittags im Abgeordnetenhaus von dem Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervárn und hierauf von dem Finanzminister Ladislaus Lufács empfangen. Die Deputation überreichte dem Ministerpräsidenten das bezügliche Memorandum und entwickelte im Anschlusse an dasselbe die zur Beschaffung der entsprechenden Geldmittel dienenden Pläne, die in dem Vorschlage gipfeln, daß die Zahlung der Annuitäten aus der letzten Landesanleihe aus den gemeinsamen Aktiven erfolgen soll. Die Durchführung dieses Finanzplanes würde es Bosnien ermöglichen, außer dem Bau der neuen großen Verkehrslinien auch das kulturelle Programm auf dem Gebiete des Schul- und Sanitätswesens, der Meliorationen und des Straßenbaues zur Ausführung bringen zu können.

(Deutsche Landwirthe in Ungarn.) Die Mitglieder der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, welche an dem Studienausflug nach Ungarn theilnehmen, treffen morgen hier ein und werden vom Sekretar des Landes-Agrikulturvereins E. Rath Paul Jekensky empfangen. Nachmittags besuchen die Deutschen das Pferderennen und nehmen Abends an einer vom Grafen Michael Karolvi veranstalteten Soirée theil. Mittwoch Früh reisen die Deutschen nach Babelna und Kisber, wo sie sich drei Tage aufhalten werden.

(Vom Getreidemarkt.) Es war voraussichtlich, daß der auf die Roggensaaten bezügliche weniger günstige Theil des amtlichen Berichtes für diesen Artikel eine Befestigung mit sich bringen werde. Es fanden heute auch stärkere Deckungs- und Meinungskäufe statt, unter deren Einfluß der Samstag a 9 K. 21 S. geschlossene Oktoberroggen bis 9 K. 53 S. avanciren konnte, um Mittags auf Berliner Regenmeldung a 9 K. 45 S. zu schließen. Der Stand der Roggenpflanze ist in Deutschland unbefriedigend und Niederschläge konnten deren Entwicklung noch fördern. Bei uns ist man mit den Roggensaaten in der Pester Boden-Gegend besonders zufrieden, die Klagen rekrutiren sich vorwiegend aus der Biharer Gegend, wo die Saaten schütter wären. Auch haben angeblich Nebel den in Blüthe stehenden Pflanzen geschadet. Die Steigerung des Roggenfußes zog auch den Oktober-Weizen mit sich, welcher nur auf diese Veranlassung gegen den letzten Schlusskurs 11 K. 22 S. heute bis 11 K. 42 S. steigen konnte, um a 11 K. 38 S. zu verbleiben. Beim Mai-Weizen wirkte die bestehende flottere Uebernahmendisposition, die bessere Kauflust der Mühlen für effektive Waare, sowie jener Umstand ein, daß auch gekündigte Waare bei den Mühlen Unterkunft fand. Die Mühlen haben übrigens nur schwache Weizenbestände und eine Besserung des Mehlgeschäftes müßte eine starke Kaufthätigkeit derselben mit sich bringen. Die gekündigten Mais-Quantitäten werden fortgesetzt übernommen und der Mai-Mais dementsprechend auch successive gedeckt. Die Steigerung ist, wenn auch eine langsamere, so doch eine stetige, während der Juli-Mais zurückbleibt, auch eher Abgeber findet, was so eine Verringerung des Deposites zur Folge hat. Seitens der Coulture war heute auch der Oktober-Safer gefragt und rascher steigend, während die Provinz für diesen Artikel kein Interesse bekundet.

(Zu den Petroleumartellverhandlungen) wurde, wie uns aus Wien telegraphirt wird, eine Annäherung an die Firma Freund in Budapest erzielt. Es bestehen noch Differenzen mit zwei Fabriken, darunter einer in Wien.

(Alpine Montangesellschaft.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, werden in den nächsten Tagen die Schlussverhandlungen der Alpine Montangesellschaft bezüglich der Kauftransaktion des Berniker Walzwerkes und der Antheile am Erzberge stattfinden. Die Alpine Montangesellschaft erwirbt lediglich die zwei Antheile der Firma Schöller u. Komp. um etwas

über 2 Millionen Kronen. Die genaue Feststellung des Kaufpreises wird auf Grund von Berechnungen, die noch durchzuführen sind, erfolgen. Etwa in der zweiten Juniwoche findet die Verwaltungsrathssitzung der Alpine Montangesellschaft statt, in welcher über das Ergebnis des ersten Semesters berichtet werden wird.

* (Das Kreditinstitut ungarischer Holzhandler A.-G.) das die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 2. April l. J. beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals von drei auf vier Millionen Kronen mit vollem Erfolg durchgeführt hat, läßt seine Aktien an der Börse kotieren. Die Aktien dürften bereits am 17. d. an der Börse eingeführt werden. Die Einführung erfolgt durch das Bankhaus Politzer, Rosenbergs u. Co., Kommandite der Wiener Lombard- und Escomptebank.

* (Der heurige Rübenbau.) Die internationale Vereinigung für Zuckertatistik veröffentlicht das Resultat der Maierfrage über den Rübenanbau der Kampagne 1911 bis 1912 in Oesterreich-Ungarn. Danach wurden in Böhmen angebaut 140,200 Hektar (- 0.2 Prozent), in Mähren und den anderen Kronländern 120,400 Hektar (+ 4.2 Prozent) und in Ungarn und Bosnien 36,600 Hektar (+ 20.2 Prozent); in Oesterreich-Ungarn insgesamt 397,200 Hektar (+ 7.4 Prozent).

* (Die Budapest-Josephstädter Bank- und Sparkassen-A.-G.) hielt gestern eine außerordentliche Generalversammlung, in der die Erhöhung des Aktienkapitals um eine Million Kronen beschlossen wurde. Die Generalversammlung nahm mit Genugthuung die Meldung der Direktion zur Kenntnis, daß sich von Seiten der bisherigen Aktionäre und der neuen Klientel so lebhaftes Interesse für die Subskription der neuen Aktien kundgibt, daß die Zeichnung der Million Kronen vollkommen sichergestellt erscheint. Den Erfolg der Kapitalerhöhung sichert in erster Reihe die Bürgerschaft des hauptstädtischen VIII. Bezirks, die damit ihrer Anerkennung für die Thätigkeit Ausdruck gibt, die dieses Institut vornehmlich im Interesse des kleinen Mannes entwickelt.

* (Die Prozesse des Haferringes.) Heute erfolgte in einem zweiten, gegen den Haferring angestregten Prozesse das Urtheil des Börsenschiedsgerichtes. Das Urtheil lautet dahin, daß, wenn eine gekündigte Waare am Kündigungstage nicht in Budapest ist und in Folge dessen die Vorlage und Musterziehung am folgenden Tage nicht zu bewerkstelligen ist, hieraus die Uebernahmungsverpflichtung nicht erlischt. In diesem Falle gebührt dem Uebernehmer laut §. 81 nur eine einprozentige Pönale. Der Uebernehmer war daher nicht berechtigt, die Uebernahme der am Stichtage thatsächlich in Budapest gewesenen insgesamt 17,000 Meterzentner Hafer zu verweigern, umsoweniger, weil eine Scheinkündigung oder Irreführung hierbei nicht vorliegt. Demzufolge war der Kläger berechtigt, die nicht übernommene Waare zwangsweise zu verkaufen. Das Schiedsgericht verurtheilte den Beklagten (den Haferring) zur Zahlung der Differenz von 34,000 K., die sich zwischen dem Kündigungspreis und dem Exekutionspreis ergeben hat.

* (Eine Verlustbilanz.) Die im Jahre 1902 gegründete Vaterländische Marmorindustrie-Aktiengesellschaft beruft für den 31. d. ihre ordentliche Generalversammlung ein, in welcher über den weiteren Bestand oder die Liquidation des Unternehmens beschlossen werden wird. Die Gesellschaft hat laut der Bilanz des Jahres 1910 von ihrem 200,000 Kronen betragenden Aktienkapital 161,415 Kronen verloren, so daß laut dem Handelsgesetz eine Entscheidung der Generalversammlung über den Fortbestand erfolgen muß.

* (Zollbehandlung in Rumänien.) Die Budapest Handels- und Gewerbekammer theilt den Interessenten mit, daß beim Export nach Rumänien an der Grenze außer der Einfuhrdeklaration auch derartige Fakturenabschriften vorzulegen sind, welche auf die Qualität und den Werth der Waaren bezügliche Daten enthalten. Der Aufgeber ist verpflichtet, diese Abschriften dem Frachtbriefe beizufügen und mit seiner Unterschrift zu versehen. Von ausländischen Fabrikanten unmittelbar rumänischen Kaufleuten zugesendete Waaren sowie Eisenwaaren werden auch auf Grund der Deklaration verzollt; in diesem Falle ist der Adressat zur nachträglichen Vorlegung der Fakturenabschrift verpflichtet. Die für den Privatgebrauch bestimmten Waaren sind diesen Bestimmungen nicht unterworfen.

* (Die „Athenäum“ literarische und Buchdruckerei-A.-G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Hofrath Gustav Emich ihre Generalversammlung. Der vorgelegte Jahresbericht hebt

heraus, daß die anhaltend günstige Entwicklung der Betriebsergebnisse, sowie die Konsolidirung der finanziellen Lage des Unternehmens es der Direktion ermöglichen, eine weitere Erhöhung der Dividende von 7 1/2 auf 9 Prozent, das ist von 15 auf 18 Kronen in Vorschlag zu bringen, ohne hinsichtlich der Bewertung der Aktien und der Dotirung des Werthverminderungsfonds die bisherige Vorsicht außer acht zu lassen. Der Reingewinn betrug 463,814 K. Die Generalversammlung nahm den Bericht zur Kenntnis und ertheilte das Absolutorium. Die zum Austritt bestimmten acht Mitglieder der Direktion wurden mit Akklamation wiedergewählt.

* (Der Landes-Industrieverein) hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Alexander von Matkovits unter großer Betheiligung der Mitglieder seine ordentliche Generalversammlung, der in Vertretung des Handelsministeriums Staatssekretär Dr. Joseph Stetina und Ministerialrath Johann Szüry anwohnten.

Der Präsident gedachte in seiner Eröffnungsrede in pietätvollen Worten des Ablebens des Handels-Karl Hieronymi, dessen Andenken im Protokoll verewigt wurde, und warf sodann einen Rückblick auf die wirtschaftlichen Ereignisse des abgelaufenen Jahres, das für die Industrie in gewisser Beziehung ein günstiges war. Zum Schlusse verwies der Präsident auf das freundschaftliche Verhältnis, das sich durch den Besuch der Mitglieder des Niederösterreichischen Gewerbevereins zwischen diesem und dem Landes-Industrieverein entwickelt hat. Gleichwie die österreichische Industrie sich in der jüngsten Zeit stark entwickelt hat, weist auch die ungarische Industrie eine ziemlich bedeutende Ausgestaltung auf, und gleichwie wir in gewisser Beziehung Unterstützung bei den österreichischen Industriellen gefunden haben, werden wir auch in Zukunft unsere das Ausfließen der ungarischen Industrie anstrebende Arbeit mit gemeinsamer Kraft fortsetzen. Sodann wurden der Jahresbericht und die vom Kon. Rath Julius Czettel vorgelegten Schlussrechnungen auf Grund des von Robert v. Au er verlesenen Berichts der Rechnungsrevisoren zur Kenntnis genommen. Nach Feststellung des Budgets für das laufende Jahr erstattete Direktor Moriz Gelléri Bericht über die Baron Moriz Kornfeld'sche Preisauszeichnung für eine Arbeit über das Subventionsystem in der Industrieentwicklung. Da die aus dem Präsidenten Matkovits, Alexander Wekerle, Baron Moriz Kornfeld und Moriz Gelléri bestehende Jury keine der eingelangten Preisarbeiten zur Belohnung würdig fand, wurde der Preis nicht ausgetheilt. Direktor Gelléri meldete, daß Baron Moriz Kornfeld für das nächste Jahr wieder 2000 Kronen für eine Preisarbeit gespendet hat, in der die Grundprinzipien erörtert werden sollen, laut welchen bei uns das Arbeitsverhältnis aus dem Gesichtspunkte der Fabrikindustrie und der Manufakturindustrie zu regeln wäre. Die Generalversammlung sagte dem Baron Kornfeld für diesen neuen Beweis seiner Opferwilligkeit Dank. Bei den hierauf folgenden Wahlen wurden Sigmund Ritter v. Falk, Andreas v. Thék und Adolf v. Ullmann zu Vizepräsidenten wiedergewählt. Direktionsmitglieder wurden: Ignaz Apár, Stephan Bárczy (neu), Soma Borofs, Gustav Breymann von Schwerternberg, Konrad Burghard-Belaváry, Dr. Franz Chorin, Emanuel M. Gyömrői, Alexander Holzer (neu), Demeter Koperly, Baron Dr. Moriz Kornfeld, Paul Lázár (neu), Dr. János Megyeri, Ludwig Lakos, Alfred Posner, Ludwig Szende, Emerich Szende (neu), Alois Joseph Topits, Béla Veith (neu), Béla Vitar, Nikolaus Szolnay, Edmund Palotay (neu); Rechnungsrevisoren: Robert Au er, Dr. Andor Burghard-Belaváry, Alexander Brachfeld, Samuel Goldschläger, Dr. Anton Geteés, Béla Keller, Alois Pizinger, Victor Radó. Sodann wurden die Diplome, Medaillen, Stipendien und Belohnungen vertheilt. Die große goldene Medaille des Vereins wurde heuer der Steinbrucher Ersten Ungarischen Aktienbierbrauerei zugesprochen, worfür deren Direktionsmitglied Ministerialrath Alexander v. Kovácsy dankte.

* (Versammlungen der Kaufleute in der Provinz.) Der Ungarische Kaufmännische Landesverband hielt gestern in Pécs und Dunaszerdahely Versammlungen ab. In der Pécs'er Rechenschaftsversammlung unterbreitete nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden Julius Fürst Kreissekretär Eugen Viró den Jahresbericht. Robert Engel forderte die Sanirung der auf dem Gebiete des Eisenbahnverkehrs aufgetauchten Anomalien. Sodann schilberte Centralsekretär Koloman Balányi die dringendsten Agenden der organisirten Kaufmannschaft. Schließlich wählte die Versammlung auf die vakante Vizepräsidentenstelle Koloman Telegdy. — In der Dunaszerdahelyer Versammlung wurde unter dem Vorsitz Julius Steiner's der Csallóközer Kreis der Landesvereinigung konstituiert. In Vertretung der Centrale besprach Sekretär Alexander Katona das Programm und die Wirksamkeit des Landesverbandes. Das Bureau wurde folgendermaßen konstituiert: Präsident János Grünwald, Vizepräsidenten Julius Steiner und Jakob David, Sekretär Béla Vid.

* (Südbahn.) Die Südbahn vereinnahmte in der ersten Maidekade 3.611,398 K. (+ 135,092 K.).

* (Zinslovenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht die folgenden Zinslovenzen:

Rudolf Sülke, Restaurateur in Wien, I. Bezirk, Seibergasse 6; Johanna R. Treiner, Kaufmann in St. Georgen; Christian Stegenbach, nichtprotokolirte Manufakturwaarenfirma in B.-Est.-Tamás; Ludwig Jeczkovics, Kaufmann in Beregháza; Joseph Wolf, Eisenhändler in Sárobagárd; S. (Salomon) Ornstein, registrierter Handelsmann in Budapest; Johann Pavlik, nichtprotokolirter Kaufmann in Trebitz; S. Bernhard Holzer in Szombathely.

Verlosungen.

Ungarische Prämienlose v. J. 1870. Bei der heutigen Ziehung dieses Anlehens wurden folgende Serien gezogen: 87 293 340 392 450 491 561 599 635 746 781 790 792 806 824 868 921 923 1063 1292 1317 1432 1479 1486 1492 1523 1529 1875 1894 1902 1922 1923 2012 2110 2152 2203 2252 2427 2484 2524 2610 2650 2667 2671 2751 2809 2811 2839 2845 2907 2962 3053 3103 3120 3152 3180 3287 3472 3484 3613 3696 3725 3733 3927 3935 3986 4150 4470 4478 4507 4619 4656 4678 4693 4711 4757 4767 4796 4857 4890 4901 4909 4924 4941 4975 5005 5015 5185 5207 5281 5291 5386 5476 5569 5648 5718 5817 5833 5836 5855 5879 5933 5945 5965. Der Haupttreffer von 200,000 Kronen entfiel auf S. 392 Nr. 15; 20,000 Kronen gewann S. 4890 Nr. 21; 10,000 Kronen S. 1894 Nr. 24; je 2000 Kronen S. 2667 Nr. 23, S. 4711 Nr. 10, S. 5965 Nr. 4 und S. 5207 Nr. 43; je 1000 Kronen: S. 5945 Nr. 43, S. 4150 Nr. 46, S. 2751 Nr. 39, S. 1894 Nr. 1, S. 491 Nr. 47, S. 2962 Nr. 41, S. 1317 Nr. 23, S. 5476 Nr. 16, S. 2610 Nr. 45, Nr. 4478 Nr. 42, S. 87 Nr. 21, S. 5207 Nr. 7, S. 561 Nr. 62, S. 2907 Nr. 25, S. 3484 Nr. 16, S. 2667 Nr. 14, S. 2427 Nr. 43, S. 2907 Nr. 35. Die übrigen Nummern der gezogenen Serien gewinnen je 360 Kronen.

* (4% Ungarische Hypothekenlose.) Bei der heute stattgefundenen Verlosung der 4prozentigen Prämien-Obligationen der Ungarischen Hypothekenbank wurden die folgenden Obligationen gezogen: In der Ziehung folgende Serien: 2355, 3759, 3893, 1646, 719, 446, 1655, 3469, 3708, 1200, 1462, 3863, 3311, 1234, 1551, 3119, 3971, 3410, 1975, 1568, 2940, 3490, 3714, 2934, 49, 965, 570, 3338, 1390, 2957, 3889, 2558, 254, 661, 39, 554, 1395, 3042. In der Gewinnziehung: S. 3482 Nr. 6 40,000 K., S. 17 Nr. 97 3000 K., S. 1596 Nr. 39, S. 1688 Nr. 25, S. 293 Nr. 21 je 2000 K.

3prozentige Bodenkreditlose vom Jahre 1880. Aus Wien wird telegraphirt: Bei der heute vorgenommenen Prämienziehung der 3prozentigen Bodenkreditlose erster Commission vom Jahre 1880 fiel der Haupttreffer von 90,000 Kronen auf Serie 3818 Nr. 18, der zweite Treffer von 4000 Kronen auf Serie 1630 Nr. 78; 2000 Kronen gewinnen Serie 2206 Nr. 24 und Serie 3490 Nr. 3.

Centralheizung. Appartements mit Bad. Grand Hotel National. BESITZER FERDINAND KASZNAR WIEN II. TABORSTRASSE 18. 300 Zimmer mit modernstem Komfort.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 15. Mai. An der Börse blieb der Verkehr mangels jeder Anregung schleppend. Die Kurse waren nur geringfügig verändert und dem geringen Geschäft entsprechend eher einer Ab schwächung zugeneigt. Auf dem Lokalmärkte waren Agrarbank bevorzugt und bis 519.25 erhöht. Besser waren Deocsiner Cement, Zuckerindustrie, Allgemeine Kohlen, Draht und Ganz'sche Eisen, ziemlich gut behauptet beide Straßenbahnen, einiger Verkehr in Vereinigten Ziegel und Cement, Asphalt und Atlantica. An der Mittagsbörse blieb der Verkehr bei ziemlich gut behaupteten Kursen ruhig. Größere Umsätze fanden nicht statt. Auf dem Lokalmärkte war umfangreiches Geschäft in Straßenbahn, die sich um einige Kronen erhöhten, während Stadtbahn vernachlässigt blieben. Einiger Verkehr war in Zucker, Vereinigten Elektrizität, Allgemeinen Sparkasse, Kommerzbank, Deocsiner Cement und Nordkohlen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 815 bis 816.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 644 bis 645, Hypothekbankaktien zu 476.50, Escomptebankaktien zu 563.25 bis 564, Straßenbahnaktien zu 734.25 bis 735.75, Stadtbahnaktien zu 397.75 bis 398.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 754, Salgótarjánier zu 661 bis 663, Draht'sche Aktien zu 700 bis 701, Rimamurányer Aktien zu 681 bis 681.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 740.50 bis 741.75, Agrarbankaktien zu 517 bis 519.25,

Beocserer Cementaktien zu 887, Ziegel und Cement-Prioritätsaktien zu 314, Asphaltaktien zu 91 bis 95, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 477 bis 477.50, Ganz-Aktien zu 4055 bis 4070, Allgemeine Kohlenaktien zu 715 bis 721, Landwirtschaftliche Maschinenfabriksaktien zu 460 bis 463, Ungarische Zuckerindustrie-Aktien zu 2640 bis 2660, Atlantica-Aktien zu 292.50 bis 293.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 91.15 bis 91.25, Gewerbebankaktien zu 418, Agrarbankaktien zu 518.50 bis 519.50, Mercur-Aktien zu 287 bis 288, Kommerzbankaktien zu 3950 bis 3955, Draische Ziegeleiaktien zu 695 bis 698, Asphalt-Aktien zu 92.50 bis 95, Salgotarjänner Kohlenwerkaktien zu 662, Allgemeine Kohlenwerkaktien zu 724 bis 728, Klotilbe-Aktien zu 300, Zuckerindustrie-Aktien zu 2645 bis 2650, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 478 bis 479, Nordungarische Kohlenaktien zu 394 bis 395.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 91.15 bis 91.25, Vaterländische Bankaktien zu 302.75 bis 303.75, Ungarische Kreditbankaktien zu 815.25 bis 815.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 740.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 644.50, Rimamurányer Eisenwerkaktien zu 681, Straßenbahnaktien zu 735.75 bis 740.50.

Zur Erklärungszzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 644.50.

Prämiengeschäft: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo Mai von 14 R. bis 16 R.

Die Nachbörse war geschäftslos. Schlüsse kamen nur in Straßenbahnaktien zu 740.25 bis 740.50 vor, und zum Schlusse zu 740.25.

Wiener Effektenbörse. 15. Mai. Nach der theilweisen Erholung, die sich am Schlusse der letzten Woche vollzogen hatte, hat sich an der heutigen Börse wieder eine größere Reserve fühlbar gemacht, da die Ausführungen über die Stockung des Rentenabfahses auf dem hiesigen Plage zu unbefriedigenderen Erwägungen über die allgemeine Marktsituation Anlaß gaben, die Auslandsberichte keine Anregung boten und auch der Beschluß der französischen Regierung, die Hauptstadt von Marokko befehen zu lassen, wieder Bedenken über die weitere Entwicklung der internationalen politischen Lage hervorrief. Immerhin neigte die Grundtenz anfangs neuerdings der besseren Richtung zu, da die andauernd günstigen Berichte über das Befinden des Monarchen die freundliche Disposition wesentlich anregten und auch die zuverlässlichen ungarischen Saatenstandsberichte zu Rückkäufen veranlaßten. Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 643.50, Ungarische Kreditaktien 814.—, Anglobankaktien 323.—, Bankverein 542.75, Unionbank 617.—, Länderbank 533.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 753.25, Lombarden 110.75, Tabakaktien 331.—, Rimamurányer 679.—, Alpine-Aktien 819.75, Sioda —, Mairente 92.35, ungarische Kronenrente 91.15, Ruffen 103.90, Türkenlose 250.25, Marknoten 117.37 per Kaffe, 117.40 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.01.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 15. Mai. (Börse.) Mangels Anregung nahm die heutige Börse im Allgemeinen bei wenig veränderten Kursen einen stillen Verlauf, doch überwogen Rückgänge, zumal einige Preisermäßigungen auf dem heimischen und belgischen Eisenmarkt verstimmt. Stärker rückgängig waren die Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank im Einklange mit Petersburg. Im Gegensatz hiezu zeigte sich für einzelne Werthe lebhaftere Nachfrage, besonders für Warschau-Wiener auf Gerüchte, wonach die russische Regierung einer Erhöhung der Dividende

nicht abgeneigt sein soll, und für Canada-Aktien auf Meldungen von einer bevorstehenden Ausgabe neuer Aktien in Verbindung mit werthvollen Bezugsrechten. Elektrizitätswerthe lagen sehr fest im Anschluß an Mittheilungen in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses über den guten Fortgang der Vorarbeiten zur Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn. Die Börse schloß bei etwas festerem Grundton ruhig. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen vorwiegend fester. Tägliches Geld circa 3 Prozent, Privatdiskont 3 Prozent.

Berlin, 15. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 92.40, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 93.90, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 91.30, Südbahn 18.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.50, Wiener Wechselkurs 85.15, vierprozentige neue russische Anleihe 93.70, italienische Rente —, Disconto-Kommandit 187.60, Allg. Electric. Edison 274.—, Dynamit-Truist —, Gelsenkirchner 203.50, Harpener 182.90, Laura-Hütte 176.—, unifizirte Türken 93.60. — Ruhig.

Berlin, 15. Mai. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 212.—, Südbahn 18.30, Oesterr.-ungarische Staatsbahn 160.—. — Ruhig.

Frankfurt, 15. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.50, Südbahn 18.40, Deutsche Bank —, Disconto-Kommandit 187.90, Dresdener Bank 157.—, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchner —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 15. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.10, österreichische Kreditaktien 202.15, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 18.10, italienische Rente 103.—, 4prozentige österreichische Goldrente 98.20, 4prozentige ungarische Goldrente 94.10. — Ruhig.

Paris, 15. Mai. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 95.80, österr. Goldrente 99.50, ungarische Goldrente 97.85, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 514.—, 3 1/2prozentige italienische Rente 104.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten —, fünfprozentige Marokkaner 528.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 98.—, 4prozent. konf. amort. Rumänen —, 4prozentige amort. Rumänen 1905 94.75, 5prozentige Ruffen 1906 104.50, 4 1/2prozentige Ruffen vom Jahre 1909 102.85, 4 1/2prozentige Serben 1906 463.—, 4prozent. spanische Exterieurs 96.80, 4prozent. unifizirte Türken 92.80, Türkenlose —, türkische Tabakaktien 351.—, Oest. Bodenkreditanstalt —, Oest. Länderbank —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1789.—, Banque Ottomane 714.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 117.—, Meridionalbahn 658.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 766.—, Rio Tinto 16.86, Sucrerie d'Egypte 79.—, Zula 522.—, Urkányer Kohlen —, Chartered 42.50, De Beers 479.—, East Rand 119.—, Jagersfontein 209.50, Transvaal Land Company 57.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.68, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.68, Wechsel auf Wien (kurz) 105.31, Wechsel auf Belgien (kurz) 7/8, italienischer Goldwechsel (kurz) 7/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/8, Cheq auf London 253.—, Privatdiskont 2 1/8. — Matt.

London, 15. Mai. (Schluß.) Englische Consols 8 1/8, 4prozentige Rupien 6 3/8, japanische Rente 93 1/4, Spanier 95, 4prozentige ungarische Goldrente 95.—, Canada Pacific 240 1/8, Platzdiskont 2 1/8, Südbahn 4 1/8, Ital. Rente 102, Silber 24 1/8, Wiener Wechselkurs —, Chartered 159.—, East Rand 4.71, Randfontain 2.31, Randmines 7.71, De Beers 18 1/4. — Ruhig.

Versuche in der k. k. Czernowitzer Landes-Hebammenlehranstalt haben ergeben: Das natürliche Franz Josef-Bitterwasser bewirkt, schon in kleinen Mengen genommen, schmerzlos leichte Stuhlentleerung; deshalb wird „Franz Josef“-Wasser auch von Schwangeren und Wöchnerinnen recht gut vertragen.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 15. Mai. Effektiver Weizen war heute bei relativ mäßigem Angebot und besserer Kaufkraft fest. Bei einem Umsatz von circa 23,000 Meterzentnern waren Preise um 5 bis 10 Heller höher. Hier befindliche Schiffsposten erreichten auch 15 bis 20 Heller mehr. Tageszufuhr in Weizen 28,383 Mztr., Abfuhr 5254 Mztr. — Roggen war bei etwas besserem Verkehr 10 Heller höher. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest circa 9 R. 5 S. bis 9 R. 15 S. per Kaffe. — Futtergerste bleibt geschäftslos. Parität Budapest notiren wir nominell 8 R. bis 8 R. 30 S. per Kaffe. Brennerwaare bis 8 R. 50 S. per Kaffe. — Hafer ten-

dirt fest behauptet. Hier befindliche Waare hat Vorzug und erreicht 9 R. 50 S. bis 10 R. — Mais ist unter dem Einfluß der Terminnotirung um 5 bis 10 Heller höher. Bahnparität Budapest ist 6 R. 55 S. und waggonfrei hier per prompt zu 6 R. 50 S. machbar.

Auf dem Terminmarkte eröffnete das Geschäft bereits mit erhöhten Kursen und blieb im ganzen Verlaufe des Verkehrs fest. Die schwächere Beurtheilung des amtlichen Saatenstandsberichtes, sowie die gute Kaufkraft der Mühlen für effektive Waare regten in sämtlichen Artikeln Deckungskäufe an, und war besonders Roggen rapid steigend. Auch Weizen und Hafer waren rasch aufwärtsstrebend. Die Maiskündigungen fanden fortgesetzt Aufnahme.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 100 Mztr. 79 und 100 Mztr. 78.3 zu 12.85, 200 Mztr. 78.5 und 100 Mztr. 78 zu 12.90, 1700 Mztr. 78 zu 12.85, 100 Mztr. 78 zu 12.75, 100 Mztr. 77.8 zu 12.80, 580 Mztr. 77.5 zu 12.82 1/2, 200 Mztr. 77.4 zu 12.85, 3900 Mztr. 77.5 zu 12.90, 100 Mztr. 77.8 zu 12.75. — Pester Boden: 100 Mztr. 76 zu 12.40. — Banater: 100 Mztr. 77, 300 Mztr. 75.3, 300 Mztr. 75.8 und 100 Mztr. 75. zu 12.35.

Bácskaer: 1800 Mztr. 74 zu 12.45. — Obeceer: 1550 Mztr. 73 zu 12.10. — Ralocsaer: 1550 Mztr. 75.5 zu 12.65. — Weissenburger: 4000 Mztr. 76.5 zu 12.35. — Dunaföldvárer: 2180 Mztr. 76.2 zu 12.75, 1650 Mztr. 75.5 und 250 Mztr. 76.5 zu 12.65. Alles per drei Monate.

Roggen: 300 Mztr. zu 9.10, 300 Mztr. zu 9.15, 100 Mztr. zu 9.15, 220 Mztr. zu 9.10, 200 Mztr. zu 9.05, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 150 Mztr. zu 9.75, 100 Mztr. zu 9.70, 100 Mztr. zu 9.60, 200 Mztr. zu 9.40, 100 Mztr. zu 9.75, Alles per Kaffe, 200 Mztr. zu 10, per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 12.45, 12.53, 12.45; Weizen per Oktober zu 11.28, 11.29, 11.24, 11.42, 11.35, 11.39; Roggen per Oktober zu 9.32, 9.29, 9.53, 9.41, 9.45; Mais per Mai zu 6.54, 6.55, 6.53, 6.59, 6.52, 6.59; Mais per Juli zu 6.67, 6.66, 6.71, 6.64, 6.69; Mais per August zu 6.78, 6.82, 6.75, 6.87; Hafer per Oktober zu 7.61, 7.76, 7.70; Kohlkraut per August zu 14.10, 14.12.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Mai zu 12.45 Geld, 12.46 Waare; Weizen per Oktober zu 11.38 Geld, 11.39 Waare; Roggen per Oktober zu 9.44 Geld, 9.45 Waare; Hafer per Oktober zu 7.71 Geld, 7.72 Waare; Mais per Mai zu 6.58 Geld, 6.59 Waare; Mais per Juli zu 6.69 Geld, 6.70 Waare; Mais per August zu 6.79 Geld, 6.80 Waare; Kohlkraut per August zu 14 Geld, 14.10 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Commodity and price. Includes Weizen per Mai 12.45, Roggen per Mai 9.15, etc.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 20. Mai 1911: 6000 Meterzentner Weizen, 50,000 Meterzentner Mais.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Commodity and price. Includes Theiß, Weissenburger, etc.

Table with 2 columns: Commodity and price. Includes Bácskaer, etc.

Table with 2 columns: Commodity and price. Includes Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Sano-Kakao advertisement with logo and text: heilt träge Verdauung, Verkauf bei Julius Meindl A.-G.

Table with columns: Termine, Weizen per Mai, Weizen per Oktober, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Mais per Juli, Hafer per Oktober, Rohrzucker per August, Weizenmehl, feine, prompte Liefer., Weizenmehl per Mai, Weizenmehl per Sept.-Dezember, Weizenmehl, grobe, prompte Liefer., Weizenmehl per Mai, Weizenmehl per Sept.-Dezember.

Table with columns: Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm, Weiß, Rosa, Gelb, Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Pestha.

Table with columns: Kartoffeln zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm, Weiß, Rosa, Gelb, Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester.

Schiffsraucht auf Grund der vom 8. Mai bis 13. Mai vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Banatsowa 65-68, Ujvidék 59-62, Vezdán 61-64, Kaloča 41-44, Dunaújváros 41-44, Szentes 79 bis 82, Szeged 65-68, Zenta 63-66, Tittel 61-64, Mitrovicza 79-82, Temesvár 93-96, Nagybacskaerei 65-68.

Wiener Fruchtbörse vom 15. Mai. (Privat-Telegramm.) Ungedachtet des günstig lautenden ungarischen Saatenstandsberichtes meldet Budapest erheblich höhere Kurse, die sich auf dem hiesigen Plage insoweit geltend machen, als die Forderungen für Weizen und Roggen bis 10 % für Futtermittel um 5 % hinausgesetzt wurden, im Uebrigen herrscht die übliche Montagstillle.

Berlin, 15. Mai. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 208.25, per Juli 207.25, Roggen per Mai —, per Juli 170.—, Hafer per Mai —, per Juli —, Mais per Mai —, per Juli —, Rüböl per Mai 62.10, per Oktober 61.10, Spiritus — Nm. loco Koninkstener —, Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Del matt. — Wetter: Bewölkt.

Breslau, 15. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco 20.30, alter —, gelber Weizen loco 20.20, alter —, Roggen loco 16.50, alter —, Hafer loco 17.20, alter —, Raps loco —, Mais 15.25, per 100 Kilo.

Pariser Buttercreme Epochemachende Erfindung des Pariser Profess. Dr. Mauberle. Preis 3 Kronen. Seit rationaler fäsmittliche naturwobrige Einzelheiten und feinstste Zubereitungen der Geschichtsbau. Hauptvertriebsstelle für Dester. Ungarn: Emil Nikolits, Apotheker, Nagybacskaerei 2. Zu haben in sämtl. Apotheken und Droguerien.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 12. Mai, Abends 6 Uhr, bis 14. Mai, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekommen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Transp., Totale, Budapest, Transp., Totale, Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Raps, Mehl, Kleie, Totale.

Produktenmärkte. Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 160 K., dreistückiger Speck zu 152 K., per 100 Kg. gehandelt. — Amtlich notirten per 100 Kg.: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 160.— Geld K. 161.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger K. 148.— Geld, K. 149.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger K. 152.— Geld, K. 153.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75stücker K. — bis K. —, bosnische 85stücker K. — bis K. —, bosnische 100stücker K. — bis K. —, bosnische 120stücker K. — bis K. —; serbische 75stücker K. — bis K. —, serbische 85stücker K. — bis K. —, serbische 100stücker K. — bis K. —, serbische 120stücker K. — bis K. —.

100stücker K. — bis K. —, serbische 120stücker K. — bis K. —. Pflaumenmehl: bosnische 1910er 39 K. Geld, 40 K., serbische 1910er K. 33.— Geld, K. 34.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. — Geld, K. — Waare, Rothklee, kleinfrüher 1910er K. — Geld, K. — Waare, mittelfrüher 1910er K. — Geld, K. — Waare, großfrüher 1910er K. — Geld, K. — Waare.

Budapest, 15. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 54.— Geld, K. 55.— Waare.

Wien, 15. Mai. (Spiritus.) Auch heute ist in promptem Kontingentspirituss weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 49 K. bis 49 K. 25 S. zu verzeichnen.

Prag, 15. Mai. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 22 K. 70 S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 22 K. — S. bis — K. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 15. Mai. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 52 Pf. bis 10 M. 55 Pf., per August 10 M. 67 Pf. bis 10 M. 70 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 72 Pf. bis 9 M. 75 Pf. — Tendenz: Behauptet.

Köln, 13. Mai. Rüböl loco Nm 64.—.

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen. „Ratin“ verbreitet eine spezielle Krankheit auch unter Feldmäuse, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“, Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30.

Viehmärkte. Budapest, 15. Mai. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 672 Stück Schweine, 9 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1260 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1932 Stück Schweine, 9 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1614 Stück Schweine, 9 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 318 Stück Schweine, 9 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Ferkel, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 56 S. bis 1 K. 70 S., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 64 S. bis — K. — S., Auswurf von — K. — S. bis — K. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 64 S. bis 1 K. 76 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 76 S. bis 1 K. 84 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 74 S. bis 1 K. 90 S., Frischlinge von — K. — S. bis — K. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — S. bis — K. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 66 S. bis 1 K. 84 S., Frischlinge, inländ. von 1 K. 22 S. bis 1 K. 36 S., ausländische von — K. — S. bis — K. — S., Spannfertel von — K. — S. bis — K. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, Preise unverändert hoch.

Köbánya, 15. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherviehändler in Köbánya. Vorrath am 12. Mai 24,344 Stück. Am 13.—14. Mai wurden aufgetrieben 414 Stück, abgetrieben 138 Stück, demnach verblieb am 15. Mai ein Stand von 24,620 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — S. bis — K. — S., mittlere von — K. — S. bis — K. — S., junge schwere von 1 K. 69 S. bis 1 K. 71 S., mittlere von 1 K. 71 S. bis 1 K. 74 S., leichte von — K. — S. bis — K. — S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — S. bis — K. — S., mittlere von 1 K. 82 S. bis 1 K. 84 S., leichte von — K. — S. bis — K. — S. — Der Verkehr war ruhig.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 15. Mai. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 1095 Stück ungarisches, 443 Stück galizisches, 28 Stück deutsches, zusammen 2066 Stück Schlachtvieh (1355 Ochsen, 339 Stiere, 44 Kühe, 128 Büffel), worunter sich 334 Stück Weinvieh befanden. Außerdem waren auf dem Kontumagymarkt und im Schlachthause 58 Stück. Außer Markt 884 Stück. Im Vergleich zur Vorwoche hat der Auftrieb in regulärer Waare um circa 400 Stück abgenommen. In Folge des reduzierten Angebots tendirte der Markt fest bei steigenden Preisen. Prima-Ochsen behaupteten zumeist fast die vormontägigen Preise, vereinzelt waren sie um 1 bis 2 K. theurer. Mittellochen waren bei reger Nachfrage um 2 bis 3 K., mindere Sorten um 3 bis 4 K. theurer als in der Vorwoche. Auf dem Stiermarkt sind die Preise wegen des schwächeren Auftriebs um 2 bis 3 K. gestiegen. Weinvieh war um 2 bis 3 K. per Hundert Kilogramm theurer als in der Vorwoche. Es notirten: Ungarische Prima von 94 K. bis 98 K., ausnahmsweise 104 K., Sekunda von 86 K. bis 92 K., Tertia von 78 K. bis 86 K., galizische Prima von 106 K. bis 110 K., ausnahmsweise 112 K., Sekunda von 98 K. bis 104 K., Tertia von 92 K. bis 96 K., deutsche Prima von 108 K. bis 114 K., ausnahmsweise 116 K., Sekunda von 100 K. bis 106 K., Tertia von 90 K. bis 92 K., Stiere von 78 K. bis 96 K., ausnahmsweise 104 K., Kühe von 76 K. bis 98 K., Büffel von 60 K. bis 74 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Moderne Prachtwohnung:

3 grosse Gassenzimmer, sehr bequeme Nebenräume. Elektrisch u. Gasbel. Emailwanne. Staubsaugapp. Haus- und Staatstelefon. Knopfsteuerungs-Lift ohne Mittelpause, auch Dienstbotenlift, im „Krajer-Festküchler“: V. Váci-ut 34, Leher-tér: billigster Lebensmittelpfatz, zu vermieten. Ebendort auch 2 Zimmerige Hofwohnungen — elegant ausgestattet — wie obige Wohnung — billig zu vermieten. Auskunft: Krajer és Társa. Telefon 123-96.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 15. Mai 1911, 7 Uhr Morgens.

In Europa ist das Wetter ruhig. Kleinere Gewitterregen kamen mehr im Westen des Kontinents vor. Die Temperatur ist zumeist über dem Normale. — In Ungarn ist das Wetter — von geringen Niederschlägen an einigen Orten abgesehen — im ganzen Lande heiter und trocken. Die Temperatur befindet sich 2 bis 4 Gr. C. über dem Normale und erhob sich im Süden zumeist bis 29 Gr. C. Das Maximum mit 30 Gr. C. war in Bavanista, das Minimum mit 4 in Araváralja. — Prognose: Es ist warmes Wetter und sporadisch Gewitterregen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Kismárk, Ógyalla, Budapest, Keszthely, Pécs, Zagyb., Fiume, Szeged, Temesvár, Nagyvár., Kolozsvár, Nagyszob, Tátraf., Sopron, Eszék, Crkvenica, Debreczen, Kecskemét, Arad, Versecz, Orsova, Wien, Prag, Salzburg, Klagenfurt, Hamburg, Swinemünde, Berlin, Zürich, Nizza, Paris, Stockholm, St.-Petersburg, Moskau, Odessa, Sarajevo, Belgrad, Bukarest, Sofia, Konstantinopel, Athen, Florenz, Rom, Neapel.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 25, das Minimum hingegen 11 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Station, Centimeter, 15. Mai, Station, Centimeter. Lists various stations like Danau, Jászau, Szig., Wien, Pöstyön, Komárom, Eger, Budapest, Paks, Baja, Mohács, Gombos, Ujfeh., Álmosp., Pancsova, Bástya, Drenova, Orfova, Waag, Bofna, Zrenčén, Szereb, Raab, Sárovar, Győr, Drau, Marasb., Páfang., Bács., Csejegg., Sabe, Agtam, Sziget, Nit-Gradišta, Brood, Mitrovicza.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < getiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Adler Thymol Mundwasser

Ist jetzt das neueste, angenehmste und denkbar beste Mundwasser. Vielfach ärztlich erprobt und ordinirt. Stadtpotheke Beszterce. In Budapest zu haben bei Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca 7 und Sigmund Stern, Droguist, V., Váci-kört 24.

Unsere anlässlich der bevorstehenden HAUSDÉMOLIRUNG

reduzirten Preise

halten wir auch weiter aufrecht wiewohl die Demolirung des Hauses auf unbestimmte Zeit verschoben wurde. Wir machen besonders auf die, auf unserem Lager in grosser Auswahl vorhandenen echt französischen Delaine, Grenadine und Waschstoffe aufmerksam, welche wir zu staunend billigen Preisen verkaufen.

Bodó Gusztáv utódai
MIHÁLKOVITS és SZEMERE

IV., Váci-utca 21.
Der 46jährige Bestand und der solide Ruf der Firma bürgt dafür, dass keine Partiewaaren zum Verkaufe gelangen.

Telefon **Möbel** 103-84

liefert

voll ständige Wohnungs-Einrichtungen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, auch stückweise.

Musterzimmer
Vollständig eingerichtet sind zu besichtigen, auch gegen **Ratenzahlung** und sofortige Bezahlung.

SCHWARZ LIPÓT és TESTVÉRE
Budapest, Hársfagasse 37,
bei der Kreuzung der Wesselényigasse.

Luster.
Leihweise, Austausch, Umarbeitungen, Gas, Elektrisch, Petroleum, grosse Auswahl.



Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen billigst. **Komlós Mór**, VI., Lázár-utca 16 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 4-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiert.



ACTINA-PUDER

unentbehrliches Toilettemittel für jede Dame zur Konservierung und Verschönerung des Teints. Parfüm. K. 2.—, unparfümirt . . . Krone 1.50.

In den Apotheken: Josef v. Török, VI., Andrássy-ut 26 und Király-utca 12; zum „Reichspalast“, VI., Váci-körút Nr. 17; W. Kerpel, Lipót-körút 28; Dr. Rosenberg, VIII., Rákóczi-ut 48. — In den Droguerien und Parfümerien: Molnár und Moser, IV., Koronaherczeg-utca 11; Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca 7; Engros: **Fritz Pezoldt & Süss A.-G.** Wien (Verkau nur an Apotheken) und M. Wallace, Wien.

Das gefährliche Alter

eines Kleides beginnt, wenn es unmodern wird. Mit **Favorit-Schnitten** können Sie alles leicht modernisieren und selbst schneiden. Anleitung durch das Favorit-Modenalbum (nur 95 h.), Jugend-Modenalbum (nur 85 h.) gegen Voreinsendung des Betrages bei **Ed. Zentner, Wien, VIII., Florianig. 1.**

Asthma
Katarrh, Athembeklemmung

sofort behoben durch das Pulver u. die Cigaretten des **Dr. CLÉRY.**

Prober gratis u. franko. Man schreibe an **Dr. CLÉRY**, 58, Boulevard St. Martin, Paris.



EISKÄSTEN, Zirkulations-BADEÖFEN mit allen Gattungen **Badewannen**

in solider und modernster Ausführung in grosser Auswahl. **WOLLNER M. H.** Budapest, V., Arany János-utca 22. l. Ecke Bálvány-utca. Preisliste gratis u. franko. Telefon 35-62.

Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.

Gummi- und Fischblasen-Präservatives per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

Gummi-„MARKE DOPPELKRENE“ per Dutz. 8 Kronen.

Gummi-„NEVERSPILT-INDIAN“ per Dutz. 10 Kronen.

Gummi-„EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-12 Kronen.

LADYS-DOCTOR- Neueste Damenmutter-spritze Preis per Stück Kron. 9.—

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár einseitig Kr. 12-16, doppelt 24-32.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Condons **K 4.**

Zu haben bei **MOLNÁR VILMOS, Bandagist**

u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST** Bpest, Károly-körút 28. Központi váróház. Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages — Diskretion Ehrensache. —

Bei Bestellungen von über Kr. 20 20%o Rabatt.

Friedmann Pariser - Gummi!

Csibész- (Tyroli) kalapjai Nachweisbar beste und sicherste hygienische Spezialität.

a legjobbak, darabja 3 koronától Preis 3, 5 und 8 Kronen per Dutzend. Muster gegen 50, Király-utca 8, az udvarban. feinst. 80 Heller in Briefmarken Diskreter Postversandt. M. Pruckner, Wien, I., Kumpfgasse 7.

Grösste **TÖRÖK** Hauptkollektur

Ziehung I. Klasse Donnerstag den 18. u. Samstag den 20. Mai.

Preise der Lose I. Klasse:

| | | | |
|---------|---------|---------|---------|
| 1/1 Los | 1/2 Los | 1/4 Los | 1/8 Los |
| K 12.— | K 6.— | K 3.— | K 1.50 |

A. Török & Co. Bankhaus A.-G.
Budapest, Szervita-tér 3a.

Filialen: VI., Theresienring Nr. 46. Telephon 24-27.
V., Waitznerring Nr. 4. Telephon 11-58.

Für Ökonome empfehlen wir unsere für Lokomobil- und Dampfplughheizung als vorzüglichst anerkannte

Drenkovaer Briquettes à 7 kg. Preuss. Königsgrube **Briquettes à 3 u. 6 kg.**

Ostrau-Dombauer u. preuss. Stückkohle Prima Ostrauer doppeltgewaschene fein- oder grobkörnige Schmiedekohle

Ostrauer Briquettes à 3 kg.

franko allen Bahn- und Schiffstationen.

Gebrüder Guttman : Drenkovaer Steinkohlenbergbau :
Centralbureau: Budapest, V., Mérleggasse 8.

FŐNÖKÖK

ezrei eddig hiába vártak arra, hogy könnyű szerrel jussanak irógéphez.

HA FIZETNEK

havonta 20-30 koronát, kapnak egy elsőrendű látható írásu, visszaváltós, tabulátoros, összedő billentyűs, automatikus sorváltós, csupa aczéból és vasból gyártott, rendkívül tartós, univerzál-klaviatúrás

UJLAKI IRÓGÉPET.

Nem irak alá váltót és folytonosan halmozódó irodai munkálataiban könnyen

BOLDOGULNAK,

Bármely rendszerű használt irógépet legmodernebb Ujlaki irógépünkre

BECSERÉLÜNK.

Díjmentes bemutatás országserző. Árjegyzék ingyen és bérmentve.

UJLAKI BÉLA, Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.
Telefon: 122-60.

Videki hivatalnokok, kik könnyű mellékkeszetre reflektálnak, közöljék címüket. Videki képviselők kerestetnek



KOCSIÁRUCSARNO.
A monarchia legnagyobb kocsiraktára.
BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 72. ÁRJEJYZÉK INGYEN

BESTES PATENT-TROCKENKLOSETT

ohne Wasserspülung
keine Zugluft
vollkommen geruchlos
grösste Reinlichkeit

kann in jedem Hause angebracht werden, auch ohne Untersatz auf jedem Klosett leicht anbringlich.

Valentin Austerlitz,
Wien, I., Opernring 11. Tel. 2038

Illustrierte Preiscurante gratis. Staatspreis: Goldene Medaille.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgeübten Spitalspraxis (auf der Abtheilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt
heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

geheime Krankheiten

u. m.: Gonorrhöenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Psychotherapie, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarkleiden, die häufigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung

Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körút 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Erfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medicamente samt Gerathsamweisung werden auf Wunsch zugesendet.



NIGRIN

(Fernelndt)
ist die beste Schuhcreme.

Sie erhält das Leder dauerhaft u. gibt den schönsten Glanz. Ueberall erhältlich.

St. Fernelndt, Wien
K.u.k.Hof-Fabrik ge-
lieferant. gründ. 1832

GRATIS

u. franko versenden wir diskret unseren Preiscurant über

+ GUMMI +

und verschiedene Schutzmittel.
„Nakira“ gechl. geschützte Herren-Gummi-Spezialität per Dgd. 12 Kr., bei 3 Duzend 20% Rabatt.

„UTERUS SPRAI“ neuester hyp. Damenartikel 14 Kr.

Gummischblasen per Dgd. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Musterkollektion 12 Stück 4 Kr. Fessar oculis. von 3 Kronen Irrigatoren von Kr. 3 aufwärts. Bidets auf Eisenständer 10 Kronen

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32. vis-à-vis dem Rochuspitale.
Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das rote Kreuz

An der Internationalen Eisenindustrie-Ausstellung sind die AUTOMOBILE der Firma BÁRDI überraschend.

Der Grottometer verdrängt den Zollstock u. das Bandmass.

Patentirt in allen Kulturstaaten (D. R. F.)

Revolution Grottometer



unter Technikern, Baumeistern und Handwerkern erzeugt mein selbstrollendes Massrad. Auf jedem Bureau der Welt, in jedem Haushalt, in der Tasche eines jeden Handwerkers unentbehrlich. In einer Sekunde zeigt Zifferblatt mit peilichster Genauigkeit in Metern, Centimetern und Millimetern das gesuchte Mass des betreffenden Gegenstandes. Der Apparat ist aus vernickeltem Metall hergestellt. — Auch für Messungen auf der Landkarte geeignet.

Alle Unbequemlichkeiten, Benützung einer Leiter, Bücken od. Herumrutschen auf dem Boden fallen fort. Masse, die bisher mit dem Zollstock überhaupt nicht aufzunehmen waren (wie krumme Linien, Peripherien, Deckenwölbungen) lassen sich mit dem neuen Instrument kinderleicht bis auf den Millimeter feststellen. Bei Abmessungen unerreichbarer Höhen (Plafonds u. s. w.) oder Tiefen (Fußboden u. s. w.) auf jeden Spazierstock zu stecken.

Preis: Kronen 7.80.
SCHÄFER MIKSA, Budapest, VII., Akácfa-utca Nr. 11. **Versand per Nachnahme.** **Telephon: 110-89.**

Was gut, ist billig!

Origin. schwedische MUNKTELL-Rohölmotoren



und Dreschgarnturen sind die besten. Sehr billige Preise! Günstige Zahlungsbedingungen! Grösste Garantie! Interessenten sendet Preiscurant franko

„MUNKTELL“ Maschinenhandel A.-G. Budapest, V., Váci-ut 6. szám, vis-à-vis dem Westbahnhof.

Was gut, ist billig!

SZŐNYEGEK

Perzsa, Smyrna, Argaman, Axminster, nyírott, fall- és futószőnyegek igen nagy választékban. Kedvező RÉSZLETRE osakis budapesti lakósnak árfelemelés nélkül.

Szőnyegraktár VINCZE, BRUCKNER ÉS TÁRSAI
Budapest, VII., Rákóczi-ut 40, I. em. :: Telefon 11-73.



ECHE

Pariser Spezialitäten-Gamml- u. Fischblafen von berühmtesten Pariser, Rue des Archives 72, sind am reichlichsten zu beziehen von

Polgár Sándor, Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal). Ausführenden illustrierten Preiscurant franko. ::



LINIMENT GENEAU

40 JAHRE ERFOLG
Einziges, das Brennen ersetzendes örtliches Heilmittel weder Schmerz noch Haarausfall verursachend. Angewendet von den renommiertesten Tierärzten. Heilt rasch und sicher Hinken, Steingalle, Flusgalle, Ueberhehn, Bräune. Apoth. GENEAU, 165, Rue St-Honoré, PARIS.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Gonorrhöen- und Frauentrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenkrankheiten ohne Anwendung der Lebensweise maßfällig und ohne Berufshörung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt. Honorar mäßig.

Telephon (Interurban) 144-68. Telephon (Interurban) 144-68.

Magyar Közvetítő Bank R.-T.

BUDAPEST, VI., TERÉZ-KÖRUT 46. SZÁM.

Telegrammadresse: Közvetítőbank, Budapest.

Alle auf die Aufträge bezüglichen Auslagen decken wir aus Eigenem, resp. schiessen dieselben vor.

WIR VERMITTELN: Hypotheken-Darlehen
auf Grundbesitz, Häuser u. Gründe in Budapest u. in der Provinz Bau-Darlehen, Konversionen, An- und Verkauf von Immobilien-Pachtungen.

WIR ACCEPTIREN: Parzellirungen, Finanzirungen
Wald- und Bergbaugeschäfte, sowie Aufträge auf Durchführung sonstiger Finanzgeschäfte. Für die Dauer, resp. bis deren definitiver Abwicklung, gewähren wir Übergangs-Kredite.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Das Honvéd- und das Handelsbudget.

Heute konnte das Abgeordnetenhaus nicht nur mit der Verhandlung des Honvédbudgets fertig werden, sondern auch noch die Berathung über das Handelsbudget beginnen. Die meisten Abgeordneten aber weilten während der Debatte in den Couloirs, um die Békésabaer Tragödie des Bauernabgeordneten Nchim und die Vorgänge in der gestrigen Versammlung des katholischen Volksbundes zu besprechen.

In Fortsetzung der Honvéddebatte sprach zuerst Stephan Haller von der Volkspartei, um eine größere Entschädigung der Landwirthe für durch die Manöver verursachten Schäden zu fordern und schließlich das Budget aus Parteirücksichten abzulehnen. Im Namen der Kroaten gab der Archimandrit Demeter Brankovics nach einer kroatisch gesprochenen Einleitung eine ungarische Erklärung ab, derzufolge die Kroaten wohl das Budget votiren, aber die Hoffnung daran knüpfen, daß ihre Spezialforderungen bezüglich der Respektierung der kroatischen Landessprache bei der Honvéd-schaft im Sinne des Ausgleichsgesetzes von der Regierung erfüllt werden. Brankovics spezifizirte diese Forderungen und proponirte, daß zur Verhandlung derselben eine Regnikolardeputation entsendet werden möge. Nachdem noch Ladislaus Doliccsányi sich mit der Broschüre des gewesenen Kriegsministers Pittreich und damit in Verbindung mit einigen Fragen der Wehrreform befaßt und sich für das Budget erklärt hatte, wurde die Debatte geschlossen.

In längerer und sympathisch aufgenommener Rede äußerte sich Honvédminister Hazai über sein Budget und berührte auch die Wehrreform, welche als Entgelt für die großen Lasten die zweijährige Dienstzeit und die Herabminderung der Waffenübungen bringen werde. Besonderes Interesse erregte die von ihm erwähnte Verschuldung der Honvédoffiziere, von denen nahezu die Hälfte ungefähr sieben Millionen Schulden einbekannt hat. Der Minister versprach, in dieser Hinsicht nach Möglichkeit Abhilfe zu treffen. Den Kroaten antwortete er, daß die Erledigung von staatsrechtlichen Fragen nicht in sein Ressort gehöre, wobei er sich gegen die Errichtung einer besonderen kroatischen Honvédakademie aussprach. Die Rede des Ministers wurde von der Rechten mit Ehrentufen aufgenommen. Nachdem noch Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry auf die kroatischen Forderungen kurz bemerkt hatte, daß sich die Regierung auch in dieser Hinsicht an das Gesetz halten werde, wurden sämtliche Posten des Honvédbudgets unverändert angenommen.

Es folgte die Verhandlung des Budgets des Handelsministeriums, welches der Referent Franz Heltai nach einer warmen Würdigung der großen Verdienste des verstorbenen Handelsministers Karl Hieronymi zur Annahme empfahl. Heltai ersuchte das Haus, mit Rücksicht auf das in der Führung des Handelsministeriums eingetretenen Interregnum diesmal von einer längeren Debatte abzusehen. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt werden.

Vizepräsident Franz Kabós eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Das Protokoll der jüngsten Sitzung wird verlesen und authentizirt.

Vizepräsident Franz Kabós gedenkt pietätvoll des am 13. d. verstorbenen gewesenen Abgeordneten Otto Förster, der seine Pflichten als Abgeordneter jederzeit mit der größten Hingebung erfüllt und sich die Hochachtung und Liebe seiner Abgeordnetenkollegen gesichert hat. Das Haus gibt seinem Beileid im Protokoll Ausdruck.

Vizepräsident Franz Kabós meldet, daß der zum Fundationaldirektor ernannte Abgeordnete Franz Justh sein Mandat niedergelegt hat. Der Präsident wird ermächtigt, im Szucsányer Wahlbezirk die Neuwahl anzuordnen.

Die eingelangten Petitionen gehen an den Petitionsausschuß.

Finanzminister Ladislaus Lufács unterbreitet als Leiter des Handelsministeriums die Gesetzentwürfe über die Konzessionierung der Verladestation Riszköszeg auf der Linie der Drauthalbahn und über die Inartikulation einer Abänderung der Erklärung zur Brüsseler internationalen Konvention über die Unterdrückung des Skla-

venhandels in Afrika, ferner die Berichte über die Ausdehnung der Gewerbeinspektion auf die Sachverleihungsgeschäfte und über die Konzessionierung der Lokalbahn Vánspillyungad—Keczel.

Die Entwürfe und Berichte werden in Druck gelegt, vertheilt und an den Kommunikationsausschuß geleitet werden.

Julius Bekár, Referent des Bibliotheksausschusses, unterbreitet den Bericht des Ausschusses über den Stand der Bibliothek des Abgeordnetenhauses im Jahre 1910.

Der Bericht wird in Druck gelegt, vertheilt und seinerzeit auf die Tagesordnung gestellt werden.

Sodann wurde die Debatte über das Budget des Honvédministeriums fortgesetzt.

Die Debatte über das Honvédbudget.

Stephan Haller tritt gegen die übertriebenen Rüstungen ein, deren Kosten der Nation unerschwingliche Lasten aufbürden. Die Erhaltung der Armeen in Europa bedeute alljährlich einen Schaden von ungefähr zehn Milliarden. Diese Kosten sind weit größer als die eines eventuellen Krieges; wir müssen somit die Segnungen des Friedens sehr theuer bezahlen. Der Plan der zweijährigen Dienstzeit ist wohl sehr erfreulich, doch ist es keineswegs billig, daß ein Theil der Mannschaft bloß zwei Jahre, ein anderer Theil aber drei, ja vier Jahre dienen müssen wird. Diejenige Mannschaft, welche mehr als zwei Jahre zu dienen haben wird, sollte materiell entschädigt werden. Redner bringt noch die Lasten zur Sprache, welche die Waffenübungen für die ackerbau-treibende Bevölkerung bedeuten; das Budget kann Redner auch schon vermöge seiner Parteistellung nicht annehmen.

Demetrius Brankovics beginnt seine Rede kroatisch, setzt sie aber alsbald in ungarischer Sprache fort und protestirt vor Allem gegen die Behauptung eines Theiles der Presse, daß die Kroaten immer und immer wieder mit neuen Forderungen hervortreten. Die Beschwerden und Gravamina der Kroaten seien alle alten Datums. Was die Militärfragen anbelangt, sei für die Kroaten die Frage der Honvéd die wichtigste. Die Honvéd — sagt Redner — ist eine gemeinsame Institution, ist also weder ungarisch noch kroatisch, sondern mußte ungarisch-kroatisch genannt werden. (Lauter Widerspruch links und rechts). Redner beanstandet es, daß in den kroatischen Honvédregimentern die Tagesbefehle und Legitimationen nicht in kroatischer Sprache, sondern kroatisch und ungarisch, zum Theil sogar kroatisch, ungarisch und deutsch ausgestellt werden. Bei den aus Kroatien sich ergänzenden Honvédtruppen sind wenigstens 30 Prozent der Offiziere Nichtkroaten, und dieses Verhältnis wird sich mit der weiteren Entwicklung der Honvéd nur noch verschlechtern. Es wäre schon im Interesse der Honvéd selbst die Errichtung einer Offiziersbildungsschule in Kroatien dringend geboten. Die Militärbehörden sollten mit den kroatischen Verwaltungsbehörden nur in kroatischer Sprache korrespondiren, ebenso wie dies den ungarischen Verwaltungsbehörden gegenüber ungarisch geschieht. Redner wünscht des Weiteren, daß in der neuen Militärstrafprozessordnung die Rechte der kroatischen Sprache in Kroatien ebenso zur Geltung kommen sollen, wie es bezüglich der ungarischen Sprache auf ungarischem Gebiete geschieht. Die Sanierung aller Gravamina der Kroaten könnte am besten durch die Regnikolardeputation erfolgen. Das Budget nimmt Redner an.

Ladislaus Doliccsányi reflektirt auf die Rede Brankovics' und erklärt, daß die Forderungen der Kroaten ungesegnet seien. Das Vorbringen solcher kleinlicher Beschwerden sei überhaupt dem Frieden nichts weniger als zuträglich. Bei uns — sagt Redner — sprechen meist nur diejenigen über militärische Fragen, die nicht viel davon verstehen; diejenigen aber, die berufen wären, über diese Fragen zu sprechen, dürfen nicht reden. Daher ist dann die öffentliche Meinung nicht richtig informiert. Redner beschäftigt sich mit dem jüngst erschienenen Buche des früheren gemeinsamen Kriegsministers v. Pittreich und erklärt die quasi als Axiom hingestellte Behauptung, daß in Ungarn die Dienstsprache nur die deutsche Sprache sein könne, für einen Irrthum. Ein weiterer Irrthum v. Pittreich's sei der Glaube, daß die Aenderung in der Dienstsprache zugleich eine Aenderung des Wehrsystems bedeute. Das Budget nimmt Redner an. (Beifall rechts.)

Vizepräsident Franz Kabós erklärt hierauf die allgemeine Debatte für geschlossen und suspendirt die Sitzung auf 10 Minuten.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung ergreift das Wort Honvédminister Samuel Hazai.

Redner erklärt zunächst, er wolle keine Programmrede halten, weil auf dem Gebiete, auf welchem er zu wirken berufen ist, sehr viele Faktoren zusammenwirken. Er wolle daher nur jene Gesichtspunkte entwickeln, von welchen er sich bei der Verwaltung seines Ressorts leiten läßt. Er wisse die große Last ganz wohl zu würdigen, welche die Militärpflicht für das Volk bedeutet, und weiß, daß die jungen Leute, die ihrer militärischen Dienstpflicht Genüge thun, dem Vaterland thatächlich ein Opfer bringen. Er ist deshalb bestrebt, diese Lasten thunlichst zu erleichtern. Eine solche Erleichterung wird auch die Herabsetzung der Dienstzeit auf zwei Jahre sein; außerdem sollen wie in Oesterreich auch bei uns die Familien der zur Waffenübung Eingezückten vom Staate unterstützt werden. Auf die Anregungen Franz Volgár's über die militärische Heranbildung der Jugend reflek-

tirend, konstatiert der Minister, daß diese Frage unter der Ministerschaft Jekelsaluffy's von dem damaligen Staatssekretär Franz Volgár mit Begeisterung aufgegriffen wurde und daß derselbe hierüber sogar einen Gesetzentwurf verfaßt hat. Zu der militärischen Heranbildung der Jugend gehört aber nicht nur das Schießwesen, sondern auch die Gymnastik. Diese Idee wollte man auf gesellschaftlichem Wege verwirklichen, weil das Gesetz allein ein Zwang wäre. Auch Redner hat die Idee propagirt, daß man den im Schießwesen ausgebildeten Jünglingen die Begünstigung des einjährigen Dienens einräumen soll, doch mußte er sich den Argumenten der anderen maßgebenden Faktoren beugen, und er konnte nur so viel erreichen, daß man diesen Jünglingen Begünstigungen bei der Ableistung der Waffenübungen einräumen wird. Betreffs der Intelligenzprüfung erklärt der Minister, daß dieselbe faktisch abgeschafft werden soll, weil Schwindereien und Mißbräuche vorgekommen sind. Man hat jedoch einen Mittelweg gefunden und wird den Absolventen von sechs Mittelschulklassen auf Grund der in einer Militärbildungsanstalt vor einer gemischten Kommission bestandenen Prüfung das Einjährig-Freiwilligenrecht einräumen. Der Minister befaßt sich des Weiteren eingehend mit der für das Heer so überaus wichtigen Unteroffiziersfrage. Diese Frage könnte am besten durch die Errichtung solcher Schulen gelöst werden, welche tüchtige Unteroffiziere auszubilden hätten. Auch die Verhältnisse der ausgebildeten Unteroffiziere müßten dadurch verbessert werden, daß man ausgebildeten Unteroffizieren unter allen Umständen eine entsprechende staatliche Anstellung sichern müßte. Nur dann steht zu erwarten, daß sich zu längerer Dienstzeit entsprechendes gutes Material melden wird. Der Minister gedenkt sodann der materiellen Lage der Offiziere und schildert diese in sehr düsteren Farben. Es sind 3600 Offiziere der Honvéd und der Gendarmerie aufgefördert worden, den Status ihrer Schulden anzugeben. Daraus hat sich 1400 Offiziere eine Schuldenlast von nicht weniger als 7 Millionen Kronen einbekannt. Das ist ein Krebsgeschwür, der dringende Abhilfe erheischt. Bei dieser Schuldenlast gehen gut 25 Prozent der Offiziersgagen unter dem Titel „Zinsen“, und diese bewegen sich nicht selten um 18 bis 20 Prozent und darüber, in die Taschen der Bucherer. Vielleicht könnte man diesem großen Uebel dadurch steuern, daß man bei den Gagen der Offiziere und den Gehältern der Staatsbeamten das nicht ererbte Minimum reflektirend, bedauert der Minister, daß der Abgeordnete Kelen die gemeinsame Armee ein fremdes Heer genannt habe. Redner hat während einer achtunddreißigjährigen Dienstzeit nicht ein einziges Mal erfahren, daß die gemeinsame Armee ein fremdes Heer sei oder daß in derselben ein antiungarischer Geist, geschweige denn Magyarenhaß herrschen würde. Was die Behauptung des kroatischen Abgeordneten Brankovics anbelangt, daß nämlich die Benennung „Honvéd“ staatsrechtlich nicht richtig sei, wolle Redner hierauf nicht antworten, weil dies keine streng militärische Frage sei. Die Errichtung einer besonderen Honvéd-Akademie für Kroatien in Agram ist unthunlich, da man für 15—20 Zöglinge keine Akademie bauen könne. Schließlich berührt der Minister auch noch die vom Abgeordneten Kelen eingebrachte, die Einschränkung der Rüstungen betreffende Resolution. Redner ist ein Freund der Friedensbewegung, allein er glaubt, daß die Initiative eigentlich von den großen Staaten ausgehen sollte. Er empfiehlt das Budget zur Annahme. (Lebhafte Beifall rechts.)

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry reflektirt auf die Ausführungen des Abgeordneten Brankovics und sagt: Seitens der Kroaten wurde die Frage der Benennung der Honvéd-schaft zur Sprache gebracht und die Sache so dargestellt, als würden diese Bezeichnungen dem staatsrechtlichen Verhältnisse, in welchem wir zu Kroatien stehen, nicht entsprechen. Brankovics erwähnte auch, daß diese Frage anlässlich der 1868er Regnikolarberathungen diskutiert wurde, ohne daß diesbezüglich ein Uebereinkommen hätte erzielt werden können. Damit hat der Herr Abgeordnete selbst den Weg gezeigt, auf welchem die Frage, wenn von derselben überhaupt die Rede sein kann, gelöst werden könnte. So viel aber ist ganz gewiß, daß die beanstandete Bezeichnung dem Gesetze entspricht und keinerlei Modifikation erheischt. (Lebhafte Beifall rechts und links.)

Vizepräsident Franz Kabós schließt die Berathung.

Das Honvédbudget wird sodann im Allgemeinen und in seinen Details unverändert angenommen. Gleichzeitig wurden auch die statistischen Berichte zur Kenntniß genommen.

Budget des Handelsministeriums.

Es folgte nun die Verhandlung des Budgets des Handelsministeriums.

Referent Franz Heltai gedenkt in pietätvollen Worten des jüngst verstorbenen Handelsministers Karl Hieronymi. Nachdem es beim Eintritt eines solchen Interregnums Gepflogenheit ist, von der eingehenden Diskussion des betreffenden Budgets abzusehen, will auch Redner sich kurz befassen. Er bittet den provisorischen Leiter des Ressorts, die begonnene Investitionspolitik fortzusetzen und die vom verstorbenen Handelsminister in sein Programm aufgenommene definitive Regelung der Gehälter der Post-, Telegraphen- und Telephon-

beamten durchzuführen. Er empfiehlt das Budget zur Annahme. (Beifall rechts.)

Arpad Segni bittet mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit um die Erlaubnis, seine Rede auf morgen verschieben zu dürfen. (Zustimmung.)

Vizepräsident Franz Kabos stellt die Tagesordnung der nächsten, morgigen Sitzung fest und erklärt sodann um 2 Uhr Nachmittags die heutige Sitzung für geschlossen.

Korytniczaer Mineralwasser

Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstaunungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Bu haben in Korytnicza und bei E. Ebeskuty, Budapest

Sport.

Der Königspreis.

— Rascal siegt. —

Budapest, 15. Mai. Ein faszinierendes Bild weltstädtischen Lebens bot sich gestern auf dem Turfe, wo unser Grand prix zur Entscheidung gelangte. Es ist dies seit jeher nicht nur eine sportliche Attraktion, sondern ein großes gesellschaftliches, alle Schichten der Bevölkerung tangirendes Ereignis. Man kann von diesem Sportfest, dem glänzendsten, das man seit dem Millenniumsjahr erlebt hat, nur in Superlativen sprechen. Wie die aus Zehntausenden zusammengesetzte Zuschauermenge vor Begeisterung jauchzte und jubelte, als Graf Ladislaus Teleki's Rascal als Sieger am Ziel vorübergaloppierte, wie die febernde Menschenmasse den Sieger, seinen Eigentümer und seinen Jockey mit demonstrativen Sympathiebeweisen überschüttete — diese Eruption von Freude und Enthusiasmus läßt sich nicht beschreiben. Hieß es ja, dem österreichischen Bierkönig Dreher, dessen Lógos als chancenreichster Aspirant für den Königspreis galt, den Hunderttausendkronenpreis zu entreißen. Und das ist gelungen. Was Rascal gestern — mit 13 Kilo Uebergewicht — vollbrachte, wie er in imponierendem Stil das Rennen gewann — das gehört in der Geschichte des Rennsports zu den größten Seltenheiten. In der Ruhmeshalle ungarischer Vollblutzucht gehört dem edlen Hengst ein Platz neben Tokio, als dessen würdiges Pendant man ihn bezeichnen muß. Mit Genugthuung weisen wir darauf hin, daß wir Rascal in unserer Vorbesprechung als Sieger bezeichnet und darauf hingewiesen haben, daß Saucy Girl nach ihm im Einlauf sein werde.

So glänzender Dehors wie gestern hat es schon lange nicht bei einem Sportfest gegeben. Die Luft geschwängert von Blumenduft und Parfüm, das grüne Parterre: ein wimmelnder Haufe festlich gekleideter Herren und luxuriös toiletirter Damen, dazwischen die Repräsentanten der Armee in goldstrotzenden Uniformen, die Umgebung: eine erfreuliche Fülle üppiger Vegetation, blühende Bäume, grünende Sträucher, der Himmel eine in dunklem Azur prangende Niefendecke, von welcher das helle Tagesgestirn seine Goldstrahlen niederpendete. In diesem Milieu bewegten sich die vornehmsten Vertreter der Geburts-, Geistes- und Finanzaristokratie, die Leiter der städtischen und kommunalen Behörden, die Repräsentanten der Kunst und Wissenschaft, die Grandseigneurs und Sportsmen beider Reichshälften, die Generalität, die Elite der bürgerlichen Gesellschaft und die breiten Volksmassen, die dem Sportgenuss trotz lebensgefährlichen Gedränges nicht entsagen wollten. Für das Rennfieber, von dem alle Schichten der Bevölkerung ergriffen sind, mag der Umstand Zeugnis geben, daß die große Tribüne trotz des auf das Doppelte erhöhten und also sehr theueren Eintrittspreises größeren Besuch aufwies als in früheren Jahren.

In der Königsloge hatte sich Erzherzog Joseph mit seiner Familie eingefunden. Er wurde vom Direktorium des Jockey-Klubs ehrerbietig begrüßt. Ein interessanter Gast der Hofloge war Baronin Seefried, die Schwester der Erzherzogin Augusta. Die hohen Herrschaften verließen nach dem Königspreise die Hofloge und hielten im Aktionärsraume Cercle. Eine Steigerung erfuhr die Herrlichkeit der Szenerie durch der Toilettenluxus, der im Aktionärsraum entfaltet wurde. Man sah da einige Sensations-Toiletten von ausserordentlichem Geschmack, welche unseren Modekünstlern und -Künstlerinnen, vornehmlich der bekannten Firma Holzer, alle Ehre machen. Roben aus lichtfarbiger Gaze, Sura-Seide und Jrisch-Spigen dominierten. Sporadisch kamen auch einzelne Hofenröcke vor, aber in dem Meer von Prachttoiletten wurden sie kaum bemerkt. Den Kopfschmuck der Damen bildeten Hüte von kolossalen Dimen-

sionen. Blumenschmuck war an diesen Kreationen der Modistinnen kaum zu sehen, farbige Federn und Reiter dominierten.

Das Vorspiel des Königspreises waren zwei minder bedeutsame Rennen, in welchen die Favorits unterlagen. Im Göder Handicap kam es zu einem Protest gegen den Sieger Cullinan, den aber die Stewards unberücksichtigt ließen. Es war kurz vor 1/4 Uhr, als der Königspreis gelaufen wurde. Ein halbes Duzend Renner erschien bei der Parade — ausnahmslos Vollblüter bester Klasse. Bedächtig und majestätisch bewegten sich die edlen Thiere vorwärts, als wären sie dessen bewußt, daß es sich bei ihrer bevorstehenden Aktion um Ruhm und Ehre, aber auch um große Geldsummen handelt. In der That bildete der Sieg Rascal's den Endpunkt vieler Kumulationwetten, welche den Buchmachern das nette Sümmdchen von anderthalb Millionen kostete. Nach dem Probecanter eilten die Cracks dem Startplatz zu und nun drängte die ganze Welt zum Totalisateurmö Hunderte Beamte alle Hände voll zu thun hatten. Inmitten des Lärms, welcher von dem Klappern Hunderter Maschinen verursacht wird, ertönt das Startsignal. Unheimliche Stille entsteht und mit verhaltenem Athem sieht man dem Kampf der Vollblüthiere zu. Rascal hat beim Start einige Längen verloren und die übrigen Renner stürmen in wilder Pace vorwärts. Plötzlich löst sich aus dem Rudel Figaro los und läßt die übrigen Cracks weit — etwa zwanzig Längen — hinter sich. Die Gefahr einer grausamen Ueberraschung steht bevor, denn schon ist man in die Gerade eingebogen und noch immer prangt das weiße Drefz des Herrn Blaszkovich an der Läte. Aber schon ändert sich die Situation. Die febernde Menge sieht endlich den Derbysieger in den Endkampf ziehen. Erst kommt Saucy Girl, dann Verona in Schwung, und kaum waren diese zu Figaro aufgerückt, als auch Lógos, sein Tempo verschärfend, sich vorwärts drängt. Jetzt ist man bei der Distanzscheibe angelangt und nun kommt unter unbefreiblicher Aufregung in frischem und raumgreifendem Tempo Rascal herangerückt, der, wie von Windesflügeln getragen, mit einem brillanten Vorstoß das ganze Feld niedergaloppiert. Ein Jubel der Begeisterung erschütterte die Luft, als das populäre Pferd die schöne Trophäe errungen hatte. Seinem Eigentümer, dem Grafen Ladislaus Teleki, reichen Hunderte Gratulanten die Hand, die begeisterten Zuschauer wollen den jungen Aristokraten auf die Schulter heben und unter großen Ovationen begleitet er sein Wunderpferd zum Sattelraum, wo mehrere aristokratische Damen es sich nicht nehmen ließen, den freudestrahlenden jungen Grafen zu umarmen und zu küssen. Erst wenige Minuten nach dem Siegesritt wird es bekannt, daß das Direktorium sich veranlaßt gesehen hat, dem Jockey Géza Janek, welcher Rascal zum Sieg geführt hat, strafweise die Reitlizenz zu entziehen. Er soll angeblich beim Einbiegen in die Gerade den Dreher'schen Crack Lógos angeritten und aus seiner günstigen Position geworfen haben. Im Publikum nahm man diese Maßregelung Janek's, welcher als ein ehrlicher und gewissenhafter Reiter bekannt ist, mißbilligend zur Kenntniß, denn

man war der Meinung, daß die Karambole keineswegs eine beabsichtigte war und das Endresultat — hat doch Rascal den Verlust beim Start einholen müssen — nicht beeinträchtigt hätte.

Nach dem letzten Rennen kam es auf den billigen Volksplätzen zu recht unliebsamen Demonstrationen. Anlaß dazu gab die Ungeschicklichkeit des Starters, der dieses Amt honoris causa versieht. Im Verkaufs-Handicap sind nämlich von vier startenden Pferden bloß zwei thatsächlich abgegangen. Darob war das Publikum sehr erbittert und machte Miene, die Tribüne und die Totalisateurbüthen zu demoliren. Ein bekannter Aristokrat wollte die johlende Menge beschwichtigen, allein sein Dazwischentreten nützte nichts, und nur durch das Einschreiten der Polizei, welche ein Piquet berittener Konstabler auf den Schauplatz des Spektakels schickte, gelang es, die empörte Volksmenge zu vertreiben. Nach dem Rennen entwickelte sich auf der Stephaniestraße ein herrlicher Corso. In vierfachen Reihen fuhr die Equipagen, Galakarossen und Biererzüge die langgedehnte Parkstraße entlang, bewundert von einer nach Zehntausenden zählenden Menge, welche Spalier bildete.

Hier unser Detailbericht:

1. Maidenrennen. 3000 Kronen, 1600 Meter. Baron Sigmund Uchtris' St. Gilgen (Janek) Erstes, Gygedi's Jltis (Miles) Zweites, Dreher's Balparaiso (Gewitt) und Fürst Subomirski's Latarnik (Winkfeld) in todtm Rennen Dritte. Unplacirt: Tihamer, Mortimer II, La Plata, Satyr II, Radium, Dealer, Trust. Mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge todtes Rennen. Totalisateurmö: 111, Platzwetten 40: 102, 70, 70, 86. Buchwetten: 2 Jltis, Dealer, 4 Tihamer, 5 St. Gilgen, Latarnik, 7 die Uebrigen.

2. Göder Handicap. 5000 Kronen, 1600 Meter. Ludwig Gygedi's Cullinan (Miles) Erstes, R. Zombory's Bant Van (Hurtzable) Zweites, S. Jaros' Fast (Gulyás) Drittes. Unplacirt: Coupefile, Senechal, Curly, Raspberry, Lubowla, Martell II und Csöfa. Mit kurzer Kopflänge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateurmö: 125, Platzwetten 40: 146, 92, 198. Buchwetten: 2 1/2 Coupefile, 3 Bant Van, Senechal, 5 Cullinan, 6 Raspberry, Lubowla, 10 die Uebrigen.

3. Königspreis. 100,000 Kronen, 1800 Meter. Graf L. Teleki's Rascal (Janek) Erstes, Graf E. Batthyány's Saucy Girl (Shaw) Zweites, E. Blaszkovich' Figaro (Pregner) Drittes, A. Dreher's Lógos (Gewitt) Viertes. Unplacirt: Verona, Kfaze Pan. Mit zwei Längen gewonnen, nach Halslänge Drittes, nach Kopflänge Viertes. Totalisateurmö: 10: 26, Platzwetten: 40: 72, 84. Buchwetten: 1 1/4 auf Lógos, 2 Rascal, 5 Saucy Girl, 7 Verona, 12 Figaro, 20 Kfaze Pan.

4. Maidenrennen der Zweijährigen. 5000 Kronen, 900 Meter. L. Gygedi's Romola (Miles) Erstes, A. Dreher's Invariable (Gewitt) Zweites, Baron G. Springer's Macaulay (Carlslake) Drittes. Unplacirt: Prozeß, Grazia Tante, Adelsberg, Lomnica. Mit drei Längen gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateurmö: 10: 34, Platzwetten: 40: 44, 48, 44. Buchwetten: 1 1/4 auf Macaulay, 2 1/2 Romola, 4 Lomnica, Invariable, 8 die Uebrigen.

5. Verkaufsrennen der Zweijährigen. 2000 Kronen, 900 Meter. Graf J. Wendheim's Love me (Carlslake) Erstes, Graf J. Pálffy's Seaquill (Janek) Zweites, Mr. Adrien's Spirifantel (Gulyás) Drittes. Unplacirt: Hefelets, Binty, Caffer, Lanark, Wilburn, Virtus und Garonne. Mit drei Längen gewonnen,

Die Qualität entscheidet!

MAGGI'S Würfel á 5 h
(fertige Rindsuppe)

sind mit allerbestem Fleischextrakt nebst feinsten Suppengemüsen hergestellt und enthalten auch das nöthige Kochsalz und Gewürz.

Jeder Würfel ergibt — nur mit siedenden Wasser übergossen — 1/4 Liter feinste Rindsuppe, die der besten hausgemachten vollkommen ebenbürtig ist und ebenso wie diese verwendet wird.

Bei der heutigen Fleischtheuerung von grösstem Nutzen.

Beim Einkauf achte man stets auf den Namen **MAGGI** und die Schutzmarke (Kreuzstern)!

nach drei Längen das Dritte. Totalisateur: 10:42, Platzwetten: 40:82, 78, 106. Buchwetten: 1 1/4 Pinty, 3 Seagull, 4 Love me, Spirifankerl, Caffir, 6 die Uebrigen.

6. Handicap. 3000 Kronen, 1000 Meter. Ludwig Gyed's Frog (Suster) Erstes, Baron M. Hoeller's Scullerymaid (Sas) Zweites, Mr. Redgrey's Livia II (Setting) Drittes. Unplacirt: Mc Lyn, Winnetou, Zuleika, Half and Half, Dreadnought, Come in front, Forest King, Akác, Spotles, Beref, Linda, Soredan II. Mit Kopflänge gewonnen, nach Halslänge das Dritte. Totalisateur: 10:93, Platzwetten: 40:166, 152, 270. Buchwetten: 3 Winnetou, 3 1/2 Zuleika, 4 Dreadnought, Beref, 6 Frog, 8 Mc Lyn, Half and Half, Livia II, Spotles, 20 die Uebrigen.

7. Verkaufsfrennen. 2000 Kronen, 1000 Meter. G. Negropontes' Alnok (Jane) Erstes, J. Bamberger's Nataja (Korb) Zweites, Ritter St. Viktor's Mirabeau (Holery) Drittes. Unplacirt: Galambom. Mit drei Längen gewonnen, schlecht Drittes. Totalisateur: 10:14, Platzwetten: 40:48, 20. Buchwetten: 3 1/2 auf Alnok, 4 Nataja, 5 Galambom, 10. Mirabeau.

Das Traber-Derby.

Wien, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Besitzer Pierrrot's hat Recht gehabt. Im österreichischen Rennbetrieb ist Pierrrot der beste Vierjährige, der sein Rennen in der denkbar leichtesten Manier gewann und dabei mit 1-25-6 einen neuen Rekord schuf. Aber nicht der gefürchtete und vorzüglich halber angekaufte Gieur holte sich das zweite Geld, sondern Plauderlieschen, die sich seit Monatsfrist bedeutend gebessert hat. Hier die Resultate:

1. Manfredorenennen. 3000 Kronen, 2550 Meter. Scharoer Gestüts Ring Wilburn (Neyron) Erstes, Zeit: 1 Min. 32-2 Sek., Galka Zweites, Mite Drittes. Unplacirt: Mar, Toncsi, Heroina. Totalisateur: 10:15, Platzwetten: 20:27, 86. Buchwetten: 1 1/4 auf Ring Wilburn, 2 1/2 Heroina, 2 Mite, 8 die Uebrigen.

2. Heidhofer Preis. 3400 Kronen, 2200 Meter. Körnender Gestüts Hedwig (Dieffenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 29-9 Sek., Elyria Zweites, Gondos Drittes. Unplacirt: Johanna L. Cypresse, Mailüfterl, Daisy, Jnn, Lauriene, Elemér, Hugo, Eboli, Fonyód. Totalisateur: 10:241, Platzwetten: 20:84, 22, 90. Buchwetten: 1 1/2 Elyria, 2 1/2 Hugo, Johanna L., 8 Hedwig, 12 die Uebrigen.

3. Preis des Trabrennvereins. 2000 Kronen, 2620 Meter. Mr. Morgan's Mumpis (Mazelli) Erstes, Zeit: 1 Min. 33-9 Sek., Gyimes Zweites, Wunderbua Drittes. Unplacirt: V'iglón, Ellie Ansel, Rigoletto, Baronesse, Charlotte, Számocza, Drache, Mator, Sashalom. Totalisateur: 10:56, Platzwetten: 20:48, 83, 55. Buchwetten: 3 Mumpis, Rigoletto, 5 Wunderbua, 6 die Uebrigen.

4. Traber-Derby. 60,000 Kronen, 3300 Meter. Dr. Fijcher's Pierrrot (Miller) Erstes, Zeit: 1 Min. 25-6 Sek., Plauderlieschen Zweites, Gieur Drittes. Unplacirt: Gladiator, Prince Revellstoke. Totalisateur: 10:10, Platzwetten: 20:26, 109. Buchwetten: 10 auf Pierrrot, 8 Gieur, 20 die Uebrigen.

5. Dominikrennen. 3000 Kronen, 2620 Meter. D. Hartmann's Faust (Egenthümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 30-1 Sek., Geh schnell Zweites, Victor Drittes. Unplacirt: Na joie, Kirkwood, Gordon. Totalisateur: 10:410, Platzwetten: 20:45, 24, 30. Buchwetten: 1 Geh schnell, 2 Gordon, 8 Victor, 12 die Uebrigen.

6. Pariser Preis. 4000 Kronen, 2430 Meter. Schlesinger u. Komp's Vito (Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 25-3 Sek., Jubilar Zweites, Dulce Jay Drittes. Unplacirt: Custer. Totalisateur: 10:12, Platzwetten: 20:21, 27. Buchwetten: 4 auf Vito, 6 die Uebrigen.

7. Heidhofer Preis. 2200 Kronen, 2600 Meter. G. Villat's Granat (Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 33-5 Sek., Primus Zweites, Geeretta Drittes. Unplacirt: Zween, Mizi F., Hilda Mariné, Lene S., Narciso, Gy libris. Totalisateur: 10:36, Platzwetten: 20:26, 26, 24. Buchwetten: 1 1/4 Geeretta, 2 1/2 Granat, 4 Primus, 8 die Uebrigen.

8. Weispänniges Herrenfahren. 2600 Kronen, 4160 Meter. Baron St. Sennep's Riferits-Banda (Bernrieder) Erste, Zeit: 1 Min. 44 Sek.; Brácsos S.-Friseur Zweite. Unplacirt: Shamrock-Belladonna, Ejen-Joeus, Gyöngyöm-Nicolo, Duc-Nachstater. Totalisateur: 10:35, Platzwetten: 40:31, 29. Buchwetten: 1 1/4 auf Brácsos S.-Friseur, 2 1/2 Riferits-Banda, 6 die Uebrigen.

Prager Rennen.

Erster Tag.

Prag, 14. Mai. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Lichtenstein-Preis. 1700 Kronen, 1600 Meter. Fürst S. Taxis Ghoorka (Strefeman) Erstes,

Gerbur (Bázar) Zweites, Abdul Hamid (Roberts) Drittes. Unplacirt: Liverpool, Vladimir, Barnababám, Szepegő, Danae, Betyár. Sicher mit vier Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:52, Platzwetten: 20:56, 130, 125. Buchwetten: 2 1/2 Vladimir, 2 Szepegő, 3 Barnababám, 4 Betyár, 5 Gerbur, 6 Ghoorka, 10 die Uebrigen.

2. Moldau-Preis. 2000 Kronen, 2000 Meter. A. Gyed's Bolonsy (Bukster) Erstes, Mausi (Fries) Zweites, Minus (Zangel) Drittes. Unplacirt: Avifio, Lola Beeth. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:17, Platzwetten: 20:31, 38. Buchwetten: 1 1/2 auf Bolonsy, 2 Avifio, 4 die Uebrigen.

3. Vereins-Steepchase. 6000 Kronen, 4000 Meter. Fürst S. Taxis' Mrs. Dot (Strefeman) Erstes, Jamagata (Neimans) Zweites, Blig (Kaiser) Drittes. Unplacirt: Dumb bell, Florian, Méric. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10:45, Platzwetten: 20:41, 40. Buchwetten: 2 Blig, 2 1/2 Jamagata, 3 Florian, 5 die Uebrigen.

4. Verkaufsfürdenrennen. 2500 Kronen, 2400 Meter. Graf P. Drffsch' Preciosa (Fries) Erstes, Off (Krouzil) Zweites, Medicis Bride (Healy) Drittes. Unplacirt: Florio. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:15, Platzwetten: 20:25, 28. Buchwetten: 2 auf Preciosa, 3 Off, 2 1/2 Medicis Bride, 4 Florio.

5. Belvedere Fürdenrennen. 1800 Kronen, 2800 Meter. Graf P. Drffsch' Rata (Roberts) Erstes, Jóság (Neimans) Zweites. Aufgehalten gewonnen. Totalisateur: 10:12. Buchwetten 2 auf Rata, 1 3/4 Jóság.

6. Kuchelbader Steepchase. 3400 Kronen, 4000 Meter. Graf D. Westphalen's Madin (Healy) Erstes, Jacques Coeur (Landler) Zweites, Téméraire (Csompora) Drittes. Unplacirt: Jrtthum, Goldonkel. Mit drei Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur: 10:40, Platzwetten: 20:46, 120. Buchwetten: 1 1/4 auf Téméraire, 1 1/2 Madin, 2 Goldonkel, 6 die Uebrigen.

Fußball. Vier Meisterschaftswettspiele standen gestern auf dem Programm und ein jedes derselben fand sein zahlreiches Publikum. Die meisten Zuschauer fanden sich natürlich wieder auf der Uellörstrafen-Sportbahn ein, welche trotz der großen Konkurrenz und trotz des über große Anziehungskraft verfügenden Königspreises 6000 Besucher zählte. Es standen sich dort nacheinander BAK und NSC, sowie FTC und MAC gegenüber. Beide Wettspiele brachten guten Sport.

Budapesti Atlétikai Klub: Nemzeti Sport Club 2:2 (1:2).

BAK spielt bis zur Pause mit deutlicher Ueberlegenheit, kommt jedoch in den entscheidenden Momenten, zufolge schlechter Placirung seiner Stürmer, nicht zum Schusse. NSC gelangt in der 15. Minute durch einen geschickten Ruck seines Mittelmannes Hlavay zu dem führenden Goal. Erst nach langen Angriffen gelingt es in der 35. Minute der BAK-Stürmerreihe, aus einem geschickt eingekickten Korneitof durch Galos auszugleichen. In der 40. Minute verfehlt der NSC-Bad Feldmann einen Ballen, welcher von Salamon (BAK) rasch aufgenommen und scharf ins Goal placirt wird. Nach Platzwechsel kommt NSC mehr in Schwung, hat mehr vom Spiele und greift stark an. Seine Angriffe scheitern jedoch zumeist an der Offside-Placirung seiner Außenstürmer, die vom Referee, Herrn M. Kiss, stets rechtzeitig unterbrochen wurden. Es hat schon den Anschein, als ob das Match mit dem Resultat der Halbzeit enden würde, als in der 40. Minute Tóth, der flinke Außenmann des NSC, geschickt durchbricht und sein scharfer Schuß nur mehr um den Preis eines Korneitof abgewehrt werden kann. Aus diesem Korneitof köpft Kovács für NSC das zweite und ausgleichende Goal.

Ferencvárosi Torna Club - Magyar Atlétikai Club 5:1 (0:1).

Die Franzländer hatten gestern wieder ein für ihre Spielweise recht charakteristisches Match auszufechten. In der ersten Halbzeit gelingt es ihnen trotz aller Anstrengungen nicht, gegen das eine Goal des MAC einen Punkt zu erzielen, aber nach der Pause schießen sie hintereinander fünf Goals. Hierin äußert sich wohl am besten jene Energie und jene bis zum Fanatismus verbissene Zähigkeit, welche unsere Meistertuppe beherrscht. In der ersten Spielhälfte gelingt es dem MAC, mit einem Durchbruch Feketeházy's und einen von demselben an Kelemen gut placirten Paß ein Goal zu erzielen. Nun gehen die FTC-Leute an die Arbeit, können jedoch trotz scharfer Angriffe Resultate nicht erzielen, da dieselben an der begeistert arbeitenden Verteidigung des MAC scheitern. Nach der Pause läßt der Ausgleich jedoch nicht mehr lange auf sich warten. Schloffer schießt in der fünften Minute aus einer schönen Eingabe Seitzler's das erste Goal, worauf dieser in der zwölften Minute selber ein

zweites hinzufügt. Dann folgt ein Elfmeterstoß, welche dem FTC in Folge einer gegnerischen Regelwidrigkeit zugeurteilt wird, der zwar von Sipos im MAC-Goal abgewehrt wird; der seinen Händen jedoch entfallende Ball wird von Schloffer neuerdings ins Thor befördert. Das vierte Goal erzielt ebenfalls Schloffer, während der fünfte Punkt von MAC selbst verschuldet wird. Richter war Eduard Herzog.

Magyar Testgyakorlók Köre: 33-as FC 5:1 (2:1). Millenniumsbahn.

MTK tritt mit reorganisierter Stürmerreihe an und verzeichnet einen seiner schönsten Erfolge. Dismal war im Gegenseite zu der bisherigen Gepflogenheit eine entschiedene Schußsicherheit zu konstatieren und ist es nur der aufopfernden und brillanten Arbeit Jfat's im Thore der 33er zuzuschreiben, daß dieselbe keine höhere Goalszahl zur Folge hatte. Die 33er waren bis zur Pause respektable Gegner, nach dem Platzwechsel aber fielen sie ganz zurück und versuchten vergebens durch Anwendung der physischen Kraft den Vorprung des Gegners einzuholen.

Budapesti Torna Club-Ujpesti Torna Egylet 2:1 (Népsziget).

ATC war durch das Spiel auf der fremden kleinrahmigen Neupester Bahn entschieden gehandicapt. Nur nach erbittertem Kampf war es seiner, diesmal wieder neu zusammengestellten Mannschaft möglich, das führende zweite Goal zu sichern. UTE hatte zwar auch sehr viel vom Spiel, die Angriffe seiner im Felde sich sehr schön bewegenden Stürmer scheiterten jedoch an der präzise arbeitenden BTC-Verteidigung (Szenbröi).

Weitere Resultate: Mik kerületi Torna-Egylet-Ferencvárosi Sport-Club 4:1. - Wien (Wiener Athletiksportklub-Terézvárosi Torna-Club 2:1).

Gerichtshalle.

Budapest, 15. Mai. (Geschwornendienst.) In einer heute unter Vorsitz des Gerichtsraths Dr. Ludwig Mikovich stattgehabten Gerichtsitzung, welcher auch die Vertreter der Anklagebehörde und der Advokatenkammer beiwohnten, wurden die Geschwornen für die Dienstperiode 12. bis 22. Juni ausgelost. Die Dienstliste enthält folgende Namen. Ordentlich Geschworne: Dr. Franz Chorin jun., Advokat; Samu Benedek, Lebzelter; Dr. Joseph Laufer, Advokat; Ludwig Kollár, Advokat; Karl Deutsch de Hatzany, Rentier; Stephan Groh, Hauseigentümer; Hugo Mandello, Bergwerksunternehmer; Berthold Löbl, Fabrik-Abtheilungschef; Adolf Adler, Kaufmann; Victor Ballonics, Ingenieur; Dr. August Scholz, penf. Universitätsprofessor; Dr. Hugo Farkasházy, Advokat; Julius Csizler, penf. Komitats-Oberrechnungsführer; Desider Kallan, Versicherungsinstituts-Direktor; Dr. May Marton, Advokat; Karl Czeglédy, Hausbesitzer; Alexander Balogh, Selcher; Géza Weidinger jun., Ingenieur; Emerich Mezei sen., penf. Oberstufrichter; Daniel Drucker, Zuckerfabrikant; Ferdinand Steffel, Vieferant; Ludwig Frauenhoffer, Adjunkt; May Frank jun., Gastwirth; Dr. Karl Waldfeuer, Generaldirektor; Andreas Galambos, Schneider; Dr. Wilhelm Bálint, Advokat; Dr. Arthur Galmágyi, Advokat; Dr. Franz Reich, Advokat; Nikolaus Gunt, Zeitungsherausgeber; Dr. Ernst Löwe, Advokat. Ersatzgeschworne: Franz Heinrich Robicssek, Versicherungsgesellschaftsdirektor; Stephan Fijcher, Hauseigentümer; Stephan Balogh, Hauseigentümer; Wilhelm Pfeiffer, Hauseigentümer; Leo Kálf, Ingenieur; Géza Gayes, Ingenieur; Nikolaus Jncze penf. Staatsbahnbeamter; Daniel Desiber Vári, Administrationschef-Stellvertreter; Karl Pessenlehner, Hauseigentümer, und Ignaz Altmann, Hauseigentümer.

(Monsieur Alphon.) Der nach Torda zu ständige Monteur Ladislaus Benedek kümmerte sich blutwenig um sein Metier; es schien ihm passender und wohl einträglicher, den „Besitzer“ der unter polizeilicher Aufsicht stehenden Dämchen zu spielen. In dieser Eigenschaft fungirte er auch drei Jahre lang bei Margit Lencsár, die ihr nicht eben reichliches Einkommen mit ihm theilen mußte. Aber nicht genug an dem, daß er das unglückliche Mädchen vollständig ausbeutete, verfolgte er es auch mit seiner Eifersucht, welche den arbeitsscheuen Gesellen schließlich dazu brachte, daß er der Lencsár mit seinem Taschenmesser schwere Verletzungen beibrachte. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen Benedek die Anklage auf Versuch der vorräthlichen Tödtung. Heute wurde in dieser Angelegenheit vor den Budapestischer Geschwornen die Hauptverhandlung durchgeführt, welche zum großen Theile hinter geschlossenen Thüren abgehalten wurde. Nach den Plaidoyers des Staatsanwaltes Dr. Guido Mayer und des Verteidigers Dr. Eugen Nádai wurde Ladislaus Benedek der schweren körperlichen Verletzung schuldig gesprochen und zu acht Monaten Gefängniß und 100 Kronen Geldstrafe verurtheilt. Drei Monate der Unterjuchungshaft wurden in die Straffhaft eingerechnet. Das Urtheil ist rechtskräftig.

Von Ärzten wird heute nur empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Harnsäure, Nieren- und Blasenleiden Marienbader Rudolfsquelle.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 16. Mai 1911.

Neues Pester Journal

Seite 20

Nemzeti színház.

(Évi bérlet 96.)
Az ember tragédiája
 Dráma költemény. Irta Madách Imre. Színe alkalmazta Paulay E. Zenéjét szerzette Erkel Gyula.
 Az Ur Rafael V. Molnár
 Gábor Dömjén
 Mihály György
 Lucifer Gyenes
 Ádám Bakó
 Éva Paulai
 A föld szelleme Mihályfi
 Kimon Kiss
 1-56) demagóg Péthes
 2-ik) Bartos
 Kezdeté fél 8 óraker.

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 89.
A hercegisasszony.
 Regényes operette előjátékkal 2 felvonásban. Részben About E. elbeszélése után szövegét írta Léon Viktor. Zenéjét szerzette Lehár Ferencz.
 Hadzi Sztavrosz Környey
 Fotini Ambrus E.
 Marola N. Valent
 Krisztodulóz Hegedüs
 Dimitri Kertész
 Bill Harris Székelyhidy
 Dr. Hippolit Kornai
 Thomas Barley Mihályfi
 Gwendolyne Flatt
 Mary-Ann Szamosi
 Periklesz Dálnoki
 Kezdeté 8 fél óraker.

A hercegisasszony.

Regényes operette előjátékkal 2 felvonásban. Részben About E. elbeszélése után szövegét írta Léon Viktor. Zenéjét szerzette Lehár Ferencz.
 Hadzi Sztavrosz Környey
 Fotini Ambrus E.
 Marola N. Valent
 Krisztodulóz Hegedüs
 Dimitri Kertész
 Bill Harris Székelyhidy
 Dr. Hippolit Kornai
 Thomas Barley Mihályfi
 Gwendolyne Flatt
 Mary-Ann Szamosi
 Periklesz Dálnoki
 Kezdeté 8 fél óraker.

Fővár. városligeti színház

Kolumbus báró.
 Bohózat 3 felvonásban.
 Kezdeté fél 8 óraker.

Urania Színház.

Oberammergauer passiójáték.
 Kezdeté fél 8 óraker.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 21.

FŐVÁROSI ORFEUM
 Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17.
 Heute und täglich: Gastspiel
POLLY KOSS GUTTMANN
MOURDINY
 und 10 Attraktionen. Anfang 8 Uhr.

Cirkus Beketow
 Városliget. Telefon 107-46.
 Heute, Dienstag, den 16. Mai
NEUES PROGRAMM.
 Auftreten der weltberühmten persischen
GOLEM-TRUPPE
 Universal-Artisten.
 Donnerstag Nachmittag Familienvorstellung. Kinder und Erwachsene zahlen halbe Preise.

Hotel Royal, Dienstag, 16. Mai, Abends 8 Uhr
 Einziger wissenschaftlicher
Lichtbildervortrag
 des Schriftstellers Walther Rossberg (Berlin), Leiter d. Deutsch. Gesellschaft f. Seelenforschung.
Unbekannte Naturkräfte! - Für u. wider d. Spiritismus.
ES GIBT EIN FORTLEBEN
 nach dem Tode! - Der Tod u. was dann? - Gehirn u. Seele. Wahres u. falsches Freidenkertum. Offenbarung. - Theosophie u. Seelenforschung. - Neueste Forschungsergebnisse. „Es sind die Geister der Toten! - Was wir vom Jenseits wissen. Gelöste Rätsel d. Seele.“
 Der Vortragende spricht deutsch.
 Karten zu K 1., 2., 3. - im Vorverkauf nur beim Vortragenden im Hotel Royal und an der Abendkasse.
 Van szerencsém a n. é. közönség becses tudomására adni, hogy

hentesáru- és csemegeüzletemet
Lipót-körut 27-ik számból ugyanazon ház Sólom-utczai oldalára
 helyeztem át, ahol továbbra is a legjobb e szakmába tartozó árukat mérsékelt árak mellett, legjobb és legpontosabb kiszolgálás mellett árusítom.
 A n. é. közönség kényelmére üzlethelyiségemben egy külön falatozó termet rendeztem be, hol minden nálam kapható áru pontos kiszolgálás mellett azonnal is elfogyasztható. Kiváló tisztelettel
Löb Károly.

Vigszínház.

Az ezred apja.
 Énekes bohózat 3 felvonásban. Irta Mounézy-Eon és Durieux. Fordította és átdolgozta Heljai Jenő.
 Boutin, ezredes Vendrei
 Gellinotte, jegyző Tapolczay
 Gellinotte Pally
 Paradella Tanay
 Dorjean, kapitány H. Ditrói
 Morris, színész Ferenczy
 Miss Gitta Mészáros
 Martial bácsi Szerényi
 Henriette Kiss
 Chavillon Balassa
 Chavilloné Haraszthy
 Kezdeté fél 8 óraker.

Magyar Színház.

Karenin Anna.
 Dráma 4 felvonásban. Irta: Tolsztoj után Guiraud.
 Kezdeté 8 óraker.

APOLLO-PROJECTOGRAPH.

VIII., Népszínház-utca 1-3.
 Telefon 68-39.

A szoknyanadrág.

A pompás humorral megjárt szót komédia kacagató jelenetei a divathóbortok tulkapánsait szatirizálják.

Az elszabadult mozdony.

Az izgalmas vasúti dráma nagy szerű jelenetei fényesen vannak rendezve és mindvégig lekötik a nézők figyelmét.

A magyar-osztrák hadsereg.

A felvétel a legutóbbi ausztriai hadgyakorlatokról készült, melyek Ferencz Ferdinánd trónörökös jelenlétében folytak le.

A botrány.

A művészi erővel megjárt falmi erkölcsrajz szerepeit a legkiválóbb francia színészek alakítják. Legkülönösebb műsorváltozás esztendőnkön f. hó 18-án. Az első előadás hétköznapokon d. u. fél hat óraker, vasár- és tünneppapokon d. u. 5 óraker kezdődik.

FOLIES CAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastr. 84.
 Direktion: Leltner & Kelet. Telefon 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.
1/10 Uhr Beginn der Vorstellung um 9 Uhr
Heute Ujdonság!
„Csak egy nyularknyit.“
 Bohózat 1 felvonásban. Irta: Faun. Rendező: Rott Sándor.
Zum Schlusse 11 Uhr! Novität!
„Die abgetretene Frau!“
 Posse in 1 Akt von Ernst Bach. Bearbeitet und in Szene gesetzt von Alexander Trebitsch.
 Karten im Vorverkauf: Folies Caprice Sommer-Etablissement Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr bei Konti, Spezialitäten-Traffik, Andrásystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-Strasse 1.
 Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibus-Verkehr nach allen Richtungen.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22
 Jeden Abend 8 1/4 Uhr
 Welstadt-Programm **Mimi Marlow** in ihren unvergleichlich vorgetragenen Chansons und der Operette von Leo Fall „Brüderlein fein“. Dargestellt von der orig. Wiener Operetten-Gesellschaft. **The 4 Sisters Rubys**, Akrobatic Ladies. **The Honeysuckle-Company**, komischer Sportakt. **Haley's Juveniles**, 20 englische Backfische. **Hermine Solti**, **Mona & Dora Ismay**, **Die and Terry**, Neue Cirkus-Szenen. Neue Possen, neue Lieder, Couplets und die übrigen erstklassigen Attraktionen. Sonntag, den 21. Mai, Nachmittags 3 1/4 Uhr **Familienvorstellung** zu ermäßigten Preisen mit **Mimi Marlow**, sämtlichen Attraktionen und der Operette „Brüderlein fein“.

ROYAL CABARET

Im Gebäude d. Royal Orfeums (VII., Elisabethr. 31). Das vornehmste Vergnügungs-Etablissement von Budapest. **Lauter neue, grossartige Tanz- und Gesangs-Attraktionen.** Unter anderen: **Mona & Dora Ismay**, **Celestiales**, **Jenny Morro**, **Viola Valeska**, **Iren Antal**, **Erica Etnau**, **Böske Kelemen**, **Hedy Silvano**, **Katica Szabados**, **Charlotte Arany**, **Bizi Berkes**, **4 Rocking Girls**, **Stella trió**, **Gertrud Korch**, **Hella Helly**, **Lulu Kasca**, **La belle Erahmina**, **Oiga Glöck**, **Denise Danton**, **Maud Porter**, **Ella Gabi**, **Hilí Bárná**, **Heiene Lanna**, **Mariska Major**, **Kitty O'Connor**, **Rosa Walden**, **Terus Sárosi**, **Zezé**, **Louise Ninon**, **Charlotte Wolter**, etc. etc. Entrée von Mitternacht bis 1 Uhr 1 Krone. Nach 1 Uhr freies Entrée. Balmabille. Walzerkonkurrenz. Bis 5 Uhr Früh Zigeunermusik. (Kukó Vincoze und Kapelle).

JARDIN DE PARIS

VII., Erzsébet királyné-ut Nr. 1.
 Neue Attraktionen! Neue Attraktionen!
Richard Grossmann, der berühmte Künstler der Berliner Rheinhardt-Bühnen.
GRETE LY, Primadonna des Berliner Neuen Operettentheaters.
Milda Breiten, Diseuse der Wiener Hölle. Welters: Jules Roessnach, deutsch-französischer Gesangshumorist am Klavier. **Nachdruck verboten!** Posse. **Die Schildwache**, Operette. **Der Königspreis**, Original-Kinematographaufnahme. Neue ung. Aktualitäten. Kökény, Gräfin Csáky, Sajó, Boross, Liesel Branden etc. etc. Der Garten wird Abends 7 Uhr geöffnet. Im **Tabarin**: Manhattan, **Brodie and Brodie** und 35 erstklassige Attraktionen.

Einer Weltstadt würdig

ist die Aufführung von
LEO FALL's Altwiener Operette
„BRÜDERLEIN FEIN“
 im
ROYAL-ORFEUM
 (VI., Elisabethring 31)
 mit

Mimi Marlow

A. G. Hofer • Heddy Flott
 im Rahmen des verblüffend reichen und glänzenden internationalen
Theater- und Variété-Programms.

Sunlight Seife

ist wirklich wunderbar!
 Man unterlasse das Kochen und das viele Reiben, da die **SUNLIGHT SEIFE** den Schmutz allein löst und selbst die Rasenbleiche ersetzt.
 „Ich vollende damit meine Wäsche in der halben Zeit mit der halben Mühe und mit dem halben Quantum Seife!“
 Doppelstück zu 30 h., achtstückiges Stück zu 16 h.
 226



ha a **HARMONIA R.-T.**-nál bérlő.
HARMONIA R.-T.
 Budapest, IV., Váci-utca 20.

Nyaralóknak kölcsön-piáninók jutányosan.

DRUCKER JENŐ's
Zahntechnisches Atelier,
 welches 10 Jahre hindurch Károly-körut 19/B (Orczy'sches Haus) bestanden,
übersiedelte
Rákóczi-ut 17. sz.
 (Gebäude Café Balaton.) Das Atelier ist dem heutigen Zeitgeist entsprechend neu eingerichtet.

Klaviere
 Pianos, und Harmoniums gesuchteste Fabrikate, bei der seit 40 Jahren bestehenden berühmten Firma **DEUTSCH GÁBOR**, Budapest, VII., Erzsébet-körut Nr. 44, I. Stock.
BILLIGE MIETHE
 Stimmungen, Reparaturen, Abschneidung langer Klaviere, Belagerungen werden coulantest ausgeführt.
 Telefon 91-79. Telephone 91-79.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Diensstag, den 16. Mai 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 21

Király Színház.

A szultán.
Operett 2 felvonásban, előjátékkal. Irta és zenéjét szerzette Verő György.
Szelm, szultán Fedák
Kambur Hamdi Kovács
Bülbül Omer Németh
Alfonso del Vigo Toronyi
Mera Roxelana Kormos
Miss Jemina Gerő
Munola Soós
Délia, görög lány Saáry
Zaire, háremhölgys Holóczy
Eyub, rabszolga Ligeti
Müzszin Sajo
Paltow Simai
Kezdetek 8 órakor.

OLYMPIA

VII., Erzébet-körút 26. sz.
Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen. Kapellmeister Neszmélyi, Musikkompositeur.
Die führerlose Lokomotive.

Eisenbahnzusammenstoß
Ferner das aus prachtvollsten Sehenswürdigkeiten und feinen Lustspielen bestehende reichhaltige Familien-Programm. Fortsetzungsweise Vorstellungen von halb 6 Uhr bis nach Mitternacht.

WESTINGHOUSE AUTOMOBIL-GARAGE UND REPARATURWERKSTÄTTE

PÁVA-UTCA 10-12. Telefon 176-41.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 17. Mai, „Vizkeleszt“ (J.-Ab. 97.) Donnerstag, 18. Mai, „Drághy Eva esküvője“ (J.-Ab. 98.) Freitag, 19. „Hamlet“ (J.-Ab. 99.) Samstag, 20. Mai, „Annuska“ (J.-Ab. 100.) Sonntag, 21. Mai, Nachm. „A boszorkány“, Abends „A dolovai nábob leánya“ (Ab. susp.)
Repertoire des königl. ung. Opernhauses. Mittwoch, 17. Mai, „Nürnbergi mesterdalnok“ (J.-Ab. 90.) Freitag, 19. Mai, geschlossen. Samstag, 20. Mai, „Sába királynője“ (J.-Ab. 91.) Sonntag, 21. Mai, zum ersten Male „A rozsalovag“.
Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 17. Mai, „Utánam“ (J.-Ab. 92.) Donnerstag, 18. Mai, „Az ezred apja“ (J.-Ab. 93.) Freitag, 19. Mai, „A millió“ (J.-Ab. 94.) Samstag, 20. Mai, „Az ezred apja“ (J.-Ab. 95.) Sonntag, 21. Mai, Nachm. „A testőr“, Abends „Az ezred apja“.
Repertoire des Königstheaters. Mittwoch, 17. Mai, „Lotti ezredesi“ (J.-Ab. 96.) Donnerstag, 18. und Freitag, 19. Mai, „A szultán“ (J.-Ab. 97.) Samstag, 20. Mai, „Lotti ezredesi“ (J.-Ab. 98.) Sonntag, 21. Mai, Nachm. „A babuska“, Abends „Czigányszerlem“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 17. Mai, „Anatól“ (J.-Ab. 99.) Donnerstag, 18. Mai, „A vízözön“ (J.-Ab. 100.) Freitag, 19. Mai, „Sárga lilium“ (J.-Ab. 101.) Samstag, 20. Mai, zum ersten Male „Janika“, „Hamvazó szerda“, Sonntag, 21. Mai, Nachm. „A kis lord“, Abends „Janika“, „Hamvazó szerda“.
Repertoire des Hauptstädtischen Stadtwärdohen-Theaters. Mittwoch, 17. und Donnerstag, 18. Mai, „Kolumbusz báró“ (J.-Ab. 102.) Freitag, 19. Mai, „Tiszt urak a zárdában“ (J.-Ab. 103.) Samstag, 20. Mai, „Kolumbusz báró“ (J.-Ab. 104.) Sonntag, 21. Mai, Nachm. „A falu rossza“, Abends „Kolumbusz báró“.
Repertoire des hauptstädtischen Sommertheaters. Mittwoch, 17. Mai, „Tatárjárás“ (J.-Ab. 105.) Donnerstag, 18. Mai, „Roland mester“ (J.-Ab. 106.) Freitag, 19. und Samstag, 20. Mai, „Boccaccio“ (J.-Ab. 107.) Sonntag, 21. Mai, Nachm. „A sárga csikó“, Abends „Aranylakodalom“.

Fővárosi nyári színház.

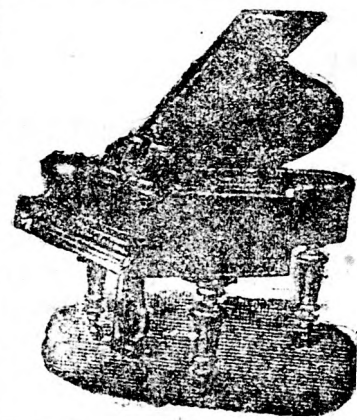
Szegény Jonathán.
Operette három felvonásban. Kezdetek fél 8 órakor.

Royal-Orpheum

VII., Elisabethring 31.
Heute, Abends 8 1/4 Uhr: Weltstadt-Programm.

Mimi Marlow

in „Brüderlein fein“, Operette von Leo Fall. Ausserdem Mimi Marlow in ihren unvergleichlichen Chansons. The 4 Sisters Eubys, Honeysockie-Company, Haley's Juveniles, 20 englische Backfische. Dio and Terry, Mona & Dora Ismay, Hermine Solti. Neue Cirkus-Szenen. Kleine Possen, Lieder, Scherze und sämtliche erstklassige Attraktionen. Sonntag, den 21. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen mit Mimi Marlow, sämtlichen Attraktionen und der Operette „Brüderlein fein“. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr Royal-Cabaret. Lauter neue Tanz- und Gesangsschlager. Zigeunermusik (Vinsce Kukó mit Kapelle) bis 5 Uhr Früh.



KLAVIERE

Pianos, Harmoniums in jeder Preislage auch auf Ratenzahlung.

Eball Márton

grosses Fabrikalager

Andrássy-ut 15.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Klaviere mit englischer Mechanik und Orgelharmoniums lagernd. Telefon 99-79.

Einmal probiert immer gebraucht

Bruxelles 1910 Grand Prix

Dr. Dralle's Birkenhaarmasser

In Wirkung unübertroffen

Preis K 2.50 u. 5.—

GEORG DRALLE
Bodenbach a. E.

Gelegenheitskauf

empfiehlt schöne und feine

Perser-Teppich

künstlerisch ausgeführte wunderschöne

Möbel Luster

NAGY ZSIGMOND,
Lázár-utca 3

im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.

Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth

SOMLÓ JENŐ

műasztalos

Budapest, IX., Üllői-ut 99. sz.

Telefon: 162-85. Telefon: 162-85.

Készít saját vagy adandó tervek szerint háló-, ebédlő- és uri-szoba berendezést; konyha- és előszoba-butort jobb kivitelben raktáron tart.



Schlafröcke

aus neuestem türkischen Delain-Stoff nur für 3 Gulden 75 kr.

bei der Firma:
Rusznayk Dávid,
Budapest, Király-utca 21. sz.

Neuester Modekatalog gratis!

Telefon 102-99. Telefon 102-99.

Masskleidung

für Herren und Damen.

Das Neueste in Stoff und Schnitt

J. ROTHBERGER

VÁCZI UTCA 6.

Mädchenpensionat

Behördl. konz.
Wien, XV., Pötzleinsdorfer Cottage, Wallrisstrasse 112, in gesündester Lage, mit grossem Garten. Gediene Erziehung und sorgfältigste, allseitige Ausbildung. Schöner Ferienaufenthalt mit Sprachkursen. Vorzügliche Referenzen. Zivile Preise. M. v. Carove-Schulz, Inhaberin.

Telephon 149-10.

Klaviere,

wie auch Pianino für Sommerfrische billigt im Kaufhaltpreise bei der Firma

HEVESI B. utóda,

Budapest, IV., Váci-utca 16, I.

Verkauf billigt mit schriftlicher Zustimmung auch gegen mässige Raten.

Stimmungen u. Reparaturen fachmännlich und prompt.

Grosser gedeckter Hof 350 q Meter

Thoreingang als Auslage verwendbar, für landwirtsch. Maschinen- oder Automobil-Niederlage, Rákóczi-ut zu vergeben.

Näheres: Mátyás Király kávéház bei Agent Vértés, zwischen 2 und 3 Uhr.

Miethe zahlen

Sie für ein altes überspieltes Klavier oder Piano monatlich 16-20 Kronen, während für monatlich 20 Kronen Sie ein neues, vorzügliches Instrument sich anschaffen können. Das heisst

sehr viel, denn ein Klavier ist ein stets werthvolles Einrichtungsstück, welches heutzutage bei keiner intelligenten Familie fehlen soll. Wenn Sie Ihre musikalischen Bedürfnisse befriedigen wollen, können Sie Ihr

Geld

am besten anlegen, indem Sie sich bei unserem Zwanzig-Kronensystem das Instrument, statt es zu mieten, gleich anschaffen. Diesen Vorzug sind nur wir in der Lage Ihnen zu bieten, — also kommen Sie zu uns, bevor Sie Ihr Geld auch weiter für Mietgebühren vergeuden.

MUSICA Klavier- und Instrumentenvertriebs-Akt.-Gesellschaft
Budapest, VI., Teréz-körút 1/a.
Telefon: 4-81. Telefon: 4-81.
Generalvertrieb der „Eufon“-Sprechmaschine ohne Schalltrichter. Künstlerplatten.

Ein wirksames Vertheilungsmittel ist

DANYSZ VIRUS

entdeckt v. Dr. Danysz im Pastauer-Inst. in Paris.
Unschädlich für Menschen, Haustiere, Vögel etc. 1 Röhrchen K 2.50, 5 Röhrchen K 10.— in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Engrosdepot: Josef von Török, Budapest, VI., Király-utca 12.

„Frigofor“ EISKASTEN

Mässigster Eisverbrauch! Ausgiebigste Kühlung.

L. Guttman
BUDAPEST, VI., Váci-körút 1. sz.
Anker-Palais.
Gefrorensmaschinen-Preis. gratis.

POLO

der beste flüssige Metallputz

Vertreter: RÓTH GYULA, X., Jászberényi-ut 12

Der Koffjude Bassewi.

Prag, 12. Mai.

Die Prager Statthalterei beschäftigt sich gegenwärtig mit der Unterjuchung der Verlesung des im Archiv der Prager jüdischen Gemeinde aufbewahrten Adelsbriefes des historisch wohlbekannten Hofjuden Kaiser Ferdinand's II. Bassewi, von dessen Nachkommen einige heute in Galizien als Schankpächter leben.

Bassewi war ein Italiener aus Niederjavonien, der zu Beginn des XVII. Jahrhunderts mit besonderen Privilegien Kaiser Ferdinand's II. ausgestattet, nach Oesterreich übersiedelt war. Er hatte schon im Jahre 1599 einen besonderen Freibrief erhalten, der ihm nicht nur gestattete, ohne die damals den Juden vorgeschriebene gelbe Kotarbe öffentlich zu erscheinen, sondern ihm und seinen Dienstleuten auch das Ansiedlungsrecht in allen Staaten Böhmens zusprach.

In neuester Zeit haben sich aber Familienmitglieder, die unter verschiedenen Namen wie Basch und dergleichen noch heute in Prag, Wien, Budapest, Galizien leben, für die Geschichte ihres Ahnherrn lebhaft interessiert und Nachforschungen gepflogen. Dabei ergab sich, daß, wie bereits erwähnt, im Archiv der Prager jüdischen Gemeinde wohl der Freibrief von 1599 und die Adelsurkunde im Original vorhanden waren, daß aber aus der Adelsurkunde das Wappen der Bassewi herausgeschnitten und das kaiserliche Siegel abgetrennt war.

Selbstverständlich ist dadurch diesen Dokumenten eigentlich ihre Beweiskraft geraubt worden, und es ist begreiflich, daß sich der Familienmitglied wegen dieser Thatsachen eine starke Entrüstung bemächtigt hat. In ihrem Auftrage ist nun ein Familienmitglied am letzten Dienstag beim Statthalter Grafen Thun in Audienz erschienen und hat zugleich mit einer ausdrücklichen schriftlichen Eingabe das Ansuchen gestellt, es mögen die auf die Familie Bassewi bezüglichen Papiere, ebenso wie andere wichtige Dokumente im Hinblick auf die zutage tretende mangelnde Sorgfalt bei deren Aufbewahrung aus dem jüdischen Archiv entfernt und in ein staatliches oder Landesarchiv übernommen werden.

Die Nebenbuhler.

Roman von Ernst Daudet. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Und wieder bedeckte sie den Knaben mit ihren Küssen, während er ihr das halb offene Etui aus den Händen nahm und damit zu spielen begann. Als sie ihn derart beschäftigt sah, beruhigte sie sich allmählich, so daß sie nach einer Weile Lagarde fragen konnte:

— Sie sagten, der Knabe wäre eine Waise?

Raymond erkannte, daß ihre Worte einen Hintergedanken verhüllten, eine Art Ungläubigkeit, die ihr Bemühen, vertrauensvoll zu erscheinen, überwog und sie mit Mißtrauen für seine Worte erfüllte. Er beherrschte sich aber genügend, um festen Tones zu erwidern:

— Ja, Frau Gräfin; er stand ganz allein in der Welt da, als ich mich seiner annahm.

— Wo geschah das?

— Bei einer Freundin seiner Mutter, der sie ihn anvertraut hatte und die leider nicht für ihn sorgen konnte. Ich nahm die arme Frau mit ihrem kleinen Schützling bei mir auf und sie wachte getreulich über ihn.

— Wo ist diese Frau?

— Wenn Sie es wünschen, so kann sie vor Ihnen erscheinen.

— Wer waren die Eltern?

— Der Vater war Soldat.

Angelegenheit wird noch Gegenstand eingehender Untersuchungen sein.

Allerlei.

(Welche Vorrechte hat der König von England?) Auch zu dieser Frage, wie zu vielen anderen, gibt die bevorstehende Krönung des Königs Georg V. Veranlassung. Der König von England bezahlt weder Steuern noch Zollgebühren. Denn in seinem Namen werden die Steuern und Zollgebühren ja erhoben. Er kann nach dem Grundsatz: „The king can not do wrong“ nie gerichtlich verfolgt werden. Daß er aber seine Gegner selbst vor Gericht laden kann, hat König Georg V. in der kurzen Zeit seiner bisherigen Regierung dadurch bewiesen, daß er einen Zeitungsherausgeber, der die Verleumdung verbreitet hatte, der König lebe in Bigamie, zu einer empfindlichen Strafe verurtheilen ließ. Der König von England schreibt keine Briefe. Das ist natürlich cum grano salis zu verstehen. Gerade Georg V. unterhält mit seinen Verwandten und Freunden einen ziemlich lebhaften Briefwechsel. Der gewöhnliche Sterbliche jedoch, der sich brieflich an ihn wendet, erhält, so wichtig sein Begehren auch sein mag, nur von einem der Sekretäre und Adjutanten des Königs eine Antwort. Der König wird von Niemand eingeladen — er ladet sich selbst zu Gast. Und dann muß ihm das Verzeichniß all derer, mit denen er während ein paar Stunden oder eines Tages unter einem Dache weilen wird, vorgelegt werden; nach freiem Belieben streicht er Namen aus und fügt andere hinzu. Der König nimmt keine Geschenke an, es sei denn von Angehörigen seiner Familie oder fremden Staatsoberhäuptern. Kein Buch darf ihm ohne seine Einwilligung gemietet werden. Der König legt bei seiner Thronbesteigung die Mitgliedschaft aller Klubs, zu denen er zählt, nieder. Und nicht unwichtig ist es in unserem Zeitalter des Verkehrs, daß das Automobil des Königs das einzige in England ist, das keine weithin sichtbare Nummer zu tragen braucht.

(Der Redakteur und seine Leser.) Der Redakteur Sch. des in Dilsis erscheinenden „Kopfenblattes“ war gerichtszeitig in eine Strafe von 100 Rubel oder einem Monat Arrest genommen worden, weil er in seinem Blatte einen Artikel veröffentlicht hatte, der den Regierungsstellen nicht genehm war. Sch. aber, ein armer Schlucker, schrieb in der nächsten Nummer an seine Leser: „Siehe Freunde! Ich soll Euch täglich die Wahrheit sagen, ich soll Euch täglich aufklären und zu Eurer Orientierung beitragen, aber das leidet die Regierung nicht immer. Jetzt soll ich 100 Rubel Strafe zahlen oder einen Monat in den Arrest wandern, wenn ich nicht zahlen kann. Ich bin aber ein armer Schlucker, und 100 Rubel sind für mich ein kleines Vermögen. Wollt Ihr nicht, daß ich „süßen“ soll, so seid so freundlich und sammelt unter Bekannten, damit ich die Strafe bezahlen kann.“ Schon am nächsten Tage hatte Sch. das Geld zusammen und führte es ordnungsgemäß ab. Aber das Gericht gab sich nicht zufrieden, sondern leitete gegen Sch. wegen unerlaubter Sammlung ein Verfahren ein, das zu einer Verurteilung zu 200 Rubel Geldstrafe, bezw. Haft von zwei Monaten führte. Der Redakteur wandte sich wieder an seine Leser, diesmal aber unter Beobachtung der Konsequenzen des analogen Falles. Er schrieb in Form einer Lokalnотiz: „Der Redakteur Sch. eines hiesigen

Blattes war zu 100 Rubel Geldstrafe verurtheilt worden, die seine Leser so freundlich waren für ihn zu zahlen. Deswegen wurde er vom Gericht wegen Veranlassung einer „unerlaubten Sammlung“ neuerdings zu 200 Rubel Strafe verurtheilt, bei deren Nichtzahlung zwei Monate Arrest verbüßt werden sollen. Da der Redakteur sich das zweite Mal nicht wieder an seine Leser wenden darf, wird ihm wohl bei seiner Mittellosigkeit nichts Anderes übrig bleiben, als ins „Küttchen“ zu werden.“ Diese „Lokalnотiz“ hatte natürlich den Erfolg, daß auch die zweite Geldstrafe bereits am nächstfolgenden Tage bezahlt war. Sch. kann also weiter getrotzt sein „Kopfenblatt“ redigieren, und der Staat hat seine 300 Rubel.

(Der Automobil-Geldschrank.) Zum Transport von Baargeld zwischen dem amerikanischen Schatzamt und der Banknotendrucker in Washington ist kürzlich, wie der „Prometheus“ mitteilt, ein Panzer-Elektromobil in Betrieb genommen worden, das nicht weniger als 15 Millionen Dollars täglich befördern soll. Trotz des friedlichen und ordnungsliebenden Charakters der Bevölkerung von Washington hat die amerikanische Regierung begreiflicherweise Alles daran gesetzt, eine so werthvolle Last gegen etwaige Angriffe zu schützen. Auf dem Vordersteck neben dem Chauffeur sind daher zwei bewaffnete Polizisten und auf dem Hintersteck drei weitere Schutzleute postiert. Der Zutritt zu dem Innenraum des Wagens mit seiner Ladung erfolgt durch eine Thür hinter dem Chauffeur und durch Doppelthüren in der Hinterwand. Diese Thüren werden beim Verlassen der Banknotendrucker verriegelt und von amtswegen geschlossen, um erst bei der Ankunft des Wagens am Schatzamt von einem anderen Beamten geöffnet zu werden. Der Wagen erregt durch seine massiven Abmessungen und die elegante Ausführung ganz besonderes Aufsehen. — Ähnliche Elektromobile befinden sich übrigens schon seit einiger Zeit im Dienste der Bundesregierung in Washington, und zwar werden zwei Wagen für Transporte nach der Marinewerft und zwei Wagen von Sonderkonstruktion zur Beförderung der für die Bezahlung des großen Heeres von Regierungsbeamten erforderlichen Geldmittel benützt.

(Eine echt amerikanische Heirath) ist dieser Tage zwischen der Wechselmaklerin Anna Wilson aus Philadelphia und Herrn Thomas King, dem Besitzer gewaltiger Minen in Kolorado, vollzogen worden. Die Beiden hatten sich nämlich vorher nie gesehen, sondern Thomas King hatte lediglich seit Monaten der Wechselmaklerin, deren Geschäftstüchtigkeit ihm ungemein imponierte, brieflich den Hof gemacht. Die große kaufmännische Begabung Anna Wilson's hatte bereits so große Erfolge gewonnen, daß man die schöne Agentin die „Betty Green von Philadelphia“ nannte. Die ersten Beziehungen zu ihrem jetzigen Ehegatten waren rein geschäftlicher Natur, es handelte sich um eine Mine, über die sie King um verschiedene Aufklärungen bat. Schließlich mußte sie sogar den Gouverneur von Kolorado für die Unternehmungen King's zu interessieren, und nun kannte die Begeisterung des Hüttenbesizers keine Grenzen mehr. „Eine Frau, die solches vollbracht hat“, schrieb er, „verdient meine Bewunderung.“ Und zur Bewunderung gesellte sich bald die Liebe, er hielt um die Hand der Wechselmaklerin an, die ihm sogleich ein ganzes Heer von Detektiven auf die Fersen hegte, um sich über seinen Charakter und seine Vermögensverhältnisse aufs genaueste

Sie wagte nicht weiter zu fragen. Nur ihre Augen wanderten von der Fürstin zu Raymond und wieder zurück, als hätte sie zwischen den Beiden das Anzeichen eines geheimen Einverständnisses entdecken wollen. Raymond nahm den Eindruck in sich auf, daß sie den Kriegsplan, der den Zweck hatte, sie zur Aufnahme ihres Enkels in ihr Haus zu veranlassen, durchschaut habe; doch das erschreckte ihn nicht mehr. Denn da sie den Knaben, dessen auffallende Ähnlichkeit mit Jean sie gewaltig erschüttert haben mußte, nicht zurückgestoßen hatte, so unterlag es keinem Zweifel, daß ihr hartnäckiger Widerstand bei aller trotzigigen Kraft nicht unerschütterlich und die Hoffnung, sie endlich zur Nachgiebigkeit zu bewegen, nicht unbegründet war.

Sie wendete sich wieder Pierre zu, plauderte in einem seinem kindlichen Verständniß angepaßten Tone mit ihm, überließ ihm die Ringe, die sie an den Fingern trug, zum Spielen und fand sichtlich Freude an seinem munteren Geplauder, seinen gewandten Antworten, die er auf ihre Fragen gab, und seinem köstlichen Mienenspiel, das mit zu den größten Reizen solch kleiner Menschen gehört.

Es schien, als würde diese stolze, herbe Natur in der Berührung mit dieser engelhaften Unschuld und kindlichen Schönheit weicheren Regungen zugänglich, als schöpfte sie neue Lebensfreude aus dem munteren Treiben und lauten Jauchzen des Knaben. Ihre Augen glänzten, als machte sich mütterliche Sehnsucht in ihr geltend, und sie überließ sich dem sie erfüllenden Glücksgefühl so rückhaltslos, daß sie

die Personen um sich her völlig vergaß und nicht einmal eines Blickes würdigte.

Diese Szene währte beinahe eine Stunde schon, als das Kind, das sich müde gespielt hatte, immer stiller wurde und schließlich in den Armen, die es sorgsam umfassen hielten, einschlief. Die Gräfin aber betete ihn mit unsäglichem Vorsicht auf ein Sopha, setzte sich dicht neben ihn und bewachte mit der Fürsorglichkeit einer Mutter seine Athemzüge, die die kleine Brust vor ihr hoben und sich senken ließen.

— Ich werde ihn jetzt in sein Zimmer schaffen, Frau Gräfin, sagte Helena.

— Nein, nein! hat die alte Dame. Noch nicht.

— Ich fürchte, Sie könnten sich zu sehr ermüden.

— Ich verspüre keinerlei Müdigkeit; im Gegenteil, es scheint mir, als wäre ich von neuen Kräften erfüllt. Uebrigens, fuhr sie fort, während sich ihr Auge forschend auf Raymond richtete, hat ja der Kleine seine Erzieherin, die für ihn sorgen soll. Bitte, rufen Sie sie doch herein. Ihr werde ich den Knaben übergeben, wenn es sein muß.

Raymond war auf Alles vorbereitet gewesen, nur nicht auf dieses unvorhergesehene Verlangen, das seinen vorgefaßten Plan in dem Sinne umstieß, daß er Teresa früher, als es vereinbart worden war, der Gräfin vorstellen und sie demzufolge der Gefahr aussetzen mußte, sich zu verrathen, noch bevor die großmütterlichen Gefühle in der alten Frau genügend Macht erhalten hatten, um ihren Groll über dem Wunsche, ihren Enkel nicht mehr von sich zu lassen, vergessen zu machen. Doch durfte er nicht

zu orientieren. Die Auskünfte waren günstig; sie telegraphierte: „Rom.“ Im Sombroso und Rhafianzug sprang King in den nächsten Schnellzug, kurz nach seiner Ankunft wurde die Ehe ohne alle Ceremonien geschlossen.

(Table d'hôte in den New Yorker Schulen.)

Aus New York, 1. d., wird der „Frankf. Ztg.“ berichtet: Die vor einiger Zeit in mehreren hiesigen Schulen probeweise eingeführte Einrichtung, Kindern während der Mittagspause einen Imbiß zum Selbstkostenpreise zu verabreichen, hat sich bewährt und soll jetzt auf alle im öffentlichen Schulsystem einbegriffene Anstalt, also auch die Hochschulen ausgedehnt werden. Bei der Zusammenfassung des Speisezettels trägt die Schulbehörde nach Möglichkeit den Eigentümlichkeiten der verschiedenen Nationalitäten und Religionsgemeinschaften in New York Rechnung. So kommen z. B. in den italienischen Distrikten vorzugsweise italienische Gerichte auf die übrigens wenig umfangreiche Speisekarte. Auch wird in einigen Schulen „koscher“ gekocht, und zwar mit peinlich genauer Befolgung der jüdischen Religionsvorschriften. Nur „koscher“ wird in der großen Schule an der Ridge- und Broome-Street gekocht, wo 2000 Kinder, fast lauter Abkömmlinge von russischen und polnischen Juden, Unterricht genießen. Uebrigens wird in den städtischen Hospitälern ebenfalls auf die religiösen Gefühle der israelitischen Bevölkerung Rücksicht genommen, was u. A. daraus hervorgeht, daß die Speisen für israelitische Patienten strikt „koscher“ zubereitet werden. Am jeder Verwechslung des Geschirrs vorbeugen, sind die zwei Sorten für Milch- und für Fleischspeisen in einer gleich in die Augen fallenden Weise gekennzeichnet.

(Die neueste amerikanische Erfindung)

ist Hypnotismus auf telephonischem Wege. Der „Araldo Italiano“ erzählt, daß auf dem Telephonate zu Canton in Ohio vor Kurzem ein höchst seltsames Experiment gemacht wurde. In Gegenwart von sechs Ärzten erhielten etwa zehn Telephonanten das hypnotische Fluidum, das ihnen der Magnetiseur Ferdinand Lützenhauer aus Pittsburg schickte. Zwei der Damen waren für das Fluidum nicht empfänglich, fünf andere aber ließen sich so leicht hypnotisieren, daß sie mit dem telephonischen Apparat in der Hand einschleifen. Bei einer anderen Dame traten die hypnotischen Phänomene noch schärfer hervor. Lützenhauer übermittelte ihr eine Anzahl Befehle, die sie genau ausführte. Er sagte in gebieterischem Ton: „Ihr linker Arm ist jetzt unempfindlich.“ Und der Arm wurde in der That so unempfindlich, daß die Ärzte ihn mit Nadeln stechen konnten, ohne daß die Dame irgendeinen Schmerz empfand. Der Magnetiseur befohl ihr dann, von Stein zu werden, und sie wurde sofort so steif und starr, daß die sechs Ärzte sich ihr auf die Brust legen konnten, ohne daß der Körper des Opfers sich auch nur um eine Linie verbogen hätte. Solche Sachen passieren natürlich nur in Amerika.

(Schottische Perlen.)

Ein beträchtlicher Theil der schottischen Bevölkerung erwirbt sich seinen Lebensunterhalt mit der Suche nach Perlen, die gelegentlich im Innern der Süßwasser-Muscheln gefunden werden. In geringerem Maßstabe wird dieses Geschäft auch auf den Strömen von England und Wales ausgeübt, aber keiner dieser Flüsse gibt eine derartig reiche Ausbeute wie die nordlichen. Es sind authentische Berichte über schottische Perlen vorhanden, die in Güte und Schönheit einen jeden Vergleich mit orientalischen Perlen bestehen könnten. Ein Artikel in der Zeitschrift „Eighteenth Century“ besagt, daß Perlen im Werthe von 20,000 Pfd. Sterl. ein mittelmäßiges jährliches Ergebnis seien. Thatsache ist, daß ein Deutscher, der im Jahre 1865 die Fischerei-

gerechtfame erwarb und ein Syndikat bildete, um die Fischerei nach Perlen auszuüben, eine Ausbeute von 12,000 Pfd. Sterl. in diesem Jahr allein hatte. Heutzutage soll das Geschäft allerdings nicht mehr so ergebnisreich sein wie dazumal.

(Ein kostbares Gemälde Van Dyck's)

aus dem Nachlasse der jüngst verstorbenen Signora Massone wurde — wie man aus Genua meldet — von unbekanntem Thätigen gestohlen. Das Kunstwerk stellt das lebensgroße gemalte Bildniß einer Dame mit Fächer dar. Ein Kunsthändler hatte vor nicht allzulanger Zeit der Besitzerin des Bildes 30,000 Lire für den Van Dyck geboten. Doch verschlugen sich die Verkaufshandlungen, da Signora Massone 300,000 Lire für das Bild forderte. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur, doch vermuthet man, daß sich dieselben nach Amerika wenden werden, wo sie das Kunstwerk leichter an den Mann bringen können. Von den Behörden wurde eine Kurrede mit genauer Beschreibung des Bildes und einer Warnung vor dem Ankauf an alle bedeutenderen Kunsthändler und Antiquare hinausgegeben.

(Der Rächer seiner Tochter.)

In Philadelphia wurde dieser Tage ein des Mordes Ueberführter vom Gericht freigesprochen. Frank Mac Mahon, ein Mann in kleinbürgerlichen Verhältnissen, hatte vor einiger Zeit den Millionär George Leary auf offener Straße niedergeschossen, weil er die achtzehnjährige Tochter des Mac Mahon verführt hatte. Leary war 53 Jahre alt und verheirathet. Als während der Gerichtsverhandlung die rührenden Briefe des Mädchens an seinen Verführer vorgelesen wurden, brachen einige Geschworne in Thränen aus. Der Vater wurde freigesprochen, weil er in berechtigter Nothwehr gehandelt habe. Eine tausendköpfige Menge geleitete ihn unter Sympathiebezeugungen aus dem Gerichtsgebäude. Als das Testament Leary's geöffnet wurde, fand sich darin ein Legat „für meine Freundin Annie Mac Mahon und ihren Sohn“.

(Theaterbrände.)

Bei dem Brand des Theaters in Edinburgh ist, wenn ihm auch leider einige Menschen zum Opfer gefallen sind, doch ein größeres Unglück, wie es sonst bei Theaterbränden eintritt, verhütet worden. Frühere Theaterbrände haben sehr viel mehr Opfer gefordert, die meisten der Brand des Wiener Ringtheaters, der überhaupt als die größte Theaterkatastrophe der Welt bezeichnet werden kann. Hier kamen damals nämlich 326 Menschen theils in den Flammen um, theils erstickten sie im Rauch. Die Ursache, warum die Theaterbrände so viele Menschenopfer meist fordern, liegt in der ungeheuren Ansammlung von Menschen in einem einzigen geschlossenen Raum und in der beschränkten Möglichkeit, genügend große Ausdehnung zu schaffen, um diese Massen schnell ins Freie zu befördern. Es kommt ferner noch die Panik hinzu, die bei Ausbruch eines Brandes sofort die Menschen erfasst und Viele dem Verderben weicht, die bei ruhiger Ueberlegung gerettet werden könnten. Endlich kommt als dritter Umstand noch hinzu, daß vom Bühnenhaus ins Theater ständig ein Zugwind herweht, der die Flammen als Strichflammen in den Zuschauerraum hineinziehen läßt und so für eine ungeheure Schnelligkeit der Verbreitung des Brandes im ganzen Theaterraum sorgt. Wie unverhältnismäßig hoch die Menschenopfer bei dem Brand des Wiener Ringtheaters waren, geht daraus hervor, daß bei dem gewaltigen Feuer, das in der Nacht zum 5. Mai 1842 in Hamburg ausbrach und 4000 Häuser vernichtete, nur 123 Menschen umkamen. Im Verhältniß zu der Zahl der verbrannten Häuser eine geringe Zahl. Dagegen brachte die Brandkatastrophe des Theaters in der amerikanischen Stadt Bonertown 171 Menschenopfer. Eine ähnliche furchtbare Wirkung hatte auch der Brand

des Theaters in Chicago, bei dem 215 Menschen umkamen. Noch größer war die Katastrophe bei dem Theaterbrand des chinesischen Theaters zu Kanton. Hier fielen den Flammen 317 Menschen zum Opfer. Diese Brandkatastrophe war nach dem Brande des Wiener Ringtheaters die zweitgrößte Katastrophe der Welt.

(Saint-Saëns und sein Hund.)

Camilla Saint-Saëns, der französische Komponist, hat jüngst seines Hundes wegen die Wohnung wechseln müssen. Saint-Saëns ist Hundekreud. In neuerer Zeit hatte er seine ganze Liebe auf Dalila, ein niedliches, sauberes Thierchen, konzentriert. Aber Dalila starb, und der Komponist, der zuerst untröstlich war, ersekte sie durch ein Hündchen, das nicht ganz so gut erzogen zu sein schien. Man konnte das wenigstens daraus schließen, daß das Thier eines Tages, als es von einem Spaziergang heimkehrte, die Treppen beschmutzte. Zum Unglück tauchte in diesem kritischen Augenblick der Pförtner des Hauses auf. Dieser Mann war auf Saint-Saëns ohnehin nicht gut zu sprechen, weil der Meister ihm keine Einlaßkarten für die Oper verschaffen wollte oder konnte. Um Rache zu nehmen, meldete er das furchtbare Vergehen des Hundes sofort dem Besitzer des Hauses, der sich seinerseits augenblicklich hinsetzte und an den Komponisten ein Briefchen richtete. Der Grundgedanke des Schreibens war ungefähr: „Werther Herr, mein Haus ist kein Zoologischer Garten!“ Worauf Saint-Saëns erwiderte: „Es würde sofort einer werden, wenn Sie drin wohnt!“ Der greise Meister glaubte aber mit dieser scharfen Antwort noch nicht genug gethan zu haben: er gab die Wohnung auf der Stelle auf und übersiedelte mit seinem treuen Diener Gabriel und mit Dalila's Nachfolger nach einem andern Quartier.

(Leder als Straßenpflaster.)

In Handsworth in der Nähe von Birmingham befindet sich eine mit Lederabfällen gepflasterte Landstraße, die, nachdem sie fast ein ganzes Jahr dem Verkehr übergeben ist, fast gar keine Spuren von Abnutzung zeigt. Schwere Räder hinterlassen gar keine Spuren und für die Pferde selbst ist es das vorzüglichste Pflaster. Lederabfälle, die so lange zerklüftet wurden, bis sie eine breiartige Masse bildeten, wurden mit Asphalt und Theer vermischt und dann aufgetragen. Bis jetzt ist für Lederabfälle noch keine richtige Verwendung gefunden worden, und die Firma, die diese Straßenpflasterung hergestellt hatte, behauptet, daß Lederabfälle in Verbindung mit den beiden Substanzen ein Material abgeben, das eine beträchtliche Dauerhaftigkeit garantiert, wenig oder gar keinen Staub verurjacht, elastisch ist und einen geräuschlosen Verkehr ermöglicht.

(Die enttäuschten Erben.)

Aus Moringen wird gemeldet: Eine große Enttäuschung erlebten die Erben des unlängst in Lutterhausen verstorbenen 78 Jahre alten Landwirths August Grendt. Wohl fanden sie im Bett des alten Mannes einen großen Geldbetrag, die ganze Summe bestand aber aus lauter Thalerri, die außer Kurs sind und jetzt nur noch wenig Werth haben.

(Das Krönungsmenu der englischen Strafgefangenen.) Das Ministerium des Innern hat an alle Staatsgefängnisse Vorschriften für das gelegentlich der Krönungsfeier den Strafgefangenen, ohne jeden Unterschied, zu gebende Festessen zugehen lassen. Das Essen besteht aus 1/2 Pfund Brod, 1 Pfund Kartoffeln, 1/2 Pfund Rindfleisch und 1/2 Pfund Plum pudding.

(Verkauf der „Vossischen Zeitung“.) Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, ist die „Vossische Zeitung“, die bisher im Verlage der Vossischen Erben erdient, geteilt an das Frankfurter Bankhaus Lazard, Speyer und Cilsen verkauft worden.

sozieren, und so schritt er hinaus, um Teresa zu holen. Er fand sie im Park, wo sie in feberhafter Aufregung auf- und abschrift, um sich über ihre qualvolle Unruhe hinwegzutäuschen. Sie war sich über die Tragweite des Versuches, den ihre beiden Freunde jetzt unternahmen, im Klaren, und schon sah sie mit dem stets regen mütterlichen Scharfblick, der den Frauen eigen ist, die Stunde kommen, da sie ihr Kind der selbstsüchtigen Liebe der Gräfin wurde streitig machen müssen. Als sie Raymond erblickte, eilte sie mit den Worten auf ihn zu:

— Wo ist Pierre?

— Er schläft in den Armen seiner Großmutter.

Ihre Stirne verfinsterte sich. Machte sich vielleicht schon die Eifersucht in ihr geltend? Raymond ließ ihr keine Zeit, über die Gestaltung der Dinge nachzudenken, sondern setzte sie in kurzen Worten von der kleinen Szene in Kenntniß, die sich zwischen der alten Dame und Pierre abgespielt hatte, sagte ihr, daß die Gräfin sie zu sehen wünsche, und legte ihr hastig die kleine Rolle zurecht, die sie jetzt zu spielen hatte. Sie mußte — für einige Zeit wenigstens — in Gegenwart der Gräfin sich den Anschein geben, als wäre nicht sie die Mutter ihres Sohnes.

— Ich will mich diesem Wunsche fügen, gab die junge Witwe zur Antwort, aber nur bis zu dem Tage, da diese Frau über das Herz meines Sohnes, dessen Verständnis sich allmählig zu entwickeln beginnt, größere Rechte zu erlangen trachten würde, wie ich selbst besitze. Nie und nimmer würde ich zu-

geben, daß man mir auch nur ein Atom von der Liebe meines Sohnes raubt.

Raymond beruhigte sie und geleitete sie in das Zimmer der Gräfin. Pierre schlief noch, treu bewacht von seiner Großmutter, während unweit von dieser rührenden Gruppe die Fürstin wartend dastand.

Langsam schritt Teresa bis in die Mitte des Zimmers, wo sie auf einen Wink ihrer Schwiegermutter stehen blieb. Zum ersten Male standen sich die Mutter und die Witwe Jean Paulonski's gegenüber. Nicht weniger erregt wie Raymond ließ Helena ihren Blick bald auf der einen, bald auf der anderen ruhen, aufs höchste beunruhigt durch diese Begegnung, deren Resultat Niemand vorausszusehen vermochte. Das Gesicht der Gräfin, das eine Weile einen Ausdruck der Milde und Weichheit angenommen hatte, als sie das liebevolle Lächeln des Kindes sah, war wieder streng und hart wie immer, zeigte abermals die Miene der Unzugänglichkeit, unter der sie ihre Gefühle zu verbergen gewöhnt war. Dieser strengen, fast feindseligen Haltung setzte Teresa im Bewußtsein ihres guten Rechtes eine stille Heiterkeit entgegen, die ihre Herzensangst verhüllte und die unschuldige List begünstigte, zu der sie sich hergab, um die im Interesse ihres Sohnes unternommenen Schritte zu unterstützen.

Eine Weile blickten sich die beiden Frauen schweigend an. Endlich fragte die Gräfin:

— Bisher war dieses Kind Ihrer Obhut anvertraut, mein Fräulein?

— Jawohl, Frau Gräfin.

— Haben Sie seine Mutter gekannt?

— Gewiß; sie war meine beste Freundin.

— Sie sind doch zu schön und zu jung, als daß Sie derart Ihr Leben dem Kinde einer Anderen weihen dürften. Gewiß haben Sie die Hoffnung, einmal selbst zu heirathen, nicht aufgegeben, und da werden Sie ja auch Kinder haben. Haben Sie bereits bedacht, daß Sie Ihre eigenen Kinder naturgemäß diesem fremden Kinde vorziehen werden?

— Ich werde den übernommenen Pflichten bis zu Ende treu bleiben, lautete Teresa's Antwort.

— Sie sind Italienerin? flocht die Gräfin ein, da ihr die französische Aussprache der jungen Frau aufgefallen war.

— Ja, Frau Gräfin; ich bin in Rom geboren.

— In Rom? rief die Gräfin zusammenzuckend aus.

Sie blickte erst Teresa, dann Helena, endlich Raymond an, und es schien, als bereite sich ein Ausbruch zorniger Ueberraschung bei ihr vor. Doch sprach sie kein Wort, sondern wandte sich plötzlich besänftigt dem Kinde zu, das aus seinem Schlafe erwachend, ein leises Stammeln vernehmen ließ, sich dann emporrichtete und staunend in das Gesicht der Gräfin blickte, die sich über den kleinen Erdenbürger geneigt hatte. Suchend ließ der Knabe das Auge um sich schweifen, erspähte mit einemmal Teresa, und ihr die Arme entgegenstreckend, rief er freudig aus:

(Fortsetzung folgt.)

Gegen Holzschwamm

das einzig sichere Vertilgungsmittel:

SERPULIT

Tödtet den Schwamm und schützt !! gegen dessen Entstehen

Erfolg sicher!

Preis billig!

Erfolg sicher!

Fabrizirt und verkauft

SERPULIT A.-G.

Budapest, VII., Damjanichgasse 12.

Telephon 81-80.

Verlangen Sie Prospekt!

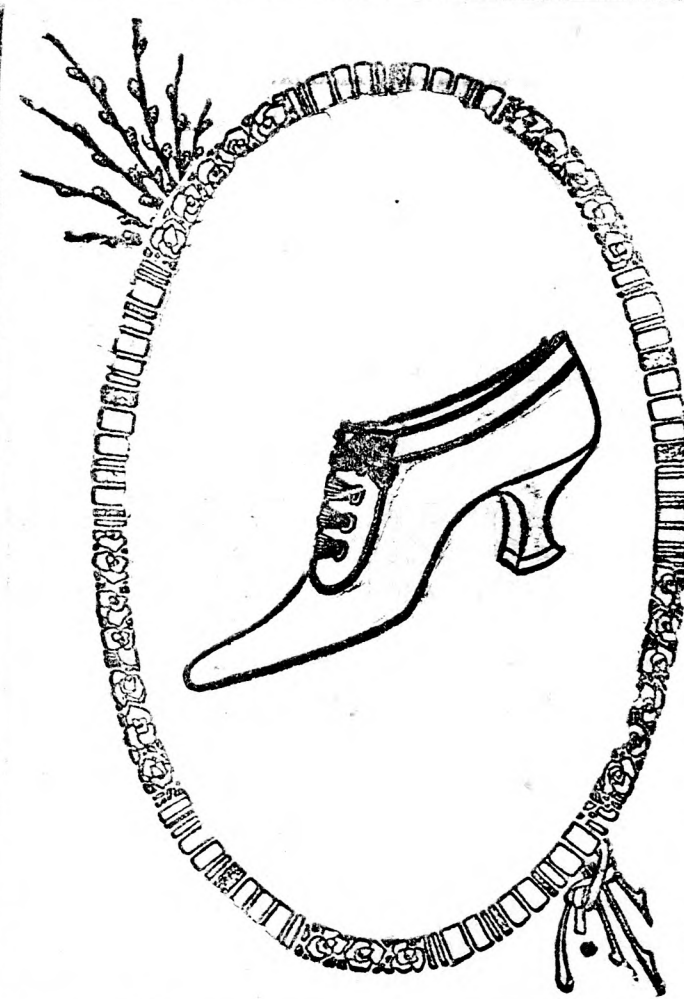
Telephon 81-80.

Kuranstalt für Epileptiker
im Schwefelbade
BALEF
Privat- und Staatskranke.

1 M. Humoreske 1 M.
A Trip to London
lehrt „Englisch“ sprechen
O. S. Weij, Charlottenburg 2

Bilanzfähiger Buchhalter,
perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, agil, sucht Posten.
Geht. Anträge unter „Premier 747“ an die Exp. 56747

Gummi-övszerek
legfinomabb francia gyártmány 12 drb.-ként 1.50, 2.40, 4.- és 5.- korona.
NEVER RIP eredeti gyártm., 12 db 6.- K
STERYL legfinomabb Paara gummi-hólyag 6 darab 3.50 korona, 12 darab 6.50 korona.
minden eddigi gyártmányt felülmul, kizárólag cégemnél kapható.
CAPOTTES rövid, eredeti amerikai, 12 darab 3.- koronától 5.- koronáig.
HALHÓLYAG valódi francia „Duchamps“ gyártm. 12 darab 4, 5, 6, 8 és 10 korona.
Mintagyűjtemény 12 drb legfinomabb 4 korona.
IRRIGÁTOR zománcozott vagy üvegen teljesen felszerelve, 2.50, 3, 5, 6, 8 koronáig.
Suspensor (heretartó) drbja - 50, 1.-, 1.20, 1.50, 3.- K-ig.
Has- és Sérvkötők Gummi-harisnyák legnagyobb választékban, mérték után is készítetnek.
„GLORIA-ÖV“ (havibaj ellen) 6 darab betéttel darabja 5 koronától 6.50 kor.-ig.
Neumayer Lipót
kötész, gummiáruk és betegápolási cikkek raktára
V., Budapest, Váci-körút 2. szám.
LINOLEUM üzleteim:
VI. Váci-körút 1. (Ankerköz), VII. Rákóczi-ut 8. szám.
Árjegyzéket kívánatra ingyen és bérmentre küldök.



RANGOS CIPŐÜZLET

ANDRÁSSY-UT 1.

Erstklassige Erzeugnisse in Kobrak und org. amerik. Schuhen für Herren und Damen. Original Tip-Top-Schuhe für Mädchen, Knaben u. Bébé in hygienischen Formen und reicher Auswahl.

RANGOS D. M.

Budapest, Andrassy-ut 1/J. Telefon 126-59.

Zuckerkrank!
Medizinisch empfohlen und sanitätsbehördlich genehmigt ist
SCHÖN'S DIABETIKERWEIN
aus Heidelbeeren mit Saccharinzusatz 5 1 Liter-Flaschen à R. 1.60, 10 1 Liter-Flaschen à R. 1.40 inkl. Emballage versendet per Nachnahme
D. Schön's Wwe, Ung. - Brod, Mähren.
::: Wiederverkäufer überall gesucht. :::

Umsonst 1 Muster und illust. Katalog verschlossen für 30 H.(ung.) Portomarken, neust. Pariser
Gummi-Spezialitäten
Neu! Patent G. für dauernde Verwendung. — Per Stück Kronen 3.—. Hochfein! Unerreicht!
S. P. HERZOG, WIEN, 17/3. HAUPTSTR. 79.

MOBEL

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer

Ledernrgaitur
Messingmöbel
Teppiche in neuester, modernster Ausführung zu haben bei
Balassa Gyula és Tsa
Firmahaber Julius Balassa u. Kálmán Kövesdi
Budapest, VI., Teréz-körút 20. sz

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Interatenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes seitgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht

Parlamentari gysorsírok által vezetett magyar-német gysorsíró iskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes képzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvitel stb.) Az országos Magy. Gysorsíró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvenyi egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger Szakiskola** (Liszt Ferenc-ter 10. Május 1-től átellenben: **Hegedűs Sándor-u. 7.**) Czimre vigyazzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megátvesztés czéljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 47574

Empfehle für Sommerengagement: Ungarinen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, Professorenen und Professorinnen, Lehrer und Lehrerinnen. **Nitschné-Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körut 52.** 47596

Erzieherinnen u. Bonnen. Deutsche, Engländerin u. Französin, mit u. ohne Musik, jede bringend für Jahres- und Sommerengagement, ung. Bonnen u. Erzieherinnen empfehle bestens. **Frau Louise Szegheő S., Budapest, VI., Dessoewly-utca 22.** 47313

Nevelőnőket, ovónőket, tanítóknőket, bonneokat, valamint óraadónőket, nyelv- és zeneismerettel, legmegbizhatóbban ajánl: Fekete Adolf elsőrangú ügynöksége, Váci-körut 16. Telefon 117-69. 46586

Schönheitskurs. Beginn jeden Tag. Ueberraschendes Resultat. Honorar mäßig. Adler Andrássy-ut 24, III. Sprechenstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 90719

Deutsches Fräulein wird zu 2 Mädchen, 9-5, gesucht. Laudon-utca 9, I. em. 1. 46622

Magánvizsgálatokra, érettségire felelősséggel előkészít (móket is) Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 3a. 56822

Volt praematurus orvos-tanhallgató gymnazistákat olcsón, gyors sikerrel tanít. Tar Lajos, Tisza Kálmán-ter 6. 47398

Französin, erfahren, bilinguirt, unterrichtet neue einfache Methode, rascher Erfolg. Lancelid-utca 9. 45395

Moderne Sprachen, Tages- und Abendkurse bestehen das ganze Jahr hindurch mit anerkanntem Erfolge, seit 1895ständig in Budapest, **nur Erzsébet-körut 15,** Berlin Strassenhülle. Uebersehung. 89090

Bonne zu erwachsenen Mädchen, die auch im häuslichen mithilft, wird aufgenommen. Freiberger, Sziv-utca 16, I. 90780

Deutsche Erzieherin, langjährige Zeugnisse, gebiegene Klavierlehrerin, sucht Stelle, auch einzelne Stunden. Szondy-utca 33, II. 3. ajtó. 90782

Klavierlehrer offerirt sich zum Unterrichte in deutschen Familien. Gefällige Zuschriften unter „Zuchtig 787“ an die Exp. 90787

Deutsches Fräulein, intelligent, zu 2 Knaben wird aufgenommen. Vorstellung VI., Rózsakörut 71, II. 8. 56875

Deutsches Fräulein mit schöner Aussprache und tüchtig im Nähen, zu 2 großen Kindern aufgenommen. Gutes Gehalt, später Auswand. II., Zsigmond-utca 1. 45400

Sommerinternat für Knaben an der Adria. Einschreibungen bis 31. Mai. Ausfahrt im März/ten Knabeninternat, Andrássystrasse 95. 56855

Deutsche Lehrerin erteilt Unterricht **Erwachsenen** und Kindern. Sucht Sommerengagement ad 1. Juli. Unter „Rehlerin“ József-körut 31b, I. 3. 56864

Erzieherin mit Französisch und Klavierunterricht zu zwei Mädchen im Alter von 7 und 9 Jahren für Budapest gesucht. Offerte unter „1. Juni“ an Rudolf, Mosje, Nádor-utca 11. 42314

Placierungsbureau Frau Asztalos, Nagymező-utca 14, empfiehl ung.-deutsche Bonne superieur. Deutsch-franz. gesucht. 56872

Deutsches Fräulein, das im Haushalt mithilft, zu 2 größeren Kindern gesucht. Sommer in Gödöllő. Vorstellungen 12-2. Népszínház-utca 43, I. 10. 56869

Jenne dame de distinction, Parisienne, donne leçons. Király-utca 87, III. 32. Lift. 46621

Deutsches Fräulein wird aufgenommen. Hédevary-utca 8. szám, I. emelet. Tisztviselőtelep. 56857

Suche anständiges junges jüdisches Hausmädchen. Frau Dr. Hegedűs, Eljebethstrasse 52. 56877

Deutsche Erzieherin aus gutem Hause wird zu 3 Mädchen als Vertrauensperson für den 1. Juni gesucht. In die Sommerfrische auch mitgenommen. Vorstellen bei Szefulek, Blumengehölz, Károly-utca. 90814

Sommerengagement sucht Lehrerin mit einem jährigen Bubben. Perfekt in Deutsch, Englisch, Französisch. Unter „Friederich 815“ an die Exp. 90815

Magyarul vagy németül beszélő francia kisasszony keresetek 5 és 7 éves fiu mellé. Logody-utca 105, III. 13. 56847

Németintelligens kisasszonyt, a ki háztartásokban is segédkezik gyermekek melle azonnaira keresek. Családtagnak tekintetik. Fehérvári-ut 35, III. 7. 56850

Francia bonne superieur, fiatal francia bonneokat, francia tanárt, északnémet, magyar bonneokat, nyelv- és zeneismerettel ajánl **Kalmár Regina, Rákóczi-ut 6.** 42313

Deutsch-französisches Fräulein wird zu zwei größeren Kindern sofort gesucht. Albert Groß, Zimnyigasse 9. Kontor. 42315

Dienst u. Arbeit

Suche tüchtige Wäschebesserin in und außer Hause. Hold-utca 29, I. 6. 90772

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Régi posta-utca 4. 90713

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Haupt, Garay-u. 43. 56867

Eine verlässliche Frau, Geschäftsführerin, empfiehl sich den hohen Herrschaften, über den Tag angeheilt zu werden. II., Toldi Ferenc-utca 26, I. Hof, Thür 1. 90776

Häzmeisternek gyermektelek házaspárt keresek Kőbányára. Czím a kiadóhivatalban. 90801

Modern négyszobás utcai lakás azonnala, esetleg augusztusra, István-ut 63, Arénával szemben, kiadó. 46600

Atadó 2 szép utcai szoba, zárt erkélyvel 2 minden melékkelhelyiséggel, villany- és légszusz, áthelyezés miatt június 1-ére átadó. VII., Verseny-u. 14. Bővebbet a házfelügyelőnél. 90710

Fehérvári-ut 34-36. üzlet, műterem és 3 szobás lakás azonnala; 2-3 és 4 szobás lakás augusztusra kiadó. Telefon 107-04. 42287

Moderne Prachtwohnung: 3 große Gassenzimmer, elektrisch u. Gasbel., Emailwanne, Staubfangapp., Haus- und Stadttelephon, Knopfsteuerungs-Lift ohne Mittagspause, auch Dienboten-Lift, im Krayer-Festekudvar, V. Váci-ut 34, Lebeltér: **billigster Lebensmittelpfad,** zu vermieten. **Ebenort** auch **Zimmerige Hofwohnung,** elegant ausgestattet, wie obige Wohnung, billig zu vermieten. Auskunft: Krayer és Tsa. Telefon: 123-96. 46618

Gassenzimmer (1 Fenster auf die Gasse und 1 Fenster auf den Hof) für eine Dame zu vermieten. II., Toldi Ferenc-utca 26, erster Hof Thür 1. 90776

Bierzimmerige moderne Gassenwohnung bei der Börse, auch für Bureau, per August zu vermieten. Lakásközvetítő iroda, Erzsébet-körut 52. 90792

Einzimmerige und **zweizimmerige** Wohnungen sind per 1. Juni Jász-utca 63 zu vermieten. Näheres beim Polier oder im Bureau der Baumeister Hugo & Oskar Kaiser, Hernádu-utca 22. 90789

Elegantes Zimmer, elegant möblirt, mit elektrischer Beleuchtung, nächst dem Parlament, sofort zu vermieten. Személynök-utca 7, felemelet 3. sz. 90803

Ofen, event. Kofenhügel, suche möblirtes Zimmer event. Pension per sofort. Offerte mit Preisangabe unter „Ofen 804“ an die Exp. 90804

Herrschaftlich möblirtes Zimmer im Prachtbau **Nádor-utca 49, IV. Etod 1,** zu vermieten. 44530

Bei einer alleinstehenden distinguirten Dame, Pariserin, ist ein elegantes Gassenzimmer für einen vornehmen Herrn zu vermieten. Király-utca 87, III. 32. Lift. 46628

Wohnungen, möblirtes Zimmer, Geschäftszimmer und Fabriklokalitäten allerbilligst vermietet **Sárfény,** Hausinspektor, Wohnungsbemittler, Königsgraffe 41. 56873

Schön möblirtes Gassenzimmer, separirt, elektrisch; auch kleines Lichtes Sofzimmer, eventuell Pension, zu vermieten. József-körut 10, III. 1. 56825

Szép tiszta 2-ablakos utcai szoba egy ur részére kiadó. Váci-körut 56, II. 10. 90800

Neues Mietshaus, 2. zimmerige hochmoderne Wohnungen, billiger Preis, für August vermietbar. **Ráday-utca 59, Lónyay-utca 58.** Hauseigentümer wohnt Lónyay-ut 52. 56856

Young Lady wishes english conversation and grammar lessons. Offers with price and time under „Progress 829“ to the office of this paper. 90829

Sämtliche Wohnungen, Geschäftszimmer und Fabriklokale, Häuser, Villen jeder Größe und Lage bekommen Sie **nur bei Fuhrar II.,** Zrínyi-utca 1, Wohnungsbureau, Prima Referenzen. Telefon. 90813

Zu vermieten 2-3zimmerige Wohnungen per sofort oder per 1. August. Gas, elektrisch, Lift. Király-utca 87. 43607

Urlakások, kisebb és nagyobb azonnala vagy augusztusra kiadók. II., Fő-utca 52. 43608

Sommerwohnungen

Nyárlakás, Hűvösvölgyben kisebb-nagyobb, megtudható, II., Kapás-utca 51. Paltauf. 90564

Kiadó nyaraló Dunaharasz-tiban, 5 szoba szép fenyveskerttel, esetleg két családnak. Bővebbet: Haasensztein és Vogler hirdetésírodájában, Budapest, Dorottya-utca 11. 44519

VERGESSEN

Sie nicht ein Klassenlos bei

GAEDICKE

Budapest, Kossuth Lajos-u. 11
zu kaufen. Ziehung schon 18. und 20. Mai.
Ganze 12. Halbe 6. Viertel 3. Achtel 1.50 Kronen.

Wegen Hausdemolirung billiger Möbel-Verkauf!!

Mit Abrechnung des durch die Übersiedlung entstandenen Schadens und der Übersiedlungskosten verkaufen wir alle am Lager befindlichen, solid gearbeiteten **Tischler- und Tapezierermöbel** von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. **KOLOMAN DOSA & COMP.,** Tischler und Tapezierer, Rákóczi-ut 13, Eingang Kazinczy-utca 2. Preiscountant gratis. Separate Kredit-Abtheilung

Umsonst

Vollkommen gratis wollen wir, um unsere neue Firma mit einem Schlage bekannt zu machen, **jeder Familie** eine unserer **künstlerisch** ausgeführten Gravuren, welche nach den **neuesten Originalgemälden** berühmter Meister hergestellt sind, liefern. **Aber jeder Familie nur eine!** — Diese Gravuren haben ein Blattgröße von 50x80 Cm. und repräsentieren einen g arantirten Mindest-ladenwerth von K 7.50. — Falls Sie von diesem konkurrenzlosen und einwandfreien Angebot Gebrauch machen wollen, so schreiben Sie uns gefl. baldmöglichst eine Postkarte um Zusendung unseres illust. Gravurenkataloges Nr. 68. Aus denselben können Sie sich dann ganz nach Wunsch eine Landschaft, ein Seestück, Genre- oder Thierbild etc. aussuchen.

MODERNE GRAVUREN-KUNST
Berlin O 25, Alexanderstr. 55, Abt. 50.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten

Schwächeständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

Dr. FÜREDI,

gem. Spitals-, Komitats- u. Krankenkassenarzt, Ritter des Medicin-Ordens u. Ordinit den ganzen Tag.
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
Honorar mäßig, auch brieflich.

Ein schönes LANDGUT

im Umfange von beiläufig 450 Katastraljoch prima Ackerboden, in Torontáler Komitat, in der Nähe einer Bahnstation, ist sammt Kastell, Park und Garten mit der diesjährigen Feohung unter günstigen Zahlungsbedingungen sehr preiswürdig zu verkaufen. — Nähere Auskunft erteilt die

Feldpachtungs u. Parzellirungs-Bank Akt.-Ges. in Temesvár.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schriftdrucke werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Wort 50 (fünfzig) Heller.

Möbel

Saloneinrichtung. Mahagoni, Kanapé, Sessel, Tisch, 95 fl. veräußert. Lázár-utca 3. 44106

Herrenzimmer. Mahagoni, Bücherregal, Schreibtisch, Ledergarnitur, veräußert. Lázár-utca 3. 44104

Mahagoni-Schlafzimmereinrichtung. geschliffene Flügelstühle, Glashaftel 180 fl., Polsterleder, Preislisten, Tisch, echte Lederstühle mit Federn 300 fl. veräußert. Lázár-utca 3. 44105

Amerikanische Schreibstühle. Schreibstühle, Mahagoni, neuartig, Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 44107

Miellott lakását berendez. lakótagas meg a Lakásberendezési Vállalat, V. Nádor-utca 4 alatti bürokiállítás. A képzésárakon kényelmes fizetési feltételek mellett is vásárolhat. 48487

Wunderpreise. Mahagoni Schlafzimmer von 110 fl., komplettes Polster-Speisezimmer 190, einzelne Stühle von 40, Charloguen 12, verschiedene Möbel spottbillig. Csécsényi-utca 23. 55223

Nach nie dagewesene. vortheilhaftesten Bedingungen liefern wir Foto und Provinz vollständige Wohnungseinrichtungen, so auch einzelne Möbelstücke. Großes Album 1 Krone. Modern lakberendezési vállalat, Budapest, Szeresengasse 1. 44128

Schlafzimmer aus massivem Holz, Hotel- und Sommerwohnungseinrichtungen zu allerbilligstem Preise. Andrassy-utca 60. 89900

Antik sekretäre, berakott szalongarnitúra, Altvienn porcellán, szines régi poharak, gobelinek, arany himézsek, régi órák és képek olcsón eladók. I. Atilla-körút 21. 46610

Möbelfredit zinsfrei und ohne Acceptdeckung für kreditfähige Käufer u. Beamte ist ausschließlich nur bei mir eingeführt. Bei Einzahlung bis 400 monatlich 15, bis 750 monatlich 20, bis 1000 monatlich 25 ohne Zinsen berechnet. Lieferung auch Provinz. Möbelalbum 1 Kr. Bartók János. Möbel-Etablissement für Wohnungseinrichtungen, Bautauschleistungen u. Budapest, VII. Király-utca 13. Csörgő-Haus, im Hofe. 48901

Möbel von Gelegenheitskäufern werden billigst gegen vortheilhafteste Ratenabgaben, so wie gegen Kassa verkauft im Möbelhändler Weinberger Wirta, Hunyadi-ter 3. 88402

Möbel, neue und gebrauchte einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitsverkauf allerbilligst nur bei Steinberger Manó, Teréz-körút 40. 89716

Herrenschlafzimmer kaufe und verkaufe, Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Herrenzimmer, Teppiche, Wertbeimachten, Vorzimmerstühle, Küchenschrank, Lax, Almássy-ter 17. Telefon 11-55. 44512

Iróasztalok, modern kivitelben, két és hat fiókosok (irodák részére), tölgy és dióból jutányosan kaphatók VI. Rózsa-utca 72, Lapidés asztalosgyárban. Viszont-elárúsióknak megfelelő ár-eredmény. 89861

Előszobaszekrények (jobb minőségű), mindenféle modern konyhabutorok legjutányosabban, továbbá iróasztalok, két és hat fiókosok, tölgy- és dióból, irodák részére. VI. Gróf Zichy Jenő-utca 22. 89862

Auf Liquidation gekaufte Möbel von feiner bis zur einfachsten Ausführung wegen vollständiger Auflösung des Geschäftes sämtlich am Lager befindlichen neuen und gebrauchten Möbel verkaufe unter dem Einkaufspreise. Angel és társa, Dob-utca 22. 89717

Möbel gegen Kassa oder Ratenzahlung liefert vorzügliche Qualität billigt, bis 150 Kronen monatlich 5 Kronen, 200 Kronen 10, 300 Kronen 10, 500 Kronen 20, 600 Kronen 25, u. Als Angabe 20% zahlbar. Möbelalbum 1 Krone. Sándor Ignác, Möbelniederlage V. Bank-utca 7, neben Váci-körút. 42127

Möbelfredit nach neuem System. Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschäftigen Publikum bei Möbelaufkäufen die größten Vortheile zu bieten. Auf Kredit dieselben Preise wie gegen baar. Die Rückzahlung kann monatlich, jährlich oder auf eine bestimmte Zeit sein, ohne die unangenehme Bankmanipulation und Bankverbindungen, und werden nur 5% für den immer geringeren werdenden Restbetrag berechnet; sonst werden gar keine Spesen aufgerechnet. Möbelauswahl von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung mit Garantie. IV., Kristóf-ter 8, I. em., Butorraktár. Weitere Auskünfte ertheilt Stefan Viki. 45348

Butor. Költözködés miatt összes készletünket kiárultuk készpénzért és részlete, mely kényelmesen áremelés nélkül banknál is törleszthető. Műbutor Kereskedelmi r.-t., Budapest, IV., Arany-utca 5. Telefon 71-52. 42144

Konyha-berendezések modern kivitelben Somló Jenő műasztalosnál, Üllői-ut 99. 47265

Mejningmöbel, beste Ausführung, reiche Auswahl, liefert zu Fabrikpreisen: Tausz Béla, Mejning- u. Eisenmöbel-fabrik, VI., Dalszínház-utca 10. Neben der Königl. Oper. Preisocourant gratis und franco. 90839

30% Erparni! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-ter 3, felemelet. Kauf, Verkauf von Geschäfts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Polstermöbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 90832

Möbelfredit neuen Systems. Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Skapje, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 90833

Englische Spezial-Ledermöbel, Lederstühleindustrie, eigene Erzeugnisse, findet auf Verlangen photographischen Katalog gratis, Budapest, Károly-körút 5. Telefon. 90835

Gelegenheitsmöbelverkauf moderne Schlaf-, Speisezimmer, einzelne Möbelstücke, Mahagoni, Polstermöbel, Hartholz, per Kassa oder bequeme Teilzahlungen billigst verkauft Csányi-utca 12, Möbelgeschäft. 90838

Mejningmöbel, Eisenmöbel liefert zu Fabrikpreisen. Prohászka-Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 46. Preisocourant gratis. Telefon. 90840

Billige Gartenmöbel bei Langraf Mór, Sesselfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2. (Központi városház.) 90611

Butor nagyáruház Király-utca 27, az udvarban. Fontos butorvevőknek: fínom fényezett háló-, ebédlő és uriszoba berendezés, valamint egyszerű butorok legjobb kivitelben jótállás mellett rendkívül olcsó árakban csakis. Pechnernél, butornagykereskedő. Tessék a czimre figyelni. 45393

Keveset használt mahagoni hálószoba, uri ebédlő, valódi perzsaszőnyeg, vasmángorló azonnal olcsón eladó. Kosuth Lajos-utca 15, II. 42317

Salongarnitur, Schreibstisch und Anderes veräußert. VI., Sziv-utca 9, III. 56878

Commerwohnungen

Olcó, kellemes, kényelmes nyaralás Kovácspatákon, leszállított szobaárak, hideg és meleg fürdők, Dunaszoda, telefon Budapesttel dijmentesen. Kitünő vendéglő. Kérjen prospektust Helyi Gözhajó Igazgatóságól, Esztergom. 44508

Tátra-Lomniczon kiadó 3 szoba, emeleten, balkonnal, az egész szezonra, teljes kiszolgálással. Földszint vendéglő van, hol olcsó penzió kapható. Bővebbet: Heim M., Tátra-Lomnicz. 42285

Börtschach am Wörthersee in Kranten, im Stadliffment born. Wäsliff, sind zu vermieten mit oder ohne Küche Familien-Willen. Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche und Tage. Alle 12 Willen sind in einem 20 hoch großen prachtvollen schattigen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern reserviert bleibt. Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Köchleute bei civilen Preisen. Wasserleitungs- „Garinthia“ (Dr. Adler) im Stadliffment gelegen. Anstuf: Antonzlei Beerer & Schweinburg, Wien, I., Rosenthalstrasse 25, und bei der Verwaltung Frau Welsig im Stadliffment Börtschach a. See. 48298

Nagyamaros, Sommerwohnung für ruhige Partei, wenn auch fröhlich, sehr schöne Lage, halbtages, 1 Zimmer, Küche, große Veranda, jamm Waldbenützung. Näheres Köztemető-ut 3, II. 9. 56852

Realitäten

Villa, Villagründe sind zu kaufen Dönn, Rosenbügel. Näheres Dr. Löff, Szarka-utca 7. 90023

Parzellazás a Széchenyitelepen, meghosszabbított Csömör-úton, a Bosnyák-utca-ban, 150-200 négyszögletes telkek kaphatók 16-20 koronás árban 8 évi részlete. Előleg a vételár 10%-a. Bővebb felvilágosítást nyújt a Pest-újarosi Takarékpénztár részvénytársaság, Széchenyitelep. (Válaszbélyeg.) 43594

Gründe. 120 Parzellen, 300 □ Mäster, in der Nähe der Eisenbahnen, □ Mäster von 4-6 Kronen gegen jährliche Ratenzahlung. Es wurden dort 3000 Gründe verkauft und die Bautätigkeit ist in Fluss. Näheres Wárad, Alsó erdősor 12. Telefon 105-33. 44111

Orbánhegyen kisebb villa 1300 □-öl gyümölcsösök eladó. Czím a kiadóban. 90562

Eladó telek Fehérvári-úton, villamosmegálló, Kalvin-tértlől 80 percz, 3000 öl, 8 részre osztható. Bővebbet Haasenstein és Voglerml, Budapest, Dorottya-utca 11. 44520

Modern, elegáns 5-6 szobás családi házat kerttel, villamos mentén, megvételre keresek. Ugyanőkök kizárva. Ajánlatokat ár megjelölésével, Sürgős 689° jellegre a kiadóhivatalba. 90689

Eladó villatelek. Rózsadombon új szepentinut mellett remek kilátású villatelek, 1287 □-öl. Bővebbet Haasenstein és Voglerml, Budapest, Dorottya-utca 11. 44517

600 hold eladó. Igen szép birtok remek gazdasági épületekkel és kastélyyal Nógrádban. Bővebbet Haasenstein és Vogler hirdeti irodájában, Budapest, Dorottya-utca 11. 44518

Haus für Gewerbe, bei Telesplatz, 240 Mäster Garten, 12 einzimmerige sehr billige Wohnungen, 30,000 fl.; bei der Hellerstraße, 500 Mäster, 28 einzimmerige Wohnungen, 60,000 fl. Ujváry, II., Kapásgasse 12. 56881

10,000 holdig sürgösen birtokot keresek. Arena-ut 19, I. emelet 2. Dr. L. 44331

Pächung. 1200 ungar. 300 prima Felder, 1 Stunde entfernt von der Hauptstadt, jezt in eigener Regie, mit 900 hoch Anbau, sofort zu verpachten und zu übernehmen. Näheres Krafauer, VI., David-utca 4. 42318

Eine Villa, VI., Szent László-utca 57, bestehend aus 3 großen Zimmern, Vorzimmer, Badezimmer, Dienstmädchenzimmer, Glasveranda, Klot, Küche im Souterrain mit Speiseaufzug, Gas- und Wasserleitung, prachtvoll englischen Garten, ist vom 1. Juni für Sommerwohnung, auch eventuell für Jahreswohnung zu vermieten. Auskunft dortselbst. 90786

Haus, Neubau, für größere Familie, eventuell Fabrikanlage entsprechend, sofort zu verkaufen. Soroksár, Grasalkovits-u. 116. 90580

Svábhegyi nyaraló, fogaskerekű vasút mentén feltételek megállókodásnál, mely all 4 szobából, mellékkelhelyiségekkel, külön épületben a kertészlak régi gyümölcs- és sok más árnyékot adó fák, valamint angol parkkal, azonnal méréskelt árban eladó. Ugyanőkök díjazatnak. Bővebbet: Simai, Szervitater 5. Telefon 79-20. 45397

Kost, Quartier.

Mittagstisch, ausgezeichnete ier. Küche, in und außer dem Hause, auch probeweise. Csengery-utca 24, I. S. Treppenhauseneingang. 90328

Konkurse:

Konkurs. Für Vihnye furdó wird während der Saison ein religiöser „W“ gesucht, sammt ganzer Verpflegung. Gehalt laut Nebereinkommen. Offerte sind zu richten an Guttman Josef, Vihnye furdó. 90549

Allgemeiner Berlebe.

Beobachtungen, Recherchierungen, delikate Aufträge, allerlei Informationen, jederlei heikle Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten besorgt verlässlich und diskret Institut Bokor, Erzsébet-körút 52. Telefon 84-61. 90539

Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. Fischer Mór, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2. Spezial-Bureau für Recherchen und Beobachtungen. Bornehmste kontinentale Firma zur Erledigung vertraulicher Angelegenheiten. Anonyme Briefschreiber erwirt. Delikate Missionen im In- und Auslande durchgeführt. Hausdiebe attrapirt. Heirathsschwinder entlarvt. Unredliche Manipulationen festgestellt. Verschwendene Personen ausgeführt. Berräther von Geschäftsgeheimnissen überführt. Gläubiger-Ausgleichung u. Waarenverschleppung konstatirt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Telefon 33-02. 88624

Lebensmittel

Nur echte Gebirgs-Schaffäse (Riptauer), Spezialität, liefert Polifolli franco jeder Post 7 a 6 Kronen 80 Heller. Spitz Herrit, Svánkfalu, Oberungarn. 90425

Feinste Karpathen-Schaffäse in 5 Kilo-Dojen franco per Nachnahme 7 K. 60 bei Heinrich Köhn Rácz, Toporc, Szepes. 90811

Zofajer, Samorodner, 1906er, 5 Liter 10 Kronen. Zofajer Ausbruch, süß, 5 Halbliter-Mästerchen 12 Kronen franco verpackt. Grittner Lajos in Zofaj. 90582

Zöldabot, czukorborsót, kalarabét, karfiolt, kelkáposztát, fejessalátát postakosaraként 2.40. Szabó, Csongrádrol. 48375

Salami, hochprima, allerfeinste ungarische Fabrikation, per Kilogramm 450 Heller verendet Minimum zwei Kilogramm mit Postnachnahme unfrankirt Agrumen u. Salamisfabrikniederlage, Budapest, Szarka-utca 7. 92806

Kosmetik

Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Stauender Erfolg. Provinzverband diskret mit Gebrauchsanweisung. Nur das geschickte geschulte, mit „Miracle“-Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetische Anstalt Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit. Erfolg garantiert. Gängliche Entfernung der Schönheitsfehler, elektrische Vibrations-Gesichtsmassage. Charlotte Pollat, kosmetisches Institut, Andrassy-ut 38, I. Stof. Telefon 157-98. 89891

Reroli Molnár'sches einziges Enthaarungsmittel welches ohne Schmerzen die härtesten Haare auf immer entfernt, Ausschließlich unter Distretion in der Kosmetischen Anstalt der Margit 3. Ufakt, IV., Magyar-utca 3, I. Für 5 und 10 Kron. 47270

Gesundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Distretion. Wollner Emma, Wesselényi-utca 28, II. Stof 12, Stiegenhaus. Separate Entbindungszimmer. 89691

Wiener Massenge empfiehlt sich. Máriagasse 23, Partier 7. 56456

Geschäftes Fräulein manüfirt, entfernt Hüneraugen. Sziv-utca 4, II. 56721

Damen finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomierten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinipraxis. Aulich Elis, VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 90435

An der Riviera praktizirte Manüfje, Manüfje empfiehlt sich. Lázár-utca 13, II. 18. links. 46578

Szülészno, kitünöen képzett, sok évi gyakorlatl, tanácsot, segélyt nyújt betegeknak. Podmaniczky-utca 6, földsz. 3, nyugati pályaudvarnál. 90638

Rekedtség biztos és kellemes orvossága a Réthy-fele czukorka, 60 filléert minde-nitt kapható. 47301

Damen von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Verschwiegenheit, freundliche Information diskreter Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebamme. Mme. Stern, Teréz-körút 29. földszint 1. 90834

Okl. szülészno lakásán betegeket fogad. IX., Ferenc-körút 13, II. 11, Özv. Bakonyiné. 56795

Szülészno oktat klinikai gyakorlatl, tanácsot, segélyt nyújt, hölgyeket masszíroz. Kovácsné, Jósika-utca 29, földszint 4. 43611

Intelligente Massenge empfiehlt sich. Nap-utca 6, magos földszint 12. 56870

An der Riviera praktizirte Manüfje, Manüfje empfiehlt sich. Lázár-utca 13, II. 18. 46626

Korrespondenz

Aida, Ismert helyen levele van, tessék átvenni. Utazásom egyelőre elmarad, nehezen esik távozni onnan, a hová édes szállak füznek. Apuska. 90824

Welcher Herr wäre geneigt jung., intell., solider Frau aus großer Verlegenheit mit 80 Kronen zu helfen, ihre auch weiter unterstützender Freund zu bleiben. Seder Scherz verboden. Antwort unter „Große Hoffnung“ poste restante Hauptpost erbeten. 90779

Budapek. Der Zufall ver-schaffte mir die unerwartete Freude, reizende Dame wieder-sehen zu dürfen. Bitte inständig bekanntzugeben ob Bekanntheit möglich? Unter „Noblesse oblige 819“ an die Expedition. 90819

Dislinguirter Herr, 28 Jahre alt, in guter Stekung, wünscht Freundschaft einer unbedingt solchen Dame unter 24 Jahren mit eigenem Heim, deren unter-stützender Freund er wäre. Briefe unter „Eternell 830“ an die Exp. 90830

Intelligenter junger Mann sucht auf diesem Wege die Bekanntheit einer jungen deutschen Dame behufs Erlernung der deutschen Sprache. Unter Chiffre „Angenehmes Plauderhündchen“ an die Exp. 53513

Agréable. Wollen Sie mir freundslich bekanntgeben, wann Sie mich erwarten können. 90825

Intelligente Deutsche, 40 Jahre, Naturfreundin, wünscht Bekanntheit mit vornehmem, ältern Herrn behufs Geben-anstausches. Unter „Lebe“ hauptpostlagernd. 56863

Blau. Bin seit Samstag hier und bleibe bis Anfang Juni. Bitte um Nachricht, was die nächste Zeit bringt. Viel tausend herzinnige Grüße und Küsse. 90806

Heirathsanträge

Behufs Einheirath in einen Großgrundbesitz wünscht intelligenter, feiner junger Mann, momentan Militärist, welcher jedoch seine Kenntnisse vortheilhafter verwerten will, die Bekanntheit einer dementsprechend situierten Dame. Korrekte Anträge unter „Glück und Friede 652“ an die Exp. 90652

Vidékrol kitünö partiekal legmegbizhatóbban ajánl Szabó, Csongrádrol. (Válaszbélyeg.) 48276

Heirath! Zwei Schweistern, christl. Religion, 21 und 26 J. alt, gut erzogen, intelligent, vernünftig, mit je 255.000 Kr. baarem Vermögen, suchen ohne jedes materielle Interesse aufrichtige, gut-herzige Lebensgefährten, jedoch keinen Arzt, Apotheker oder Advokaten. Nichtanonyme Anträge erb. an Postlagerkarte 66 Berlin NW. 7. 90647

Wächte meine hübsche gebildete Nichte, 27 Jahre alt, Jsr., verheirathet. Mitgift 2000 fl. anstehend Kronen. Briefe bitte unter „Venus 788“ an die Exp. 90788

Házasság. Barátom leánya, izr., 22 éves, csinos, házias, 6000 korona hozomány és kelengyével, a fővárosnál zene-tanári alkalmazásban, intelligens kereskedő vagy ön-álló intelligens iparoszhoz férjhez menne. Levelek „Barátom 880“ jelleg alatt a kiadóba. Közvetitök kizárva. 56880

Heirath. Wächte meine Schweistern, 22-jähriges, hübsches, intelligentes Mädchen, an isr. Herrn in Stellung verheirathen. Mitgift 5000 Kronen, vollstän-dige Einrichtung. Nichtanonyme Anträge erbeten unter „Waldige Hochzeit 432“ an die Exp. 532

Wittwer, gebildeter Mann, wünscht ältere fromme, jüdische Wittve zu heirathen. Anfragen mit Adresse werden beantwortet. Unter „Südin 519“ an die Exp. 519

Dame, Jsr., 29 Jahre alt, aus vornehmer Familie, die in einer Provinzstadt ein gutge-heubtes Schmittwaarengeschäft besitzt, einen tüchtigen, religiösen Kaufmann im Alter von 40-46 Jahren. Kann auch Wittwer mit 2-3 Kindern sein. Anträge unter „Aufrichtig 525“ an die Exp. erbeten. 525

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Ein vierbändiger Roman umsonst!

In der täglich erscheinenden Zeitung „Politisches Volksblatt“ ist der spannendste Roman zweier Jahrhunderte
Der Graf von Monte Christo
erschienen. Derselbe umfaßt 4 Bände. Jeder neu eintretende Abonnent, der das „Politische Volksblatt“ für 3 Monate abonniert, erhält obigen Roman und das reich ausgestattete illustrierte

Jahrbuch
für das Jahr 1911 gratis und franco zugesandt. Bei einem einmonatlichen Abonnement erhält der Abonnent bloß das

Jahrbuch
gratis zugesandt. Abonnementpreis monatlich 1 Kr. 70 H., dreimonatlich 5 Kr. Einzelnummern in den Provinzen (auch in der Provinz) 6 Heller = 3 Kreuzer.

Die Administration des „Politischen Volksblatt“
Budapest, Batányi-utca 34. 37. Jahrgang.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue Feuerwerke
offert billigt **Budapester Feuertage**, Budapest, V. Bezirk, Göttelgasse 6. 47575

Bronzeluster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Aufhebung zu verkaufen. Elektrische, Glasluster, Petroleumlampen, Gaslampen, Leuchtorgane Sie sich. Lázár-utca 3. 44108

Perferteppiche, echt, fl. 14 veräußert. Lázár-utca 3. 44109

Demolierung, V. Bálvány-utca 15, werden: Dachziegel, prima, fast neues Dachstuhlholz, Dippelbäume, Bretter Latten, Thüren, Fenster, amerikanische und Tafelpartetten, Kachelöfen u. nur kurze Zeit um jeden annehmbaren Preis veräußert. Näheres: V. Bálvány-utca 15. 42265

Kassen, Dokumenten-Drucke, neuer, neu und benutzte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 31B. Telefon 174-71. 90684

Gartenhäuschen, besser Qualität, Schlauchreite, sowie Gartengeräthigkeiten billigst erhältlich bei Perficerer u. Co. Nachfolger Karl Lichtwitz, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 48893

Moderne Billards, Weinputz, Bierapparat, Zehnerapparat, Vertikalapparat, Gartenstuhl, Kaffeekanne, Gasheizungsrichtungen billigst. Weiz, Akácza-utca 55. 43593

Gute Photographie-Apparate, Jagdgewehre, Wettrennen-Prismenfernseher bei Radó, Egyetem-ter 5. Sportkatalog umsonst. Gute Gewehre und Apparate werden gekauft und umgetauscht. 45349

Zalóczedulákat veszek ékszerrel, brilliánsokkal, látcsórral, fegyverrel, ingóságoktól és lejártaikat is. Magyar banktörvényi vállalat. Erzsébet-körút 20. Telefon 129-11. 56813

Moderne Luster für Gas, elektrisch und Petroleum in reichster Auswahl und schönster Ausführung zu billigsten Preisen, Umänderung und Neuordnung alter Luster und Galvanisierungen werden bestens ausgeführt. Schulz Lipót, Lusterfabrik, Rózsa-utca 109, nächst der Bodmaniczkygasse. 46617

Használt jégserények jutányosan eladók a Vadász-kürt szállodában, Budapest. 42903

Demolierungen! Ueberaus günstige Gelegenheit zu billigen Bauten! Wegen Demolierung des nahezu neuen dreistöckigen Hauses VIII., Rákóczi-ut 59 (Ede Luther-utca), ferner folgender Gebäude: VII., Aréna-ut 73 (Ede Damjanich-ut.), IX., Ráday-ut 63, IX., Bakács-ter 9, werden infolge kurzer Demolierungstermine um jeden annehmbaren Preis veräußert sämtliche prachtvolle, fast neue Baumaterialien, u. zw. prima Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachstuhlholz, Bretter, Latten, Marmorplatten, Plastersteine, Eisengitter, ferner 200 innenaufgehende Spiegel, Spiegelrahmen, 250 Tapis, Doppel- und Kreuzthüren, 50 Weidingeröfen und Kachelöfen, 5000 Quadratmeter amerikanische u. Tafelpartetten, 10,000 Quadratmeter tadellose Dippelbäume, ein komplettes dreistöckiges Marmoritegenhaus u. c. Näheres auf den Demolierungsplänen und bei Kovács Arthur, Demolierungsunternehmer, Materiallager, VII., Ilka-utca 23. 42264

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säcke, Wagendecken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leinwand, Leinwandtücher zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Nebenbinde-Zutefäden, Zutepparbeiten, erdfeuchte, „Hungaria“ Garntücher bei Adolf Nagel, Säcke und Plachen-Verkauf und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagel, Internutur-ban. Telefon 35-92. 47573

Gute Jagdgewehre, Photographie-Apparate, Prismenfernseher billig bei Radó, Egyetem-ter 5. 45389

Demolierung, Wegen rascher Demolierung des hochhohen Hauses IX., Kőraktár-utca 10, werden Ziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachstuhlholz, Dippelholz, Thüren, nach innenaufgehende Fenster, Marmorplatten, Stiegenhäuser, Kachelöfen, Bretter u. c. billigst veräußert bei Havas és Trattner. 43599

Demolierung, X., Kőhányal-utca 31. szám (bejárt Villam-utca 10. sz.). Wegen kurzer Demolierungsfrist verkaufen zu jedem annehmbaren Preise das Material von 3 einstöckigen Häusern, auch Traverfen, zum Wiederaufbau für Villen oder Arbeiterhäuser sehr geeignet. Näheres dortselbst. 45398

Massendemolierungen, Höchste Gelegenheit für Baumeister und Bauherren. Das Material der nachstehenden 3-, 2-, 1stöckigen Häuser verkaufen wir in Folge kurzer Demolierungsfrist zu jedem annehmbaren Preise. 3 Millionen Mauerziegel, 1000 Kubren Mauersteine, 200,000 Dachziegel, ferner komplette Dachstuhl, Doppel- und Singeltrafte, Latten, Bretter, Dippelholz jeder Dimension, Kreuz- und Flügeltüren, innenaufgehende Spiegelrahmen, Stiegenhäuser, Gangplatten, Sparherde, Kachelöfen, Amerikaner und Tafelpartetten, Kachelmiser und Cementplatten, Dachrinnen, Traverfen u. c. IV., Semmelweis-utca 27. szám, Gerlóczy-utca sark. IV., Kötő-utca 2-4 szám, (Petőfi-ter sark). VII., Huszár-utca 7 (az udvarban). VIII., Baross-utca 112. szám (Szigetvári-utca sark). Mátyás-ter 9, Madách-utca sark. Detaillirte Aufklärungen auf den obigen Demolierungsplänen gerne ertheilt. Havas és Trattner. 43597

Perferteppiche, einige wunderschöne Stücke, kurze Plavier, schöne Salongarnitur billig zu verkaufen. Zu beschichtigen zwischen 10-12, 3-5, Felső-erdősor 37. I. 1. 56779

Ein fast neues Portal, 7 Meter lang, mit Spiegelsteinen, wird billigst verkauft. IV., Koronaherzog-utca 14. 42320

Billardtische, Marmortische, Zehnerapparat, Gezirorenesapparat, Billardbühnen, Chinastühle, Marmortische, alle billig. Király-utca 25, Braun és társa. Preisreduktion postwendend. 89711

Schreibmaschinen jeden Systems von 100 Kronen an bei Glück M. Ödön, Budapest, Liszt Ferenc-ter 18. Telefon 153-41. 42125

Selbst erzeugte Damen-Perfekte, Ausstattung, Bettwäsche und Herren-Beiwäsche auffallend billig zu haben im „Penyes“-Hofen Warenhaus, Károly-körút 9, im Hofe. Nichtsprechende Waaren werden bereitwillig retourgenommen. Streng solide feste Preise. 48899

Teheráni Perzsaszöveg-behozatal, Perzsaszövegek: Tábris, Kirman, Mesched, Corassan, ritka régi antik-szövegek stb. legszöbber kivitelben, minden nagyságban, tulhalmozott raktár és Perzsiába való elutazásom miatt 25% áreszállítással kiadásittatnak. Megtekintés vételkényszer nélkül. Teheráni perzsaszöveg-behozatal, IV., Esküt 5 (Klotild-palota). Telefon 15-60. 45347

Léposót, lehetőleg kemény fából, izlethöl pinczébe lejárathoz keresek. Krammer, Szerceen-utca 8. Telefon 16-82. 90770

Üvegfalat, 5 méter széleset keresek. Krammer, Szerceen-utca 8. Telefon 16-82. 90769

Billards, legmoderne, Marmortische, Bierapparat, Weinputz, Alpaca, Chinastühle, u. c. Requiriten, sämtliche Kaffee-, Gasheizungsrichtungen billigst. Winter, Dob-utca 3. 90794

Gartenstuhl, Holzstühle, Eisenstuhl, Blechstuhl, Terrassenstuhl, Gezirorenesapparat, Bierapparat billigst. Winter, Dob-utca 3. 90795

Perferteppiche und geschorene Vorhänge, außerordentlich billig im Möbelhaus Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. Stof. 90837

Flanellbede, große 140x190, Kamelhaarimitation 92 Kreuzer, Flanellbede mit bunten Streifen, erdfeuchte Qualität 1.25 Gulden. Provinzaufträge gegen Postnachnahme. „Szönyegvásár“, Révay-utca 2. 90842

Demolierung, Prachtvolle moderne Fenster, Thüren, Dachstuhl, Dippelboden, Mauerziegel, Eisenblech, Mauerziegel, Dachziegel, Steine, Bretter, Ganggitter. IV., Királyi Pál-utca 9. 90822

Demolierung, Prachtvolle Thüren und Fenster, Dachstuhl, Dippelboden, Mauerziegel, Steine, moderne Kachelöfen, Dachziegel, Bretter, Stiege, Gangplatten, Ganggitter. VII., Baross-gasse 37. 90821

Demolierung der Häuser IV., Koronaherzog-utca 14-16, werden billigst veräußert: Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Marmorplatten, Dachstuhlholz, Dippelbäume, amerik. und Tafelpartetten, Flügeltüren, Kreuzthüren, Fenster u. c. Näheres am Demolierungsplatz bei Kleinmann Adolf. 42319

Használt söröspalackok, 0.55 és 0.35 nagyságban, tisztá állapotban, ugyszintén sörösládák kerestek megvételre. Ajánlatokat kér Walder Mihály, Tolna-Tamási. 56860

Demolierung, Wegen Raum-mangels sind am Demolierungs-platz, Petőfi-utca 6, 20,000 prima Dachziegel um 14 Kronen per 1000 Stück sofort zu übergeben. 43512

Musik.

Für Birthe. Moderne Musikautomaten, elektrische Klaviere, elektrische Drehelektros zu vortheilhaftesten Monatsraten bei Konor, Budapest, VIII., József-körút 51. 89962

Zongorák, pianinók, ujak, ájtázzottak, nagy választékban kaphatók részletre is. Bérelhető, cserélhető. Bőrözések, hangolások, mindenféle javítások vidékről is elvállaltatnak felelősséggel nagy-szabásu műhelyekben. Kernács (Operánál), Szerceen-utca 33. 90131

Sommerfrischler erhalten die besten Pianinos leihweise zu billigen Preisen in Rustlerkavijalon Keresztély, Váci-körút 21. 47563

Mahagoni mignon Spedálos zongora 300 frieri sürgösen eladó. Széchenyi-utca 14. Modern penzió, 45399

Geschäfte

Ein altes eingeführtes Wirthshaus, Spezerei, Leder- und Gemischtwaarengeschäft in Oberungarn, im Orte allein dastehend, ohne Konkurrenz, nebst großer Umgebung, ist per sofort oder später wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Adresse in der Exp. 90424

Gutgehendes Spezerei-, Farb- und Destillatengeschäft ist zu verkaufen, eventuell wird ein Kompanion, Kapital-fähig, zum Beitritt gesucht, großer Ort in Slavonien. Offerte unter „Gist“, Siche-reigenschaft an die Exp. 90548

Bröbackerei mit Spezerei-geschäft verbunden, auf das moderne eingerichtete, mit 4 Oefen und Knetmaschine, wo nachweis-bar 600-800 Kronen täglicher Umsatz ist (Eigentum des Bäckereimeisters), eventuell sammt Haus zu verkaufen. Anstufst aus Gefälligkeit bei Herrn Remény, VII., Hernád-utca 54, täglich Nachmittag um 3 Uhr. 42273

Restables Geschäft, solid fundirt, mit nachweisbar regem Absatz in beliebiger Branche unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht, oder Beitritt als Kompanion. Agenten ausgeschlossen. Offerte unter „Gist“, „Selbstständig“ poste restante Nagy-becskerek erbeten. 56672

Buchdruckerei, namhafter Kundenkreis, vier Schnellpressen, komplett, modern, veräußert 60,000 Kronen. Sunstige Ablösung, zum Theil Barzahl. Offerte „Budapest 793“ an die Exp. 56793

Pensió fürdöhelyen, 12 unjona-n berendezett szobával berbeadó. Felvilágosítás: VII., Dembinszky-utca 45, föld-szint 10. 90682

Eine sehr gutgehende Strumpf-fabrik ist sofort wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Budapest, VIII., Baross-utca 82, II. 9. 56794

Jóforgalmu, harmincz éve fennálló sark füzser-és esmegeüzlet más vállalat miatt átadó. Bővebbet Hajós-utca 27. 90812

Jómoneteli liszt-, füzser-és hüvelyesüzlet, mely Budapest legforgalmasabb piac-terén van, sark-üzlet, 200,000 korona forgalommal, az üzlet teljes visszavonulás miatt azonnal átadó. Az átételhez 6-8000 korona szükséges, nagy családnak is biztos megélhetés. Levelek „Nagy szerence“ jellegre Siker hirdetésiródba, István-ut 37, továbbít. 90827

Braunweinengeschäft, nett eingerichtete, anstößend Wohnung, billiger Zins, ist um jeden Preis zu verkaufen. Adresse in der Exp. 90796

Kleiner sözdavizgyár teljes felszereléssel, egész új, halá-essett miatt minden áron eladó. Ajánlatokat „Szakviz-gyár 853“ jelleg alatt a kiadóba. 56853

Kávémérés, biztos megélhetés, sürgösen berbeadó vagy eladó. Kisdiófa-utca 6, földsz. 3. 56861

Beim Parlament ist ein erstklassiger Kaffeehanf mit Restauration, Ausfchank und Lebensmittelverkauf verbunden, aus freier Hand zu verkaufen. Személynök- und Markó-utca 6a, eventuell auch mit Wohnung. 42316

Fleischbank, wahre Gold-grube, ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen bei Bachsler, Café Arpad, Elisabethring 8. 56865

Felhívás! Ha valaki a fővárosban vagy vidéken döhánytözdét akar szerezni, forduljon bizalommal Reisz Hermann volt szakosztályi elnökhöz, József-körút 48, döhánytözdé, ki felvilágosítással szolgál. Telefon 121-60. 66874

Kinematographtheater (trans-portabel), mit ob. ohne eigene elektrische Anlage frantheitshalber billig zu verkaufen. Im Betriebe in Budapest zu sehen. Adr. in der Exp. 90798

Stellen-Gesuche

Brennereileiter Aurel Pat-rach, welcher in vielen Brenne-reien die Betriebe verbesserte, sucht seinen Posten für Juli, spätestens August zu wechseln. Briefe erbeten unter „Gebiegen 715“ an die Exp. 56715

Betriebsingenieur mit lang-jähriger Praxis in Ueberwachung von Dampf- und Wasserkraft-Anlagen sucht seinen Posten zu verändern. Angebote befördert unter „Angar 502“ die Exp. dieses Blattes. 90502

Brennereileiter, verheiratet, Christ, geprüfter Maschi-nist, Absolvent Brennereitechni-schen Instituts Weihenstepfen, spricht deutsch, ungarisch, slova-kisch, übernimmt auch Betriebs-führung einer kleinen Defo-nomie, resp. elektrischen Anlage. Briefe J. B., Nyitrahegy, I. Post-Bezirksteil, poste restante. 90645

Engländerin sucht als Ge-fellichafterin bei einer Dame auf der Badereise Stellung. Anträge „London 850“ Györi u. Nagy, Annoncen-Expedition, Erzsébet-körút 5. 44144

Vezérköpviselöketek, el-sőrangut keres, bármely szak-ban jártas. Megkeresések Bolba, Király-utca 55. 46627

Beihäftigung sucht intelligen-ter Mann gezehten Alters, re-präsentationsfähig, vier fremder Sprachen mächtig. Gefällige Zuschriften unter „Wo immer“ an die Exp. 44750

Selbstständige, deutsch-ungar-ische Korrespondentin, deutsche Stenographin, sucht Stelle. Gef. Zuschriften erbet. unter „Lächlig 180“ Csillagtózdébe, Tere-z-körút 1. 56876

Diverse

Ratten-, Mäusevertil-gungsbacillen „Ratin“. (Rein Gift.) Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Fieflmäuse. Pro-jekt gratis. „Ratin“ Bakteri-ologial Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 90834

Zeitung- und Matulaturpa-lier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Ab-nahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kro-nen und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp. 90148

Wagen-Anstrohung über-nimmt billigst bei Garantie **Reiner Géza**, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 90148

Ratten, Mäuse, auch Feld-mäuse tödtende giftlose „Bul-tán-Würfel“, Originaldosen 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anlei-tung beim Erfinder: **Reiner Géza**, Budapest, VI., Pod-maniczky-utca 35. Telefon. Gründliche Anstrohung billigst, bei Garantie! 89367

Wagen sammt deren Eiern werden am besten mit Cimegin ausgerottet; sobald Cimegin mit den Wagen in Berührung kommt, sterben selbe ab, die Eier trocken aus. Eine Probeflasche mit Spritze 1 Krone. 1/2 Liter 2.40. Erhältlich überall. Wo es nicht zu bekommen ist, dorthin schickt Bögher's Apotheke, Bártfa. 86346

Führung von Prozessen, die bei deutschen Gerichtshöfen (schwed. Erblich- und Hypo-theken-Angelegenheiten u. c.) über-nimmt deutscher Jurist mit lang-jähriger Praxis. Anträge erbeten unter „Jurist 718“ an die Exp. 90718

Wanzenvertilgung, Ratten, Mäuse, sowie alle Insekten über-nimmt billigst bei Garantie J. Böhl, IX., Tompa-utca 13, ajtó 12. 90791

Ob Mann, ob Weib, findet für jede — Lage, Vorkommnis, Verlegenheit, Ausführung, ehr-baren Banich, guten treuhalten Rath. Ob parititäre, offizielle, kommerzielle Affaire. Haupt-bedingung: befolgen, probiren. Zweifelnde: „Recht Ged“ gebeten. Diskretion undisfuitur-bar. Anstufst bringt Antrage-schreiben zurück. Honorar K. 1.65 Briefmarken. „Excelstor“ Hauptpost restante. 90805

Poloskirtást „jótállással, szobabeeresztést, sikálást azéllorgácsossl“ valamint teljes lakástakarítást ol-csón vállal Strasser, Aggteleki-utca 4, Telefon 107-43. 56862

Maschinen

70 HP Schrantz-féle 11 atm. Compound-condenzációs felstabil-gözpép, **45 HP Höcker-gyártmányu** tüzfelü-löttü Cornwall gözkazán, **16 HP Lang-féle** stabilgép, 24 m² tüzfelülettel, Höcker-gyártmányu Cornwall-gözkazánal, teljesen felszerelve, kitünő üzemképes állapotban elfogadható árban eladók. **Motorgyár, Budapest, VII., Ilka-utca 31. 47321**

125 HP Original „Benz“ Guggasanlage, wenig ge-bräucht, wegen Betriebsberge-berung billigst zu verkaufen bei „Benz“, Ungarische Automobil-fabrik, Budapest, VII., Ilka-utca 31. 47316

Elektromotorok, transmiszziók és gépek eladók Gárt-nernél, Budapest, Gyár-u. 1. 44513

Guggasmotore, 80HP Lang-gen und Wolf, 50HP Kosmos, 35HP Bolte, 30HP Ders und Bauer, 20HP Wofanka Rob-ölmotor, 40HP Brads Com-poundmotor, 40HP Höder, 40HP Ung. Staatsmotor, 6HP Gille, Seuchtgasmotor, preiswürdig zu haben durch Sigmund Stern, Budapest, Szonyd-utca 22. 48907

Benzinlokomobil, 3 Pferde-kraft, billig zu verkaufen. Land-ler Ödön, Budapest, Vörösmarty-utca 55. 90841

6 HP wenig gebrauchte Benzinlokomobile, kombiniert mit Dynamo, komplett für Kine-matographen, preiswürdig ab-zugeben bei Motorgyár, Buda-pest, VII., Ilka-utca 31. 47317

Obst.

Kirschen, italienische, 160, grüne Erbsen 48, grüne Pfirschen 160, Espeln 34, neue Erdäpfel ungarische, 32, Soloshparzel, munderchöne, 180 Heller per Kilogramm. Kolorati, großer 24, Salatgurte, riesengroße 100 Heller per Stück verendet mit Nachnahme unfrankirt Agumen Süßrüthenengros, Budapest, Szarka-utca 7. 90407

Wietnung u. Vermietnung

Nagyobb földszintes mühely, nagy udvarral, azonnal vagy augusztus 1-ére kiadó. Meg-tudható kefégyár, Soroksár-ut 96. 56849

István-ut 28. szám alatt izlethelyiség azonnal kiadó. Bővebbet Moskovits-czipögyár, Rákóczi-ut 6. 90778

Bücher.

פרק אברהם. Az Atyák mon-dásainak fejtegetését magyar nyelven zsidó családok és az ifjuság számára 2 kor. 50 fillér beklüde mellett portomentesen küldi Dr. Links, rabbi. Devesser. 90809

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Schifffbriefe werden übernommen und gegen Vornehmung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétgasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheengasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

VI. Bezirk.

Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedesula, Andrássystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrássystr. 48. + J. Weder, Trafik Andrássy-strasse 84. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rákóczi Trafik, Theresienr. 80. + Jenny Wottitz, Trafik Szondyrg. 17. + Béla Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. + Josef Heimler Trafik, Andrássystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais. 90653

VII. Bezirk.

Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovic Trafik, Rákóczistr. 50. + Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlering 26. + Frau Moritz Schmelzer Trafik, Trommelgasse 2. + Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe. Louis Glatz Museumstr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehr, Arpadg. 10. Sowie in allen bestaccreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Helybeni nagyforgalmu épület- és asztalos-detaillafizület részére keresetik szakmabeli hivatalnok, ki a piactozot ismeri és kisebb tetelű megrendeléseket képes szerelni. Ajánlatok fizetési igényekkel „Szép jövő 546“ alatt a kiadóba keretnek. 90546

Gegen Firm, Diäten und Reisekosten werden Beamte für die Acquisition seitens hervorragender heimischer Unfallversicherungsanstalt aufgenommen. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da Einschulung erfolgt. Dauernder Posten. Pensionberechtigung. Bewerber nicht über 30 Jahre wollen ihre Offerte mit genauer Angabe bisheriger Stellung und Referenzen unter „Dauernde Stellung 855“ an die Exp. einreichen. 90493

Keresetik egy nőlen fiatalember, ki könyvelésben és levelezésben jártas, felvétetik továbbá egy fiatal fűszerkereskedő segéd raktárnoki állásba. Ney Gusztáv, listkereskedő, Soroksár. 90553

Praktikant, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, auch für Infanterie verwendbar, circa 16-19 Jahre alt, wird per sofort aufgenommen. Offerte nur schriftlich an Magyar Szodasvár, VI. Kartács-u. 8. 86866

Zum baldigen Eintritte wird junger Mann, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, welcher kurze Zeit bereits in Stellung war, zu Bureau- und Lagerarbeiten, gesucht. Offerten unter „Fortkommen 644“ an die Exp. 90644

Jünger Mann mit kurzer Bureaupraxis, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird zum möglichst baldigen Eintritte gesucht. Offerte unter „Fleißig 643“ an die Exp. 90643

Ing. Zündholzfabrik sucht für ihren Betrieb einen tüchtigen, jüngeren Maschinenbau-Gewerbeschüler mit mehrjähriger Fabrikpraxis zum baldmöglichsten Eintritte. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „D. G. 2400“ an Rudolf Wofje, Budapest. 42281

Gyakorlattal bíró ügyes, fiatal könyvelő azonnal alkalmazást talál Bürger Albert marosvásárhelyi söröződjében, ahová afizetési igényeket is magában foglaló saját kezűleg irt ajánlatok benyújtandók. 48380

Fachtüchtige Spezialewaaren-Kommiss für zu erichtendes Großhandlungsgeschäft, die eventuell ein Geschäft leiten können, wollen ihre Offerte nebst Gehaltsansprüche, dann Sprachkenntnis an Sgnaz Klabauer, Torontal-Ozora, richten. Sene, die in der Kurzwaaren-Branché verfür sind, werden bevorzugt. 90653

In einem Provinz-Detail-Geschäft wird ein junger Mann von 20-21 Jahren aufgenommen, der die Handelschule absolviert hat und sich in einem Volgeschäft ausbilden will. Offerte sind zu richten unter „Nüchrig 651“ an die Exp. 90651

Kereskedősegéd keresetik ki izraelita ritus szerint vágni is tud. Ajánlatok Klein Herman, Végvár. 90658

Fényképész. Ugyes negypos. retoucheur azonnal felvétetik. Fodor Vilmos, fényképész, Győr. 90649

Perfekt könyvelő vagy könyvelő azonnal keresetik Blum és Testvére cs. és kir. egyenruházati czégnél, IV. Duna-u. 2. 90705

Perfekt magyar-német gépés gyorsíró kisasszonyt azonnali felvételre keresünk. Csakis kellő gyakorlatossággal rendelkezők vehetők figyelembe. Személyes jelentkezés a délelőtti órákban. Kann és Heller, Budapest, V., Váci-körút 62. 90802

Keresünk utazót vasszakmában, aki Magyarországon és Bosznia-Hercegovina területén jól be van vezetve. Csakis elsőrangú erőkre reflektálunk. Az állás évi fizetéssel és napidij mellett mielőbb elfoglalandó. Czima a kiadóhivatalban. 48381

Wirthschafterin gesucht, ledige Dreißigerin zu alleinstehenden Herrn, die sich Alles selbst besorgt. Ofen, Mátyásgasse 5, Partierre 2 (Széna-ter), von 3-5. 90826

Ein tüchtiger I. Operateur und Retoucheur, welcher selbstständig zu arbeiten versteht, ungarisch und deutsch spricht, wird per 1. Juni I. S. engagiert. Offerte nebst Ansprüchen und Angabe der bisherigen Thätigkeit sind an Hof. Kuffat, I. u. I. Hof-u. Kammerphotograph, Temešvár, zu richten. 47599

Könyvelő fiatal, nős, mérlegképes, aki vidéki terményüzletben már működött és épületfa szakmában is jártas, keresetik. Ajánlatok Gross és Roth czégnél, Zsolca. 43605

Buchhalter, der sämtliche Bücher führt, wird acceptirt. Stignitz, O-utca 16. 90823

Praktikant für Expedition-u. Möbeltransport-Geschäft wird sofort aufgenommen bei Gutwiltig u. Ditz, Elisabethring 15. 56859

Wirthschaftsbeamter für eine größere Wirthschaft, 33r., beziehtlosh, pro 1. Juni gesucht. Krakauer, Dávid-utca 4. 42307

Salbafantist mit schöner Handschrift, welcher in der Eigenschaft schon thätig war, wird von Aktiengesellschaft aufzunehmen gesucht. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Thätigkeit sind zu richten unter „Präziser Arbeiter 797“ an die Exp. 90797

Eine in allen Branchen thätige herorragende Vertikalisationsgesellschaft sucht zum Acquisitionsdienst geeignete Herren gegen Firm und Provision. Offerte unter „Lebensstellung 799“ an die Exp. 90799

Deutsches Fräulein wird für das Bureau eines Fachblattes acceptirt. VII., Elemér-utca 22, I. 10-12. 90815

Fényképész. Retoucheur és egy kopista azonnal vagy június elsejére felvétetik. Kurzweil, Teréz-körút 25. 90820

Fleißiges erstes Haus sucht für Provinz einen Beamten von der Reichsholzbranche, der mit allen administrativen Arbeiten vertraut ist. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Sofort 784“ an die Exp. 90784

Praktikant, deutsch-ungarisch, schöne Handschrift, mit Anfangsgelalt für technisches Geschäft gesucht. Offerte unter „Zukunft“ an Effein, Annoncenbureau, Erzsébet-körút 37. 43609

Részvénytársaság, amely-nél egyfolytában való munkaidő egész éven át van bevezetve, nyugdíjazott munkaképes örmesterek alkalmazás nyújtására minőségben állandó foglalkozásra. Feltételek: a magyar és német nyelv tökéletes bírása, szép kézírás. Ajánlatok „Allandó állás 34-76“ jelleg alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11. keretnek. 44527

Beirling, Israelit, wird bei mir als Fleischer-Gehilfe sofort aufgenommen. Jakob Schleinger, Kis-Marton. 90808

Budapester Adreßbuch 1910 wird antiquarisch gekauft, auch Vertreter für Adler-Adressblöden gesucht. Briefe an die Exp. unter „Vertreter 807“. 90807

Von vornehmer Firma wird intelligentem Herrn erträgnisreiche Nebenbeschäftigung geboten. Gesf. Offerte unter „Besonders für kleineren Beamten geeignet“ an die Exp. 90828

Zu einem zehn Monate alten Kinde suche ich eine gesunde Kinderwärterin. Mädchen oder Frauen aus besserem Hause, die mit Kindern umgehen verstehen und womöglich schon in ähnlicher Stellung waren, werden bevorzugt. Offerte Mária-utca 46, I. 7. Nachmittags 3-4. 90831

Komptorista szép írással, gyors számoló, helybeli előkelő nagykereskedésbe azonnali felvétetik. Ajánlatok „Megbízható 851“ alatt a kiadóba keretnek. 56851

Offene Stellen in allen Berufsweigen enthält in großer Auswahl das Országos Pályázati Közlöny, Budapest, Üllői-ut 55. Einzelnummer 60 Heller. 42310

Juwelenfabrik sucht Repräsentanten und Lehrlinge mit Bezahlung und guter Behandlung per sofort. Ludwig Könyig & Sohn, IV., Váci-gasse 16. 42305

Photograph, tüchtig Positiv- und Negativ-Retoucheur, wird sofort acceptirt. Bed, Rákóczi-utca 66. 56868

Enche mittleren Alters eine Stütze für einzelne Dame. József-u. 14, I. 7. 56872

Részvény-társaság, amely-nél egyfolytában való munkaidő van, könyvelésben jártas, német nyelvet bíró, kereskedelmi végzettségű tisztviselőt keres, azonnali belépésre. Ajánlatok magyar és német nyelven „Allandó állás 34-76“ jelleg alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11, keretnek. 44529

Irodakissasszony, ki magyarul és németül stenografál, gyári irodába azonnali felvételre kerestetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Részvénytársaság“ alatt Budapest, 56-16 sz. főokra küldendők. 46619

Praktikant mit schöner flotter Handschrift sucht vornehme Aktiengesellschaft. Eintritt möglichst sofort. Offerte deutsch-ungarisch unter „R. W. 452643“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 46620

Personal jeder Art (mit Ausnahme Diensthöten) ist sofort zu haben durch die Administration d. Országos Pályázati Közlöny, Üllői-ut 55. Telephon 116-36. Erfrangige Referenzen. 42311

Zur Verfügung der geehrten Gütebesitzer steht Personal jeder Art bei der schon 11 Jahre bestehenden Administration d. Országos Pályázati Közlöny, Üllői-ut 55. Telefon 116-36. Erfrangige Referenzen. 42312

Dinok archiv kezelésre felvétetik; használhatóság esetén ík állást nyer. Podmaniczky-u. 13, III. 14. 90793

Komptoristin, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Stenographie, wird für ein hervorragendes Haus zum baldigen Eintritte gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Komptoristin 79“ an die Exp. erbeten. 43908

Holzunternehmen ersten Ranges sucht für Provinz einen Hilfsbuchhalter. Kenntniß der deutschen Sprache Bedingung, der auch slavisch versteht, wird bevorzugt. Ebenort wird auch ein Praktikant aufgenommen. „Offerte sind unter „Holzunternehmen 785“ an die Exp. zu richten. 90785

Jüngerer Korrespondent, deutsch, ungarisch, Maschinenbauer, von erstklassigem Ausführsbureau per sofort gesucht. Branchenkenntniß nicht erforderlich. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Dauernder Posten 771“ an die Exp. 90771

Komptoristin, der deutschen, ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für ein größeres Unternehmen gesucht. Bewerber, welche gut stenographieren, werden bevorzugt. Offerte unter „Dauernde Stellung 783“ an die Exp. 90783

Aljvarrónok, kézilányok, derék elvarrónok, konfektio munkások jó fizetéssel azonnali felvétetek. Berkovits, Kristóf-ter 2. 42304

Magyar-német gyors és gépirónó felvétetik. Ajánlatok „Részvénytársaság 761“ alatt Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca 4. 42303

Gyakornok szép kézírással helybeli gyári irodájába azonnali felvétetik. Ajánlatokat „Ugyes 879“ jellegre a kiadóba kerünk. 56879

Golbarbeiterlehrling wird mit hoher Bezahlung aufgenommen. Deutsch, Csengery-utca 7. 43640

Für ein großes Informationsbureau wird ein der deutschen und ungarischen Sprache mächtiger junger Mann, der geographische Kenntnisse über Ungarn hat und im Archiv Arbeiten zu engagieren gesucht. Flotte Handschrift erforderlich. Offerte unter „R. W. 4640“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 11. 44528

Szállítási izletbe gyakornok 40 korona kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Speditio“ jellegre Mosse hirdetőjébe, Nádor-utca 11. 42309

Fűszeres-engrossista-segéd azonnali belépésre felvétetik Fischl Jakob és fiaival, Balatonbogláron. 90500

Fiatal segéd uri és női divat, kalap és cipő szakmából, azonnali belépésre felvétetik. Aki kirakatrendezéshez ért, előnyben részesül. Ajánlatok küldendők Walkovits Márkusné és Tsa, Ungvár, 48571

Bei Szips in Gölniczbanpa wird junger Kommiss der Schnittwaaren-, sowie Damen- und Herrenmodebranche, mit Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache, gegen ganze Verpflegung und 30 Kronen Anfangsgehalt sofort aufgenommen. 90572

Strazsist, sowie Komptorist aus der Textilbranche werden acceptirt. Offerte unter „S. R. 597“ an die Exp. 90597

Fényképészsegéd azonnali belépésre, fiatal erő, kerestetik. Schütz Vilmos és társa, Budapest, V., József-ter 11. 56714

Kereskedelmileg jártas, kifogástalan előéletű, övédeképes egyén fióktisztviselő, esetleg más állást nyer. Szakértelem rövid időn elsajátható. Donovák Lukács, Győr, Baross-utca 2. 90423

Fiatal, szép írással bíró fakturista azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok személyesen átnyújtandók Kanizs Ignác és fia czégnél, Szabadság-ter 10. 44746

Komptorist, der flott deutsch-ungarisch korrespondirt und in der Buchführung au fait ist, wird aufgenommen. Eintritt möglichst am 1. Juni. Straße aus der Wein- oder Bauholzbranche werden bevorzugt. Offerte sind zu stellen an die Firma Max Franu u. Sohn, Balatonboglár, am Mattensee. 43359

Jünger Beamter mit Anfangsgehalt, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, absolvierter Mittelschüler, intelligent, wird seitens erstrangiger heimischer Versicherungs-gesellschaft für deren hiefiges Bureau aufgenommen. Bureauaufunden 8-3. Pensionanspruch und dauernder Posten mit günstiger Abancement bei Eignung. Offerte unter „Tüchtiger, treuer Beamter 494“ an die Exp. 90494

Zur Druckschaffon empfehle ich den p. i. Herren Defonomen tüchtige, verlässliche Maschinisten mit voller Verantwortung und franco Vermittlungsgebühr. Krakauer Armin, Budapest, VI., Dávid-utca 4. 47319

Geld

Penzelöleggel minden levonás nélkül beraktároz bizományba butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindenféle árukat legutányosabban Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 89718

Penzelöleggel bizományba beraktározok butort, kocsi, varrógépet, kerékpárt, zongora, (mindennemű értékes, kereskedelmi árut, zálogcédulák megvételnek. Magyar beraktározási vállalat, Erzsébet-körút 20. Telefon 129-11. 56858

Beraktározás. Gold, Silber, Platina, Brillanten kaufe zum höchsten Werth. Juwelier Schiller Jibor, VII., Sip-utca 8. Telefon 54-74. 47314

Jelzálogkölsönök. Törlesztéses jelzálogkölsönök földirtokra, budapesti és vidéki városokban levő házakra. Készpénzkölsönök és váltóhitelek II. helyre. Epitkezési kölsönök, parcellázások és egyéb pénzügyi transzaktiók. Személy és tárgyhitelek. Tözségi megbízások a budapesti, bécsi és összes külföldi áru- és értéktözsdeken a legkedvezőbb feltételek mellett. Garai S. Jenő, gabona és bankbizományos, V., Nádor-utca 15, I. 44103

Beraktározás. Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 47264

Geldvorschuße auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Handweilarten, welche kommissionarweise eingelagert werden. Die alte Firma Kauter, Baross-ter 15. Telephon 149-00. Filiale Klauzal-ter 2. Telephon 78-97. 44101

Einlagerung von Möbel Klaviere, Waaren in löse jeitens geeignete Magazine unter Garantie und besten Bedingungen. Möbeltransporte, Lieberfiedlungen billigt. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommanditgesellschaft, Budapest, VI., Theresienring 4. Telephon 119-05. 44114

Beraktározás. Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, kaufe und verkaufe. Juweliergesellschaft, Königsgasse 85. Telephon 95-48. 47315

Zálogcédulákat, brilliánsokot, aranyat, ezüstöt legmagasabb árral veszlek. Schwarz A. ékszerkereskedő, Erzsébet-ter 7. 45338

Beraktározunk pénzelőleggel butort, gépeket, kerékpárt, árukat legutányosabban. Beraktározási részvénytársaság, Kertész-utca 46. Telefon 127-12. 47271

Beraktározás. Brille und Aktien von Provinzpartaffen löse ich für die Parteien aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Lose mit demselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Köváry Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Begründet 1873. 42308

Zálogcédulát, brilliánsokat, aranyat, ezüstöt, ékszer veszlek. Brilliánsokert többet fizetek, mint utjonnan kerültek. Schwartz A. ékszerkereskedő, Erzsébet-ter 7. 45401

Kompaqnon

Társ kerestetik. Szakértelem nem igénylő, 100,000 korona évi forgalmi vidéki vegyesüzlet gyárba 10,000 korona alapítókéval társ kerestetik olyan társ helyébe, a ki változott viszonyai folytán kilépni kénytelen. Czima a kiadóban. 90422

Neuherf rentables Unternehmen der Messingbranche, deren Ablieferungen wöchentlich bezahlt werden, zu verkaufen, eventuell hierzu Eignungsbekunder mit 15-20,000 als Kompaqnon gesucht. Gesf. Anträge unter „Rentabel 777“ an die Exped. 90777

Selbstständige erstrangige Bureaukraft, tüchtiger, kaufmännischer gebildeter, repräsentationsfähiger Kaufmann, wünscht als Kompaqnon in eine gut eingeführten Agentur oder sonstiges Handelsunternehmen einzutreten, wo persönliche Wirkung ermunst wird. Vermögensverhältnisse Kapital 6-7000 Kronen. Gesf. Anträge unter „Borwärtis“ an die Trafik Jambrikovic, Rákóczi-ut 52. 56858

Könygyár. Vidéki nagyobb városban fennálló háziégyenértősütöz 5000 koronával társat keres Nagy Gyula, Budapest, Baross-utca 111, II. 18. 46625

Bekleidung.

Mädchenkleider nach Maß verfertigt schönste Kertész, Baross-ter 15. Lift. 90766

Größte Herrenkleider-Verkaufsstelle nur Váci-körút 4, I. Stock, wo alle Gattungen Sträßen, Salou, Frack und Smokinganzüge, sowie Chlinderhüte zu mäqigen Preisen gebühren, ohne Einlage ins Haus geliefert, erhältlich sind. 47578

Moderne Herrenanzüge verfertige nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen feinsten Ausführung. Alexander Lichtmann, Herrenkleider, Budapest, Rottenbiller-utca 4a, Provinz Stoffmüller franco. 44123

Gauschneiderin empfiehlt sich den Damen. E. Seraphin, Golya-utca 5, ajtó 9. 90774

Régi brüsszeli csipkék eladók. Üllői-ut 107. fidsz. 12. 90817

Gebrauchte Damenkleider, wenig benützt, zu verkaufen von 5 Uhr, Kossuth Lajos-utca 15, III. 2. Sift. 46623